

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

11./12. Mai 2019 / Nr. 19

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

Vom Domsingknaben zum Kapellmeister



Dass ihm die Domsingknaben eine „Herzensangelegenheit“ sind, wundert nicht: Stefan Steinemann war selbst einer. Mit 27 dürfte er Deutschlands jüngster Domkapellmeister werden (Foto: Schwab). **Seite 5**

Dom, Berge, Eisenbahn und Pilgerreisen



Nach 15 Jahren als Diözesanpräses scheidet Alois Zeller Ende des Jahres aus dem Dienst bei Kolping. In den Ruhestand geht der agile und beliebte Seelsorger damit aber noch lange nicht (Foto: Kolping). **Seite 14**

Auerberg-Kirche ist wieder geöffnet

Der Drachentöter St. Georg ist in der Kirche auf dem Auerberg mehrfach als Skulptur zu sehen. Das Gotteshaus mit Aussichtsplattform steht Gläubigen nach der Renovierung wieder offen (Foto: Klimm). **Seite 24/25**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Überall sind sie – am Nachbartisch im Lokal, in Kirchen, im Gebirge: Menschen, die Selfies machen. Fotos von sich, schön oder witzig, in einzigartiger Umgebung. Selfies fluten das Internet. Man kann das abtun als übertriebenes Bedürfnis von Menschen, sich selbst dauernd im Zentrum der Welt zu sehen. Man kann dahinter aber auch den Schrei hören: Ich will, dass Ihr mich seht, kennt, mögt! Und mich das spüren lasst!

Dieser Sonntag kann Balsam sein für die Seelen. Jesus zeigt sich als guter Hirte: „Ich kenne die Meinen.“ Und: „Sie werden niemals zugrunde gehen.“ Von Gott selber, von alleroberster Instanz sozusagen, kommt die Zusage: Du brauchst Dich für Ansehen und Lebensperspektiven nicht atemlos abzumühen; die sind schon da. Ich garantiere dafür!

Und Menschen sind da, die diese göttliche Garantie Tag für Tag einlösen. Allen voran die Mütter, die heute im Mittelpunkt stehen. Und die Männer und Frauen in den geistlichen Berufen, an die wir am Gute-Hirte-Sonntag besonders denken. Und um die wir herzlich beten. Weil wir doch alle die Seel-Sorge brauchen, dass wir persönlich gekannt und gemocht sind – in Zeit und Ewigkeit!



Harald Heinrich,
Generalvikar

Bischof Konrad Zdarsa hat in der Basilika St. Ulrich und Afra zwei Männer aus dem Priesterseminar St. Hieronymus durch Handauflegung und Gebet zu Diakonen geweiht: Ludwig Bolkart (links) aus der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Weißenhorn und Richard Hörmann aus der Pfarrei St. Philippus und Jakobus in Bad Grönenbach. **Seite 13**

Zwei neue Diakone für die Diözese



Foto: Peter Paulus



▲ Europaflaggen wehen vor der EU-Kommission in Brüssel.

Fotos: KNA

WAHL DES EU-PARLAMENTS

Vernetzt in die Zukunft

Comece-Vize Franz-Josef Overbeck fordert, Heimat europäischer zu denken

BRÜSSEL – Seit März 2018 ist Bischof Franz-Josef Overbeck (54) Vizepräsident der EU-Bischöfskommission Comece. Vor der Europawahl spricht der Essener Bischof über Demokratie, Heimat und das europäische Miteinander der katholischen Ortskirchen.

Herr Bischof, brauchen wir in Zukunft mehr oder weniger Europa?

Diese Frage steht in einem direkten Zusammenhang mit der weltpolitischen Lage. Global werden wir in Zukunft nur gemeinsam als Europäerinnen und Europäer bedeutende Akzente setzen können. Viele unserer kulturellen, sozialen und ökonomischen Probleme lassen sich in einer globalisierten Welt nicht mehr national lösen. Wenn man allein an die Verbindungen mit den Wirtschaftsmächten in Asien und Amerika denkt, wird deutlich, dass wir die Herausforderungen der Zukunft nur europäisch vernetzt bestehen können. Deshalb wünsche ich mir in sozialer, kultureller und ökonomischer Hinsicht ein wachsendes Bewusstsein für die europäische Idee.

Welche Ziele sollte die EU Ihrer Meinung nach in den kommenden Jahren verstärkt verfolgen?

Demokratische und wirtschaftliche Grundsätze alleine schaffen kein europäisches Bewusstsein. Für das Ziel, eine verbindende und starke europäische Identität

auszubilden, muss sich die politische Union vor allem sozial und kulturell entwickeln. Wir tragen gemeinsam eine soziale Verantwortung für die Menschen am Rande der Gesellschaft.

Angefangen beim Kinderschutz bis hin zur Versorgung kranker und alter Menschen könnte der Standard

in der EU noch höher liegen. Die Voraussetzungen in Deutschland sind diesbezüglich besser als in vielen anderen europäischen Ländern. Dieses Ziel lässt sich nur erreichen, wenn vor allem der Wert der Demokratie als solcher deutlich gemacht wird. Dazu gehört ganz grundlegend die Gewissheit, dass Menschenrechte unverhandelbar sind.

Im Hinblick auf die Lebensqualität bewährt sich eine europäische Demokratie am besten, wenn sie angesichts der Globalisierung und Digitalisierung Lösungen für die Fragen der Menschen vor Ort findet und politisch dort auch umsetzt. Viele europäische Perspektiven sind den Menschen vor Ort mit ihren Nöten und Sorgen eher fern. Wir sollten unser Verständnis von Heimat deshalb aber nicht ausschließlich lokal definieren. Ein wachsendes Bewusstsein für die europäische Idee bedeutet heutzutage auch, Heimat europäisch zu denken. Die Reisefreiheit ermöglicht es, dass sehr viele Menschen das bereits ganz selbstverständlich tun.



Der Essener Bischof Franz-Josef Overbeck ist Vize-Präsident der EU-Bischöfskommission Comece.

Soll die Kirche nationalistischen und populistischen Tendenzen in Europa begegnen?

Es ist klug und geboten, besonders die Kräfte zu fördern, die die Errungenschaften eines Europas, das sich demokratisch versteht, schützen und entwickeln wollen. Mit Blick auf die Europawahlen sollte die katholische Kirche durch ihre Positionierung Parteien stärken, die sich eindeutig zur europäischen Idee bekennen.

Europa ist nur auf der Grundlage eines christlichen Erbes zu verstehen und zu leben. Es ist falsch, das kleinzureden, was die EU insgesamt zur Bewältigung der Flüchtlingskrise beigetragen hat. Die Deutungshoheit darüber darf nicht den schwarzsehenden Populisten überlassen werden, die unser gemeinsames christliches Erbe für ihre Zwecke instrumentalisieren.

Ende März hat die Vollversammlung der EU-Bischöfskommission Comece getagt. Sollte die Comece nun vor der Europawahl bei der EU-Flüchtlingspolitik klarer Stellung beziehen?

In der Comece sind die Bischöfskonferenzen aller EU-Mitgliedstaaten vertreten. Wir müssen unterschiedliche Perspektiven zusammenbringen, was mitunter eine Herausforderung darstellt. Die politischen Konzepte und das Verhält-

nis von Kirche und Staat sind von Land zu Land sehr unterschiedlich. Das gilt auch für die Traditionen, wie sich Kirche in die Politik einbringt. In Deutschland sind wir es gewohnt, als Kirche Stellung zu beziehen. Das ist in anderen Ländern überhaupt nicht der Fall und wird diesem Selbstverständnis nach auch auf der europäischen Ebene eher als unangemessen empfunden. Wie deutlich eine gemeinsame Positionierung ausfallen kann, bleibt daher themen- und kontextabhängig.

Wie gehen Sie mit den unterschiedlichen Positionen west- und osteuropäischer Bischofskonferenzen bei bestimmten Themen um?

In der Tat gibt es einen Konflikt verschiedener Positionen, den wir nicht einfach übergehen können, sondern aushalten und so produktiv wie möglich gestalten müssen. Dabei gilt es darauf zu achten, diejenigen zu fördern und zu unterstützen, die gut vermittelbare Kompromisse entwickeln.

Natürlich gibt es Fälle, in denen Kompromisse nicht von allen mitgetragen werden, was auch zu akzeptieren ist. Häufig kommt in der Ablehnung aber lediglich eine Minderheitenmeinung zum Ausdruck, die im europäischen Miteinander der katholischen Bischofskonferenzen ihren Platz haben muss.

Interview: Franziska Broich

Bis hin zur Plastikgabel

Wie die EU das kirchliche Leben beeinflusst



▲ Nicht nur beim Datenschutz nimmt die EU Einfluss auf das kirchliche Leben.

Foto: Alexandra H./pixelio.de

BRÜSSEL – Die Europäische Union, ihre Gremien und ihre Politik erscheinen vielen Menschen ziemlich abstrakt. Dabei regelt die EU inzwischen viele Lebensbereiche. Und auch die Kirche kommt nicht an ihr vorbei.

Im digitalen Zeitalter dreht sich alles um Daten: Kontonummern, Adressen oder die beliebtesten Onlinevideos. Doch nicht nur Soziale Netzwerke haben Massen an Daten, sondern auch die katholische Kirche: Religionszugehörigkeit, Anmeldezeiten zur Erstkommunion oder die Namen der Taufpaten. Der neuen Datenschutzgrundverordnung zufolge sind das alles „sensible Daten“. Das heißt, sie erfordern einen besonders vorsichtigen Umgang.

Politik trifft auf Kirche

Seit Mai 2018 sind Priester, Mitarbeiter im Pfarrbüro, Erzieher im Kindergarten oder ehrenamtliche Helfer, etwa bei den Ministranten, angehalten, sorgsam damit umzugehen und bestimmte Regeln einzuhalten. Es ist einer der Fälle, in denen die EU-Politik auf die Kirche trifft.

Damit die Kirchen abschätzen können, wie sich ein Gesetz speziell auf sie auswirkt, versuchen die EU-Institutionen, sie bei der Politikgestaltung einzubeziehen. Zum einen hat die Kirche mit der EU-Bischöfskommission Comece eine Vertretung in Brüssel, die aktiv die Gesetzgebung verfolgt. Zum anderen gibt es einen Dialog der Institutionen zu bestimmten Themen wie etwa Künstlicher Intelligenz. Die christdemokratische Vizepräsidentin des EU-Parlaments, Mairead McGuinness aus Irland, die den Dialog in den vergangenen Jahren geleitet hat, würde ihn gerne dahingehend verändern, dass Kirchen und Religionsgemeinschaften

strukturiert in die Gesetzgebungsprozesse eingebunden werden.

Die EU sorgt zudem dafür, dass Katholiken und andere Religionsangehörige ihren Glauben frei ausüben können. Das ist eines der Grundrechte aller Menschen in dem Staatenverbund. Diskriminierung aufgrund der Religion im Berufsleben oder im Internet ist ausdrücklich verboten. Das heißt, niemand darf schlechter behandelt werden, weil er einer Religion oder Weltanschauung angehört oder diese ausübt. Geschieht es trotzdem, müssen die Mitgliedsstaaten sicherstellen, dass jede Person Zugang zu einem Gerichtsverfahren hat.

Nach dem Staat sind die Kirchen und ihre Wohlfahrtsverbände in Deutschland mit 1,3 Millionen Mitarbeitern der größte Arbeitgeber. Bistümer und Verbände betreiben Kindergärten, Schulen, Jugendtreffs, Seniorenheime, Entwicklungsorganisationen und viele andere Einrichtungen. Sie müssen sich an die EU-Regeln halten wie andere Unternehmen auch. Das fängt bei der Umstellung von Geldüberweisungen mit der europäischen Iban-Nummer an und hört bei der bald verbotenen Plastikgabel auf.

Vieldiskutierte Urteile

Darf der Europäische Gerichtshof (EuGH) den Kirchen vorschreiben, wen sie auf einer bestimmten Position einstellen? Um diese Frage drehten sich zwei vieldiskutierte Urteile des EuGH 2018. Obwohl die Kirchen im Arbeitsrecht in Deutschland eine Sonderstellung haben, wies der EuGH kirchliche Arbeitgeber in die Schranken. Religionszugehörigkeit dürfe nur Grund für ein Ausscheiden im Bewerbungsprozess sein, wenn sie „objektiv“ für die Tätigkeit geboten sei, erklärte der EuGH.

Franziska Broich

Hintergrund

Comece fördert Europa der Werte

Europa ist mehr als eine Wirtschaftsunion. Mit dieser Überzeugung wirbt die Kirche seit langem für eine stärkere Zusammenarbeit des Kontinents. Ein wichtiges Instrument, um ein Europa der Werte zu fördern, ist die EU-Bischöfskommission Comece, in der Vertreter der Bischofskonferenzen der 27 verbliebenen EU-Staaten zusammengeschlossen sind.

Von 2012 bis 2018 stand der Münchner Kardinal Reinhard Marx (65) an der Spitze der EU-Bischöfskommission. Er bezeichnet es als Aufgabe der Comece, die politische Agenda der EU „sozialethisch, kritisch und positiv“ zu begleiten. Die Comece wolle ein Bild Europas fördern, das die Einheit des Kontinents mit einer gemeinsamen Idee versee.

Der aktuelle Comece-Vorsitzende, der Luxemburger Erzbischof Jean-Claude Hollerich (60), warnt vor Populismus, der die europäische Integration zu zerstören drohe. Man könne das Projekt der europäischen Einigung in dem einen oder anderen Punkt kriti-

sieren, aber es habe den Frieden auf dem Kontinent bewahrt und sei heute „ein Friedensfaktor in der Welt“.

Entstanden ist die „Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft“ im Zuge der ersten Direktwahlen zum Europaparlament 1979. Die Konstruktion als Verbindungsstelle zur EU-Politik ist jener der Katholischen Büros in Deutschland nicht unähnlich. Auch dort halten Kirchenvertreter Kontakt zu Parlamenten und Regierungen in Bund und Ländern und versuchen, Politik im Sinne der Kirche mitzugestalten.

Die Comece veröffentlichte Mitte Februar eine Erklärung zu den Europawahlen. Darin heißt es: „Wählen ist nicht nur ein Recht und eine Pflicht, sondern auch die Möglichkeit, den Aufbau Europas konkret mitzugestalten.“ Jede Meinung zähle, wenn es darum gehe, jene Personen zu bestimmen, die „unsere politischen Überzeugungen“ vertreten sollen.

KNA

Kurz und wichtig



Großkanzler

Der Deutsche Albrecht Freiherr von Boeselager (69; Foto: KNA) bleibt für weitere fünf Jahre Großkanzler des Souveränen Malteserordens. Das in Rom tagende Generalkapitel bestätigte den Juristen im Amt. Als Großkanzler ist Boeselager Chef der Exekutive und sowohl für die Verwaltung als auch für die Außenbeziehungen des international tätigen karitativen Ordens zuständig. Er hat den Posten seit 2014 inne, war aber 2016 aufgrund interner Querelen zeitweise für abgesetzt erklärt worden.

Schleierverbot

In Sri Lanka sind künftig Gesichtsschleier verboten. Nach den Osteranschlägen auf Kirchen und Hotels mit mehr als 250 Toten hat Präsident Maithripala Sirisena jede Form von Gesichtsbekleidung verboten, die die Identifizierung einer Person erschweren könnte. Der Präsident nutzte dazu die weitreichenden Vollmachten, die ihm seit der Erklärung des Notstands zustehen. Sri Lankas Regierung befürchtet, radikal-islamische Gruppen könnten weibliche Selbstmordattentäter einsetzen, um buddhistische Tempel anzugreifen. Unter den neun Selbstmordattentätern vom Oster-sonntag war auch eine Frau.

70 Jahre Luftbrücke

Berlin erinnert am 12. Mai mit mehreren Veranstaltungen an das Ende der Berlin-Blockade vor 70 Jahren. Zentrale Veranstaltung ist das „Fest der Luftbrücke“ auf dem Gelände und in Hangars des ehemaligen Flughafens Tempelhof. Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) nannte die am 19. Juni 1948 durch die West-Alliierten gestartete Luftbrücke eine „grandiose Leistung und ein wichtiges Datum in der Geschichte der Stadt“. Die Blockade aller Land-, Schienen- und Wasserwege zwischen West-Berlin und den drei westlichen Zonen durch die Sowjetunion dauerte knapp elf Monate und wurde erst am 12. Mai 1949 aufgehoben.

FDP klagt nicht

Anders als zunächst geplant will die FDP beim Bundesverfassungsgericht nicht gegen den neu gefassten Paragraphen 219a des Strafgesetzbuches klagen, der Werbung für Abtreibungen weiter unter Strafe stellt. „Wir haben die Erfolgsaussichten prüfen lassen und bewerten sie als sehr gering. Deshalb werden wir diese Bemühungen nicht weiter verfolgen“, sagte der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Stephan Thomae. Man wolle das Verfassungsgericht nicht mit Klagen konfrontieren, die aussichtslos seien.

Posselt wiedergewählt

Bernd Posselt (63) ist bei der Bundesdelegiertenversammlung in Straubing für weitere fünf Jahre zum Präsidenten der überparteilichen Paneuropa-Union gewählt worden. Der CSU-Europapolitiker und Gastautor unserer Zeitung hat dieses Ehrenamt seit 1998 inne. Von 1994 bis 2014 gehörte er dem Europäischen Parlament an. Bei der Europawahl am 26. Mai bewirbt er sich erneut um ein Mandat.

Selbstbestimmung wahren

Gesetzesentwurf zur Organspende setzt auf freie Entscheidung

BERLIN (KNA) – In der Debatte um die Organspende haben Bundestagsabgeordnete von Union, SPD, Grünen, Linkspartei und FDP am Montag einen alternativen Gesetzesentwurf vorgelegt, der auf eine freiwillige und bewusste Entscheidung setzt.

Demnach sollen Organspenden weiterhin nur dann möglich sein, wenn der potenzielle Spender ausdrücklich zugestimmt hat. Ergänzt werden soll diese Regelung durch mehr Aufklärung und ein bundesweites Online-Register. Die Bürger sollen regelmäßig etwa bei der Verlängerung ihrer Ausweise nach ihrer Bereitschaft zur Organspende befragt werden. Hausärzte sollen mindestens alle zwei Jahre über eine mögliche Spende beraten.

Der Gesetzesentwurf bezieht Gegenposition zu einem Vorschlag von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und anderen Abgeordneten, der die Einführung einer Widerspruchslösung fordert. Danach gälte grundsätzlich jeder als potenzieller Organspender, es sei denn, er hat dem zu Lebzeiten ausdrücklich widersprochen.

Laut der CDU-Gesundheitsexpertin Karin Maag wäre die Widerspruchslösung nicht mit den Rechten auf Selbstbestimmung und körperliche Unversehrtheit verein-



▲ Nur 36 Prozent der Deutschen sind derzeit per Spenderausweis als potenzielle Organspender registriert. Foto: KNA

bar. Eine rechtliche Verpflichtung drohe zudem, das Vertrauen in die Organspende zu erschüttern. Die Parteivorsitzende der Grünen, Annalena Baerbock, sagte, der Reformvorschlag solle die Lücke zwischen der positiven Einstellung der Bevölkerung zur Organspende von 84 Prozent und von nur 36 Prozent registrierten Spendern schließen.

Als weitere Schritte sieht der Gesetzesentwurf ein Infotelefon und eine Stärkung des Themas Organspende in der Ausbildung von Ärzten vor. Nach Maags Auskunft sollen beide Entwürfe noch vor der Sommerpause in den Bundestag eingebracht werden. Mit einer Entscheidung sei im Herbst zu rechnen.

Auf Veränderungen einstellen

Studie: Kirchen verlieren Mitglieder und Finanzkraft

BONN (KNA) – Die großen Kirchen in Deutschland werden 2060 nur noch halb so viele Mitglieder haben wie heute. Auch ihre finanziellen Möglichkeiten werden sich in etwa halbieren.

Das geht aus einer Studie des Forschungszentrums Generationenverträge der Universität Freiburg hervor, die die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) veröffentlicht haben. Demnach wird die Zahl der Mitglieder von 44,8 Millionen im Jahr 2017 bis 2035 auf 34,8 Millionen zurückgehen (minus 22 Prozent) und bis 2060 auf 22,7 Millionen (minus 49 Prozent). Dabei wird die katholische Kirche (minus 48 Prozent) etwas weniger Mitglieder verlieren als die evangelische (minus 51 Prozent).

„Die Kirchen wollen die Erkenntnisse der Studie nutzen, um sich langfristig auf Veränderungen einzustellen“, betonten der Ratsvor-

sitzende der EKD, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, und der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx. „Wir geraten angesichts der Projektion nicht in Panik, sondern werden unsere Arbeit entsprechend ausrichten“, ergänzte Marx. Bedford-Strohm erklärte, die Menschen müssten „wieder stärker spüren, welche Kraft von der Botschaft Jesu Christi ausgeht“. Ziel sei, „dass wir als Kirche so einladend und gewinnend sind, dass die Menschen gern bei uns mitmachen wollen“.

Der Projektleiter der Studie, der Finanzwissenschaftler Bernd Raffelhüschen, betonte, die Untersuchung mache auch deutlich, „dass die Kirchen gerade in den kommenden zwei Jahrzehnten weiterhin über Ressourcen zur Umgestaltung verfügen. Diese gilt es klug einzusetzen.“

Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

Nationalgarde greift Kirche an

Venezolanische Bischöfe fordern Ende der Repressionen

CARACAS (KNA) – In Venezuela haben Einsatzkräfte der Nationalgarde eine Kirche während eines Gottesdienstes angegriffen.

Die Bischofskonferenz des Landes veröffentlichte auf Twitter ein Video, das ihrer Darstellung nach die Attacke in der ostvenezolanischen Diözese San Cristóbal zeigen soll. Motorisierte Einsatzkräfte seien in das Gotteshaus eingedrungen.

Zuvor hatten die Bischöfe gefordert, dass die Proteste der Bevölkerung nicht länger unterdrückt werden.

Venezuela wird von einem Machtkampf zwischen Präsident Nicolás Maduro und Interims-Präsident Juan Guaidó erschüttert. Die Opposition erkennt wegen des umstrittenen Wahlsiegs Maduros dessen zweite Amtszeit nicht an. Parlamentspräsident Guaidó wurde daraufhin als Interims-Präsident vereidigt.

Der Jüngste in Deutschland

Vielleicht sogar in Europa: Stefan Steinemann wird mit 27 neuer Domkapellmeister

Ein eindrucksvolles Bild boten die Augsburger Domsingknaben schon bisher, wenn der groß gewachsene Reinhard Kammler mit seinem dunklen Schnurrbart den Takt vorgab. Ein blonder junger Mann mit strahlendem Lächeln löst ihn demnächst ab: Stefan Steinemann, dann 27 Jahre jung, wird zum 1. Januar 2020 neuer Domkapellmeister. Nach den Recherchen unserer Zeitung ist er der zur Zeit jüngste Inhaber dieses Amtes in Deutschland, wenn nicht gar in Europa.

Völlig überraschend kommt die Personalentscheidung nicht, die zugleich einen Generationenwechsel bedeutet. Der 64-jährige Kammler hat gut vorgearbeitet, um seinen Wunsch-Nachfolger zu präsentieren. Steinemann ist trotz des jungen Alters schon mehrere Jahre sein Assistent und seit März 2019 stellvertretender Domkapellmeister.

Steinemanns Lehrer und Vorgänger wird von Bischof Konrad Zdarsa bescheinigt, er habe „eine kirchenmusikalische Ära“ geprägt. „Einen Großteil seines Lebens hat er sich unermüdlich für den musikalischen Lobpreis zur höheren Ehre Gottes eingesetzt.“ Kammlers Name werde immer mit der Dommusik und den Augsburger Domsingknaben verbunden sein. „Der Aufbau des weit über die Bistumsgrenzen hinaus bekannten Knabenchores ist sein Lebenswerk“, lobt der Bischof.

Auftritt vor dem Papst

Wenn am 19. Mai wieder für Kinder und Eltern die Möglichkeit besteht, sich beim Tag der offenen Tür im Augsburger Haus St. Ambrosius über die Domsingknaben zu informieren, dann werden bei Stefan Steinemann Erinnerungen wach: Noch keine fünf Jahre alt lernte der Sohn einer Kirchenmusikerin und eines musikliebenden Geschäftsführers vor 22 Jahren den Chor kennen, den er demnächst leiten wird. Jenen Chor, mit dem er einst die einmalige Audienz bei Papst Johannes Paul II. erlebte, mit dem er nach China, in die USA und nach Südafrika reiste und der schließlich bei seiner Abschlussprüfung zum Chorleiter dabei war.

Der Wunsch, Berufsmusiker zu werden, sei „sehr früh gereift“, erinnert sich Steinemann, der die gesamte Schulzeit in Augsburg-Inningen verbrachte und damit im Kreise der



◀ Mit seiner Berufung zum Domkapellmeister geht für Stefan Steinemann „ein Traum in Erfüllung“.

Foto: Schwab

Familie und der Freunde. Im Gegensatz zu anderen Chören werden die Mitglieder der Domsingknaben nicht via Internat aus der vertrauten Umgebung herausgerissen.

Nach der Ausbildung bei den Domsingknaben sei es nur noch ein kleiner Schritt gewesen zum Studium der Kirchenmusik – ein Fach, das der junge Domkapellmeister wegen des „riesigen Spektrums“ sehr empfiehlt. Das Studium führte ihn an die Hochschule für Musik und Theater in München sowie die Schola Cantorum Basel, die weltweit als

führendes Institut für historische Aufführungspraxis gilt.

Neben seinen Abschlüssen mit Auszeichnung darf die umfangreiche Konzerttätigkeit nicht unerwähnt bleiben, etwa bei den Festwochen Alter Musik in Innsbruck, dem MA-Festival in Brügge, der Münchner Residenzwoche, den Audi Sommerkonzerten oder den Europäischen Festwochen, Passau.

„Ich bin sehr froh, dass mir jetzt dieses Vertrauen geschenkt wird“, sagt der jüngste Domkapellmeister Deutschlands. Die Domsingknaben

seien ihm „eine Herzensangelegenheit“. Es gehe für ihn „ein Traum in Erfüllung“. Steinemann will auf Bewährtem aufbauen, Neues aber gerne hinzunehmen. Er denkt dabei an große, aber wohl noch zu wenig gewürdigte Augsburger Kirchenmusiker wie Jacobus de Kerle oder Johann Melchior Gletle.

Nicht nur die Musik ist ihm ein Anliegen. Die Domsingknaben böten auch die Chance, junge Menschen mit dem Glauben bekannt zu machen – und über die jungen Sänger vielleicht die ganze Familie.

Solist in hohen Tönen

Fraglich ist, ob der Domkapellmeister, der auch noch den gemischten Domchor unter seine Fittiche nehmen wird, künftig Zeit für seine Karriere als Solist findet: Hier konnte er sich als Altus – also in einer zumeist Frauen vorbehaltenen Stimmelage – bereits einen bekannten Namen machen. Unterhaltungen führt Steinemann aber keineswegs in den oberen Etagen der Tonleiter, sondern in geläufig männlichem Klang. „Das ist einfach ein anderes Register meiner musikalischen Veranlagung“, erklärt er.

Und wie erholt sich ein Domkapellmeister, wenn Proben und Auftritte, Gesangsunterricht und Stimmbildung vorbei sind? Steinemann lacht. „Indem er einfach mal was ganz anderes macht.“ Dabei denkt der junge Mann zum Beispiel an Fußball und Schafkopf-Spielen. Ein erheblicher Teil seiner Gedanken dürfte außerdem einer jungen Geigerin namens Nina gehören, mit der er seit kurzem verlobt ist. *jm/rk*

▶ Stefan Steinemann (Zweiter von rechts) 2006 bei einer Produktion mit dem Münchner Rundfunkorchester für die Konzertreihe Paradisi Gloria mit Künstlerischem Leiter Ulf Schirmer (Mitte) und Domkapellmeister Reinhard Kammler (links).

Foto: privat





Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Mai

... dass die Kirche in Afrika durch den Einsatz ihrer Mitglieder die Einheit unter den Völkern fördert und dadurch ein Zeichen der Hoffnung bildet.



BALD EINE PRÄFEKTIN?

Vatikan setzt auf Frauen in der Kurie

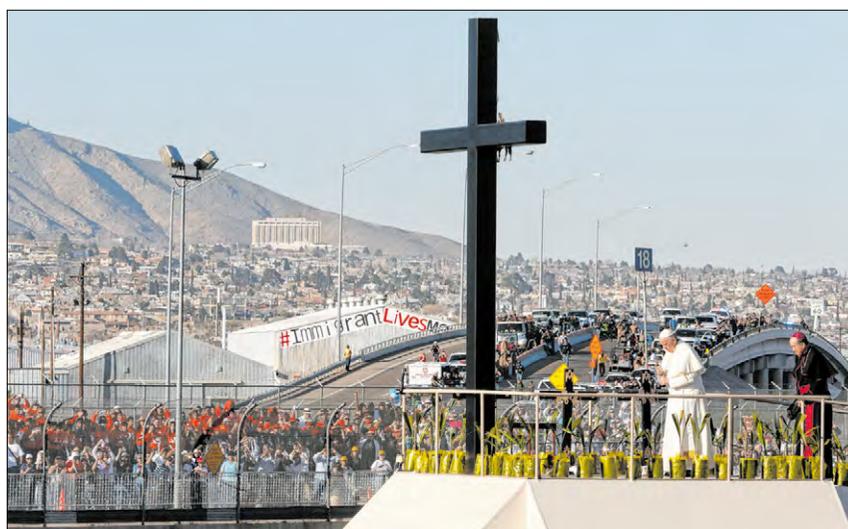
ROM (mg) – Die Rolle der Frauen an der römischen Kurie soll gestärkt werden. Bisher gibt es nur zwei Frauen in Schlüsselpositionen: Die Italienerin Barbara Jatta ist Direktorin der Vatikanischen Museen, die Slowenin Nataša Govekar leitet die „theologisch-pastorale Dienststelle“ im Päpstlichen Dikasterium für die Kommunikation. Dessen Leitung wäre auch fast an eine Frau gegangen. Doch die Kandidatin sagte dem Papst damals ab. Dafür ist mit dem Journalisten Paolo Ruffini seit Juli 2018 erstmals ein Laie Präfekt dieser päpstlichen Einrichtung.

Nun gibt es Gerüchte um die italienische Wirtschaftsexpertin Claudia Ciocca. Sie wird mit der Leitung des vatikanischen Wirtschaftssekretariats in Verbindung gebracht. Damit wäre sie nicht nur Nachfolgerin des australischen Kardinals George Pell, der wegen Missbrauchsvorwürfen verurteilt wurde, sondern auch die erste Frau, die einer Kurienbehörde vorstehen würde. Sollte Ciocca ernannt werden, wäre sie für die wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten des Heiligen Stuhls und des Vatikanstaates zuständig und dem Papst direkt verantwortlich. Damit wäre sie höchstwahrscheinlich die Frau in der rund 600-jährigen Geschichte der Kurie.

ESSEN UND UNTERKUNFT

500 000 Dollar für Flüchtlinge

Papst hilft mit Peterspfennig Migranten in Mexiko – Kritik aus den USA



▲ Papst Franziskus betete 2016 an einem Kreuz, das die Grenze zwischen Texas und Mexiko markiert. Im Hintergrund ist die Grenzmauer zu sehen. Foto: KNA

ROM – Eine großzügige Spende des Papstes an Migranten in Mexiko sorgt für heftige Diskussionen vor allem in den Vereinigten Staaten. Es handelt sich um einen großen Teil des Peterspfennigs – jener Spende, die weltweit gesammelt und vom Papst für wohltätige Zwecke eingesetzt wird.

Es war für viele eine überraschende Meldung: Papst Franziskus spendet eine halbe Million US-Dollar für lateinamerikanische Migranten in Mexiko, die an der Grenze zu den USA festsitzen. Die Nachricht kam bei etlichen Katholiken in den Vereinigten Staaten nicht gut an. US-Medien titelten, Franziskus greife die Mauer-Politik von US-Präsident Donald Trump direkt an. Seit Beginn seiner Präsidentschaft setzt sich Trump für den Bau einer langen Mauer ein, die Migranten aus Mexiko fernhalten soll. Dafür wurde bereits viel Geld investiert.

Franziskus will die 500 000 US-Dollar auf 27 Projekte in 16 mexikanischen Diözesen und in Mexiko tätige Ordensgemeinschaften verteilen lassen. Er tue dies nicht,

um Trump anzugreifen, sondern weil man ihn um Hilfe bei der weiteren Versorgung der Migranten mit Essen und Unterkunft gebeten habe, erklärten päpstliche Mitarbeiter. In den vergangenen Monaten seien immer mehr südamerikanischen Migranten in Mexiko angekommen. Dort sei die Hilfe für diese Menschen aber zurückgegangen. Unter anderem deshalb, weil die Medien weniger darüber berichteten.

„Ungutes Klima“

Über die „raue Weltpolitik“ sprach der Papst vergangene Woche bei einem Treffen mit Mitgliedern der Päpstlichen Akademie für Sozialwissenschaften. Es herrsche ein „ungutes Klima“, resümierte Franziskus seine Sicht auf die derzeitige Weltpolitik. Die Kirche beobachte mit Sorge „fast überall auf der Welt“ das Wiederaufleben von aggressiven Strömungen gegenüber Ausländern, insbesondere Einwanderern, sowie den wachsenden Nationalismus, der das Gemeinwohl vernachlässige, sagte der Papst. „Die Kirche hat immer die Liebe für das eigene Volk, für das

eigene Land gefordert“, fügte er an. Damit verbunden sei die Achtung vor dem Schatz der verschiedenen kulturellen Ausdrucksformen, der Bräuche und Gewohnheiten und der gerechten Lebensweisen, die in den Völkern verwurzelt sind.

Es sei allgemein anerkannt, dass „der Staat im Dienste der Menschen und der natürlichen Personengruppen steht“, fuhr Franziskus fort. Allzu oft seien aber Staaten den Interessen einer marktbeherrschenden Gruppe unterworfen, „größtenteils aus Gründen des wirtschaftlichen Profits“. Die Aufgabe der Regierungen bestehe aber darin, „Migranten zu schützen und die Migrationsströme mit der Kraft der Umsicht zu regulieren“, sagte der Papst und fügte hinzu, dass man die Einwohner auf die Aufnahme von Migranten vorbereiten müsse.

Die US-Grenze bleibt derweil geschlossen. Die Kirche in Mexiko versorgt Tausende der gestrandeten Migranten in Häusern von Diözesen oder Ordensgemeinschaften und sorgt für ihren Lebensunterhalt, schrieb die mexikanische Bischofskonferenz in einem Dankesbrief.

Der Peterspfennig, auch „Obolus des Heiligen Petrus“ genannt, ist eine altherwürdige Form der Solidarität von christlichen Gläubigen aus aller Welt mit dem Papst, der die Mittel an die Weltkirche und an Bedürftige weitergibt. Die Spenden werden traditionell am 29. Juni gesammelt, dem Fest der Heiligen Petrus und Paulus. In den vergangenen Jahren waren Gerüchte laut geworden, wonach Mittel aus dem Peterspfennig auch in den laufenden Betrieb der Kurie flössen; der Vatikan wies entsprechende Meldungen zurück. Zum Peterspfennig gibt es seit drei Jahren eine eigene Online-Präsenz auf der vatikanischen Internetseite www.vatican.va, zu finden unter dem Menüpunkt „Römische Kurie“.

Mario Galgano

DIE WELT



BULGARIEN-REISE

Der Papst als Gemeindepfarrer

Franziskus wirbt für mehr Engagement von Christen – Kühles Treffen mit Orthodoxie

SOFIA/RAKOWSKI – Katholiken bilden eine winzige Minderheit in Bulgarien. Dennoch wird der Papst als Staatsgast empfangen. Während die orthodoxe Kirchenleitung die kühle Schulter zeigt, ist die Begeisterung auf dem flachen Land, wo mehr Katholiken leben, groß.

Hühner gackern, ab und zu kräht ein Hahn, vereinzelt bellen Hunde. Über der bulgarischen Kleinstadt Rakowski strahlt ein warmer Frühlingmorgen. Die Zufahrtsstraßen sind von Polizisten gesäumt, vor der Herz-Jesu-Kirche stehen Absperrungen. Geduldig warten Menschen auf Einlass. Die einen, um die es heute geht – 245 Erstkommunionkinder – warten schon in der Kirche. Der andere Hauptakteur wird noch erwartet: Papst Franziskus.

Erstkommunion mit dem Papst? Eine solche Chance wollten sich viele Familien nicht entgehen lassen.

So stieg die Zahl der Anmeldungen sprunghaft, nachdem in der Katholikenhochburg Rakowski eine zentrale Feier bekanntgegeben worden war. Der Wermutstropfen: Jedes Kind kann nur von einem Elternteil begleitet werden. Der andere muss das Ereignis vor der Kirche auf Bildschirmen verfolgen. Eine der größten katholischen Kirchen Bulgariens ist an diesem Tag zu klein.

„Riesengroßes Fest“

Für die winzige Minderheit der Katholiken im Land ist der Besuch ihres Oberhauptes ein „riesengroßes Fest“, wie mehrere Teilnehmer der Veranstaltungen sagen. Sie machen zwar nur ein Prozent der Bevölkerung aus. Aber trotzdem steht in der Hauptstadt Sofia die komplette Staatsspitze stramm.

Höflich, aber kühl fällt hingegen der Empfang aus, den der orthodoxe Patriarch Neofit und sein Heili-

ger Synod dem Gast aus Rom am Sonntagmittag bereiten. „Dort, wo es möglich ist“, wolle man Franziskus' Engagement gerne folgen, sagt der 73 Jahre alte Neofit. So freue man sich vor allem über dessen „starke Worte zur Verteidigung der christlichen Wurzeln Europas“ und die Warnungen vor zunehmender Christenverfolgung. Dem Friedensgebet der Religionen am Montagabend bleibt die orthodoxe Kirchenleitung demonstrativ fern.

Der Papst hingegen fällt quasi mit der Tür ins Haus. Schon in den ersten Sätzen spricht er vom Ziel der Eucharistiegemeinschaft und fordert, gegenseitig die „Freude der Vergebung“ wiederzuentdecken. Er lobt Bulgariens Brückenfunktion für Europa, die kreative Mission der Slawenapostel Kyrill und Method und wünscht sich neue Verkündigungswege für junge Menschen.

Bei einer Messe mit gut 7000 Menschen am Sonntagnachmittag

auf einem zentralen Platz in Sofia spricht Franziskus vom „Gott der Überraschungen“, der „lähmende Verhärtungen löst“ und kritisiert die Haltung des „Das haben wir immer so gemacht“. Eine Gruppe junger Ordensschwester in der Menge nickt zustimmend. Immer wieder ermutigt Franziskus seine Zuhörer, fordert auf, sich zu engagieren und „keine Angst zu haben, neue Herausforderungen anzunehmen“.

Um ein Beispiel dafür lobend hervorzuheben, besucht Franziskus am Montagvormittag ein Aufnahmezentrum für Migranten und Flüchtlinge am Stadtrand von Sofia. Dort trifft er 50 Erwachsene und Kinder aus Syrien und dem Irak. Ein afghanischer Flüchtling erzählt von seinen Erfahrungen, eine Freiwillige der Caritas von ihrer Arbeit.

Harter Migrationskurs

Bereits am Sonntag hat Franziskus an Regierung und Politiker appelliert, sich Migranten nicht zu verschließen. Bulgarien selbst kenne das „Drama der Auswanderung“, sagte er. Den im Dezember in Marokko beschlossenen UN-Migrationspakt lehnt Bulgarien ab. Bei der Sicherung der EU-Außengrenzen vertritt das Land einen harten Kurs.

In der Kirche in Rakowski geht die Erstkommunionfeier zu Ende. Dabei wird der Papst wieder einmal zum Gemeindepfarrer. Allen 245 Kindern teilt er persönlich die Kommunion aus – eine ungewöhnliche Geste. Zuvor hat er nach seiner auf Italienisch gehaltenen Predigt seine Kernaussage vom „Personalausweis“ der Christen mit Hilfe eines Dolmetschers im Dialog mit den Kindern wiederholt: „Gott ist unser Vater, Jesus ist unser Bruder, die Kirche ist unsere Familie, wir sind Geschwister, unser Gesetz ist die Liebe.“

Roland Juchem



▲ In Sofia besucht Papst Franziskus ein Flüchtlingslager. Bulgarien vertritt in Sachen Migration einen harten Kurs.

Foto: KNA

Aus meiner Sicht ...



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Kein Grund zur Resignation

Das Ergebnis des Freiburger Forschungszentrums über die Mitglieder- und Kirchensteuerentwicklung der katholischen und evangelischen Kirche bis 2060 ist bitter: Halbierung der gegenwärtigen rund 45 Millionen Mitglieder und starker Rückgang der Kirchensteuern von gegenwärtig über zehn Milliarden Euro bei steigenden Ausgaben für die kleiner werdenden 27 (Erz-)Diözesen und 20 Landeskirchen.

Überraschend sind die Zahlen nicht, weil Experten längst mit einem starken Rückgang rechnet. Neu ist freilich das Zugeständnis, dass für diesen Rückgang nicht, wie bislang gern behauptet wird, die demografische Entwicklung verantwortlich ist. Vielmehr

kommt den anhaltend hohen Austrittszahlen eine große Bedeutung zu. Denn wer seiner Kirche den Rücken kehrt, zahlt nicht nur keine Kirchensteuern mehr, sondern seine Kinder werden in der Regel nicht getauft, nehmen am Religionsunterricht nicht teil, heiraten nicht mehr kirchlich, ihre Kinder werden nicht mehr getauft und so fort.

Ein folgenschwerer Kreislauf, der bislang oft heruntergespielt wurde. Die nun vorgelegten Zahlen der Wissenschaftler sind dennoch kein Grund zur Resignation. Im Gegenteil: Die Kirchen haben es in der Hand, dass die Zahlen nicht so schlimm werden – wenn sie wieder die Kraft zur Evangelisierung finden, deutlich machen, was christlicher Glaube für

den Einzelnen bedeutet, wenn Christen den Traurigen und Sterbenden wieder, ohne auf die Uhr zu schauen, die Hand halten.

Und wenn sich die Kirchen und ihre Mitglieder wieder aufmachen zu dem, was ihnen der auferstandene Jesus Christus nach dem Matthäus-Evangelium (28,16) befohlen hat: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern ... und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.“ Resignation ist nichts für Christen. Im Gegenteil: Sie müssen die Ärmel hochkrepeln. Damit müssen die Kirchen – also ein jeder von uns – jetzt anfangen. Und nicht erst, wenn die Austrittszahlen noch größer und die Kirchen noch kleiner werden.



Ulrich Hoffmann ist Präsident des Familienbunds der Katholiken.

Ulrich Hoffmann

Die Fenster weit aufstoßen

Der von der Deutschen Bischofskonferenz Mitte März einstimmig beschlossene „synodale Weg“ weckt Hoffnung – auf den Willen, die Glaubwürdigkeitskrise der Kirche aufzuarbeiten. Damit in Zusammenhang stehen Fragen nach dem Umgang mit der Macht in der Kirche, der Zukunft des Zölibats, der Rolle der Frau und der Weiterentwicklung der kirchlichen Sexualmoral. Dafür haben die Bischöfe den Laien nun die Hand entgegen gestreckt. Das ist eine frohe Botschaft.

Einen verbindlichen, transparenten Prozess in Gang zu setzen, ist das Gebot der Stunde. Wie sonst kann der Klerikalismus überwunden werden, der dazu geführt hat, dass Täterschaft in den kirchlichen Reihen

vielfach gedeckt und der Blick auf die Opfer sexuellen Missbrauchs vermieden wurde? Die Überwindung dieser Geisteshaltung wird die Zukunft der Kirche maßgeblich mitbestimmen. So ist es nur konsequent, dass die Bischöfe zusammen mit den Laien „das System Kirche“ in den Blick nehmen wollen.

Voraussetzungslos ist dieser Weg aber nicht. Der Wille zur Veränderung setzt einen Dialog auf Augenhöhe voraus. Und ein empathisches Bewusstsein für die Anliegen und Bedürfnisse der Menschen. Er setzt voraus, Macht zu teilen und Verantwortung zu übernehmen, auch dort, wo unübersehbare Strukturen zu Blindheit geführt haben. Damit der „synodale Weg“ nicht im Nirgendwo verläuft,

braucht er einen zeitlichen, strukturellen oder kirchenrechtlichen Rahmen. Kirche ist immer auch Verbindlichkeit.

Machtmissbrauch und Vertrauensbruch haben unfassbares Leid über Schutzbefohlene der Kirche und deren Familien gebracht. Die unheilvolle Art und Weise, wie in den zurückliegenden Jahren verheimlicht und vertuscht wurde, kann nicht akzeptiert werden. Ein „Weiter so“ darf es in der Kirche nicht geben! Ein gemeinsam und ernsthaft beschrittener „synodaler Weg“ ist eine Chance zur Umkehr. Er wird ohne die Perspektive der Familien nicht auskommen können. Haben wir den Mut, die Fenster weit aufzustoßen! Was uns erwartet, ist mehr Licht.



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Erst Hochzeit, dann Verkehrschaos

Diesen Monat hat inoffiziell die Hochzeitsaison begonnen. Verständlich: Für ihren vielleicht „schönsten Tag im Leben“ wünschen sich angehende Ehepaare gutes Wetter und milde Temperaturen. Beides verspricht nach dem traditionell eher wechselhaften April der Wonnemonat Mai. Jetzt hört man wieder vermehrt das Hupen von Autokolonnen und weiß: Dies ist wahrscheinlich eine große Hochzeitsgesellschaft auf dem Weg zur Feier, die ihre Freude über die Vermählung des Brautpaares lautstark der Umgebung mitteilt.

Seit ein paar Jahren werden Hochzeitskorsi allerdings zunehmend zum Ärgernis. Inzwischen bleibt es oft nicht beim bloßen Hupkonzert. Da wird mitten im fließenden

Verkehr das Warnblinklicht angeschaltet, der nachfolgende Verkehr aufgehalten oder gar angehalten und ausgestiegen, um Fotos zu machen. Ich selbst traute einmal meinen Augen nicht, als wir mit der Familie in Köln unterwegs waren und plötzlich mitten auf der Zoobrücke eine Hochzeitsgesellschaft stoppte, da einige Insassen offenbar in anderen Autos weiterfahren wollten und andere Gäste davon Handyfotos machten.

Der jüngste Hochzeitskorsi-Ärger ereignete sich am vergangenen Samstag auf der Autobahn 2 bei Hannover: Eine Feierkolonne hatte dort den Verkehr zwischenzeitlich fast zum Erliegen gebracht. Zeitweise fuhren auf allen Fahrbahnen Autos der Hochzeitsgesell-

schaft – laut Polizei mit einem Tempo von etwa 80 Stundenkilometern und blinkendem Warnlicht. Dadurch wurde der Verkehr blockiert. Eine eingeleitete Fahndung sei jedoch ohne Erfolg geblieben, hieß es. Es wurde ein Verfahren wegen des Verdachts der Nötigung eingeleitet.

Der vermeintlich „schönste Tag im Leben“ eines Brautpaares ist in aller Regel schon chaotisch genug. Man sollte meinen, dass da keiner der Angehörigen auch noch ein Verkehrschaos provozieren möchte. Lautstarkes Hupen mag man noch mit dem Überschwang der Gefühle erklären und tolerieren. Wo allerdings die Verkehrssicherheit gefährdet wird, hört der Spaß auf.

Leserbriefe



▲ Auf Deutschlands Straßen ist viel los. Senioren sind da oft überfordert, meint unser Leser. Foto: gem

Es braucht dringend Tests

Zu „Senioren: Auto weg für den Klimaschutz“ (Leserbriefe) in Nr. 14:

Fahrtüchtigkeitstests für Senioren sind schon längst überfällig. Aufgrund eigener Erfahrungen im Familienkreis halte ich Fahrtüchtigkeitstests ab 70 alle zwei Jahre für angebracht, ja sogar notwendig – wohlwissend, dass mich das in nicht allzu kurzer Zeit auch betrifft. Viele Senioren sind aufgrund ihres Alters mit der Verkehrsdichte und der Geschwindigkeit auf den Straßen einfach überfordert. Sie fahren nicht sicher, sondern auffallend langsam und unsicher. Durch dieses Fahrverhalten provozieren sie Unfälle.

Wir werden alle älter und das Alter bringt nun einmal gewisse Veränderungen mit sich. Wir sehen und hören schlechter, die Reaktionszeit wird länger und die Bewegungsfreiheit ist eingeschränkt. Wer in diesem Bereich Defizite hat, ist ein Risikofaktor. Es muss dann überprüft werden, ob er oder sie noch verkehrstauglich ist. Natürlich tut der Abschied vom Auto weh, besonders dort, wo man nahver-

kehrtechnisch im Regen steht – und da gibt es in diesem Land viele Orte.

Wenn der Mensch – egal in welchem Alter – sich nicht vernünftig eigenbestimmt verhält, dann muss er fremdbestimmt werden. Es braucht Einsicht und Vernunft, um zu erkennen, ob ich noch fahrtüchtig bin und den Anforderungen im Straßenverkehr genüge. Dann braucht es auch keine Fahrtüchtigkeitstests.

Unser Verkehrsminister hätte nicht sagen müssen, dass es mit ihm keine Tests für Senioren gibt. Das war klar. Und zwar wegen der Automobilindustrie und ihren Lobbyisten. Es ist nicht in deren Sinne, dass die Verkaufszahlen sinken. Das aber wäre die logische Konsequenz, wenn Senioren, die nicht mehr verkehrstüchtig sind, kein Auto mehr fahren dürften.

Senioren sind natürlich auch Wähler, und auch aus diesem Grund ist der Verkehrsminister nicht willens, diese Wählergruppe in ihrer Freiheit zu beschneiden. Selbst wenn es auf Kosten der allgemeinen Sicherheit geht.

Adolf Biendl,
33189 Schlangen

Kein Recht auf Organ

Zu „Lösung mit der Brechstange“ in Nr. 14:

So begrüßenswert die Entscheidung von Gesundheitsminister Jens Spahn ist, eine Studie in Auftrag zu geben, um die Folgeschäden der Abtreibung für die Frau zu eruieren, so inakzeptabel finde ich sein Vorhaben, in Bezug auf Organspenden die Widerspruchsregelung einzuführen. Dass Tausende Patienten auf ein fremdes Organ warten, kann kein Rechtfertigungsar-

gument sein. Es gibt kein Gesetz, das einem Patienten das Recht auf Implantierung eines Organs zuerkennt.

Die Einführung der Widerspruchsregelung würde eine Verletzung der Menschenwürde bedeuten. Entscheidend ist, dass der Betroffene ausdrücklich mit der Organentnahme einverstanden ist. Nebenbei sei erwähnt, dass implantierte Organe in der Regel nur bei Einnahme von Tabletten funktionstüchtig bleiben können.

Wilhelm Dresbach,
86152 Augsburg

Ehelosigkeit und Ehepflicht

Zu „Provokation, die nicht zu Missbrauch führt“ (Leserbriefe) in Nr. 15:

Ich muss gestehen, dass ich all die Unkenrufe nach Abschaffung des Zölibats nicht mehr hören kann. Sie fußen nämlich auf mangelnden Glaubens- und Geschichtskennntnissen. Statt sich wenigstens ins Neue Testament zu vertiefen, worin Jesus eindeutige, zeitlos gültige Worte zur Ehelosigkeit gesprochen hat, brüllt einer den anderen ohne sinnvolle Überlegung nach dem Mund.

Was nun die verheirateten Apostel zur Zeit Jesu betrifft: Unter Kaiser Augustus war die Ehe Pflicht für Frauen ab 20 und für Männer ab 25! Das heißt, Jesu „Lieblingenjünger“ Johannes war wohl noch keine 25, und Jesus selbst hat sich dieser unseligen Order als Wanderprediger entzogen, um die Mission seines Vaters besser ausführen zu können. Vielleicht auch, um seine Verehrerinnen nicht enttäuschen zu müssen.

Monika Singer,
86150 Augsburg

Wenn die Mehrheit unserer Gesellschaft mit der Entscheidung zur Ehe- und Kinderlosigkeit nichts anfangen kann und pauschal dem Zölibat den sexuellen Missbrauch anlastet, dann ist das eine Aussage über sie selbst: Masse will nicht unterscheiden, sondern gleichmachen und vereinnahmen, um sich durch quantitative Größe zu bestätigen. Abweichungen von ihren variablen Normen stören das Gesetz der Trägheit – es sei denn, eine Individualität wäre stark genug, sich als ihr Gegenpol zu behaupten.

Die Zweifel unserer Massengesellschaft am zölibatären Priestertum sind nicht als Einschüchterung, sondern als Aufruf zu mehr Selbstbewusstsein zu

verstehen. Wir müssen die Vorteile des Zölibats öffentlich bewusst machen, ihn wieder als Quelle der Kraft für einen bewusst gelebten Lebensauftrag entdecken. Warum werden zum Beispiel die Leistungen unserer Klöster für Europa nicht positiv herausgestellt?

Die christliche Religion ist ein auf der Basis regenerierten Urvertrauens (= Glaube) gesteigerter Eros und schließt positiv anregende Beziehungen zur Frau nicht aus, sondern ein – als eine von vielen Möglichkeiten sinnlichen Erlebens. Ein Priester, der seinen Zölibat nur als Verzicht und Verbot empfindet, weil er den Eros der Religion nicht findet oder verloren hat, ist unglaubwürdig und sollte heiraten.

Lucia Tentrop, 14057 Berlin

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Renovabis, Freising. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Bekleidungskatalog von Daniels & Korff GmbH, Euskirchen-Weidesheim. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Vierter Sonntag der Osterzeit

Erste Lesung

Apg 13,14.43b–52

In jenen Tagen wanderten Paulus und Bárnaabas von Perge weiter und kamen nach Antióchia in Pisídien. Dort gingen sie am Sabbat in die Synagoge und setzten sich.

Es schlossen sich viele Juden und fromme Proselyten Paulus und Bárnaabas an. Diese redeten ihnen zu und ermahnten sie, der Gnade Gottes treu zu bleiben.

Am folgenden Sabbat versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort des Herrn zu hören. Als die Juden die Scharen sahen, wurden sie eifersüchtig, widersprachen den Worten des Paulus und stießen Lästereien aus.

Paulus und Bárnaabas aber erklärten freimütig: Euch musste das Wort Gottes zuerst verkündet werden. Da ihr es aber zurückstoßt und euch selbst des ewigen Lebens für unwürdig erachtet, siehe, so wenden wir uns jetzt an die Heiden. Denn so hat uns der Herr aufgetragen: Ich habe dich zum Licht für die Völker gemacht, bis an das Ende der Erde sollst du das Heil sein.

Als die Heiden das hörten, freuten sie sich und priesen das Wort des

Herrn; und alle wurden gläubig, die für das ewige Leben bestimmt waren. Das Wort des Herrn aber verbreitete sich in der ganzen Gegend. Die Juden jedoch hetzten die vornehmen gottesfürchtigen Frauen und die Ersten der Stadt auf, veranlassten eine Verfolgung gegen Paulus und Bárnaabas und vertrieben sie aus ihrem Gebiet.

Diese aber schüttelten gegen sie den Staub von ihren Füßen und zogen nach Ikónion. Und die Jünger wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt.

Zweite Lesung

Offb 7,9.14b–17

Ich, Johannes, sah: eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder, und trugen Palmzweige in den Händen. Und einer der Ältesten sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.

Deshalb stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm bei Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen aufschlagen. Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr leiden und weder Sonnenglut noch irgendeine sengende Hitze wird auf ihnen lasten.

Denn das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.

Evangelium

Joh 10,27–30

In jener Zeit sprach Jesus: Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins.

Lesejahr C



Vor dem Thron: Das Lamm empfängt das vers...

Gedanken zum Sonntag

Glaube: Geschenk, nicht Garantie

Zum Evangelium – von Pater Steffen Brühl SAC



Jeder glaubt anders. Sie kennen das sicherlich auch aus Ihrer Familie. Da gibt es frömmere und weniger fromme. Und vielleicht gibt es in Ihrer Familie auch Menschen, die von sich sagen, dass sie gar nicht glauben.

Ab und an höre ich den Satz: „Der Glaube ist ein Geschenk.“ Verbunden mit dem, was ich eben geschrieben habe, kommt eine gar nicht so schöne Botschaft heraus: Glaube ist ein Geschenk, das aber augenscheinlich nicht jeder erhält.

Das Evangelium vom vierten Sonntag der Osterzeit ist ein Ausschnitt aus einer etwas längeren Pas-

sage im Johannesevangelium (Joh 10,22–39). Jesus spricht diese Worte beim Fest der Tempelweihe. „Es war Winter“, wie der Evangelist extra betont, „und Jesus ging im Tempel ... auf und ab.“ Ich kann mir die Atmosphäre richtig vorstellen. Es ist kühl und regnerisch zu dieser Zeit in Jerusalem. Dieses Wetter passt zur Stimmung des Evangeliums. „Da umringten ihn die Juden und fragten ihn: ... Wenn du der Christus bist, sag es uns offen! Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, aber ihr glaubt nicht.“ Da haben wir den Kern, um den es geht. Mit einer kaum verborgenen Enttäuschung reagiert Jesus auf die Menschen, die ihn in die Enge treiben wollen.

Jesus hat seine Lehre offen verkündet, er hat sich nicht versteckt, hat immer wieder von seiner Bezie-

hung zum Vater gesprochen. Aber der Unglaube der Menschen enttäuscht ihn sehr. Vielleicht provoziert Jesus die Menschen aus eben dieser Enttäuschung heraus, wenn er es auf die Spitze treibt, indem er sagt: „Ich und der Vater sind eins.“

Dieser Satz muss die Menschen wütend gemacht haben. Nicht nur, dass Jesus sich zuerst nennt, er sieht sich in untrennbarer Einheit mit Gott. Noch deutlicher: Jesu Reden, sein Denken, sein Handeln ist Gottes Reden, Denken, Handeln. Gotteslästerung pur, dachten sich die Menschen, denn im nächsten Vers heißt es: „Da hoben die Juden wiederum Steine auf, um ihn zu steinigen.“

Warum können Menschen nicht glauben? Ist es denn so schwer, sein Vertrauen auf Jesus zu setzen? Auf

diese Frage gibt die Passage von Jesus beim Fest der Tempelweihe keine Antwort. Und wenn wir ehrlich sind, können wir uns die Frage bis heute nicht beantworten. So sehr sich Eltern und Großeltern bemühen, den Glauben an ihre Kinder und Enkel weiterzugeben, so sehr die Religionslehrer, die Katecheten und Erzieher versuchen, die Kinder und Jugendlichen für den Glauben zu begeistern, es gibt keine Garantie, dass Menschen zu Jesus finden, ihm vertrauen können und glauben. Ja, Glaube bleibt ein Geschenk. Das Evangelium ist für mich als Trost für all diejenigen zu verstehen, die angesichts des Unglaubens in der Welt und in der eigenen Familie an ihrem Glauben festhalten: Christus kennt mich, ich werde nicht zugrunde gehen.



Regelte Buch. Werk eines unbekanntes Meisters, um 1450, Wallraf-Richartz Museum, Köln.
Foto: gem

Gebet der Woche

Gott, der allmächtige Vater,
segne euch und schenke euch gedeihliches Wetter;
er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern.
Er segne die Felder, die Gärten und den Wald,
und schenke euch die Früchte der Erde.

Er begleite eure Arbeit, damit ihr in Dankbarkeit und Freude gebraucht,
was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen
gewachsen ist.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Wettersegen

Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



Wie der Sommer wohl wird? Auch so heiß und sonnig wie der vergangene? 2018 war ja ein wahres Sommermärchen. Manche haben sich sogar geärgert, dass sie einen teuren Flug in den Süden gebucht haben, obwohl man auch hierzulande ungewöhnlich viele laue Sommerabende verbringen konnte. Wenn man's nur wüsste!

Ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Mensch auch das Wetter machen kann? In einigen Ländern gibt es ja bereits mehr oder weniger erfolgreiche Versuche, den Regen etwa bei Militärparaden zu verhindern. Mögen solche Vorstöße auch zweifelhaft sein, zumindest in einem Punkt hat das Wetter seinen Schrecken verloren: Überraschen kann es uns kaum noch. Die Vorhersagen werden nicht nur stets präziser, mit Satellitenbildern und Wetterradar lässt sich sogar in Echtzeit verfolgen, wo sich gerade ein Gewitter zusammenbraut. Und dann gibt es natürlich noch die unzähligen Wetter-Apps, wahre Wetter-Propheten in der Hosentasche. Manche davon listen bereits die Sonnenscheindauer für die kommenden drei Wochen auf.

Der Besitzer eines Golfplatzes hat mir kürzlich erzählt, dass für ihn Wetter-Apps die schlimmste Erfindung seit der Atombombe seien. Auf meine Nachfrage meinte er, es komme immer wieder vor, dass die Sonne scheine und der Platz dennoch von niemanden bespielt werde, nur weil Wetter-Apps Regen vorausgesagt hätten, der dann aber doch nicht gekommen sei. Früher, meinte er, hätten die Leute es darauf ankommen lassen. Heute meinen sie genau zu wissen, wie das Wetter wird.

Mir zeigt die Erfahrung des Golfplatzbesitzers, dass man sich

die Skepsis, dass es doch anders kommen könnte, bewahren sollte. Mögen Prognosen, Untersuchungen, Voraussagen noch so exakt sein, es könnte auch anders werden: Wie viele Menschen haben schon überlebt, obwohl ihnen Ärzte gesagt haben, dass ihre letzten Monate angebrochen seien? Wie viele haben erreicht, was andere als völlig chancenlos bezeichnet haben? Auch mein Deutschlehrer hat mir prognostiziert, dass ich nie der schreibenden Zunft angehören würde. Das Leben ist immer für Überraschungen gut.

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ lautet ein beliebtes Sprichwort, das ich eigentlich für Unsinn halte. Die Hoffnung kann zwar verlorengehen, sterben kann sie nicht. Es gehört zu ihrem Wesen, dort an das Licht zu glauben, wo nur noch Finsternis herrscht. Auch für die Jünger Jesu war der Karfreitag die Katastrophe ihres Lebens, der Punkt Null, die tiefste Dunkelheit.

Was keiner für möglich hielt, weil es jeder menschlichen Erfahrung widersprach, ereignete sich: Der Tote wurde lebendig, der Vernichtete richtete alles wieder auf. Das Wunder schlechthin wurde zum Ereignis.

Vielleicht ist es das, was Gläubige von anderen unterscheidet: Wir schließen nicht aus, von Gott überrascht zu werden. Wir geben dem Wunder eine Chance. Sollte meine Wetter-App wieder mal eine 100-prozentige Regenwahrscheinlichkeit prognostizieren, dann hoffe ich dennoch, dass die Sonne für einige Augenblicke vom Himmel lacht.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 4. Woche, vierte Osterwoche

Sonntag – 12. Mai

Vierter Sonntag der Osterzeit
Weltgebetstag um geistliche Berufe

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 13,14.43b-52, APs: Ps 100,1-3.4.5, 2. Les: Offb7,9.14b-17, Ev: Joh 10,27-30

Montag – 13. Mai

Unsere Liebe Frau in Fatima

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 11,1-18, Ev: Joh 10,1-10; **Messe von Unserer Lieben Frau, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 14. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 11,19-26, Ev: Joh 10,22-30

Mittwoch – 15. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 12,24 - 13,5, Ev: Joh 12,44-50

Donnerstag – 16. Mai

Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer
M. v. Tag (weiß); Les: Apg 13,13-25, Ev: Joh 13,16-20; **M. v. hl. Johannes** (rot); Les u. Ev v. Tag o. aus den AuswL

Freitag – 17. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 13,26-33, Ev: Joh 14,1-6

Samstag – 18. Mai

Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer
Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 13,44-52, Ev: Joh 14,7-14; **Messe vom hl. Johannes** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**WORTE DER MYSTIKER:
JULIANA VON NORWICH**

„Gott, unsere Mutter“


Mystikerin der Woche
Juliana von Norwich

geboren: um 1342 in England
gestorben: um 1430 in Norwich
Gedenktag: 13. Mai

Juliana wurde im Mai 1373 von einer sehr schweren Krankheit befallen. Als ihr ein Priester das Kreuz zeigte, wurde sie sofort gesund. Zugleich empfing sie 16 Offenbarungen, die sie später in ihrem Werk, den „Offenbarungen der göttlichen Liebe“, niederschrieb. Dieses Werk existiert in zwei Fassungen, von denen die kürzere und wohl auch ältere noch viele biographische Angaben enthält. „Durch die Eingebung der göttlichen Liebe traf Juliana eine radikale Entscheidung. Sie entschloss sich, wie eine antike Einsiedlerin in einer Zelle bei der dem heiligen Julian geweihten Kirche zu leben, in der Stadt Norwich“ (Papst Benedikt XVI., 2010). *red*

Gott ist in der ersten Person unser Vater, in der zweiten Person auch unsere Mutter.

In ihren „Offenbarungen der göttlichen Liebe“ hält Juliana fest: „Eine Charakteristik Gottes ist es, das Gute über das Böse siegen zu lassen. Deshalb ist Jesus Christus unsere wahre Mutter, er, der das Böse mit dem Guten besiegte, indem er Widerstand leistete: Wir empfangen unser ‚Sein‘ von ihm. Hier beginnt seine Mutterschaft und zusammen mit ihr der liebevolle Schutz und die Fürsorge der Liebe, die nie aufhören wird, uns zu umgeben. So wie es wahr ist, dass Gott unser Vater ist, so ist es auch wahr, dass Gott unsere Mutter ist.

Diese Wahrheit hat er mir in allem gezeigt, aber besonders in den sanften Worten, mit denen er sagt: ‚Ich bin es‘, was gleichbedeutend ist mit: Ich bin die Stärke und Güte des Vaters; ich

bin die Weisheit der Mutter; ich bin das Licht und die Gnade, die selige Liebe ist; ich bin die Dreifaltigkeit; ich bin die Einheit; ich bin die höchste Güte aller Dinge; ich bin derjenige, der dich lieben lässt; ich bin derjenige, der dich wünschen lässt; ich bin die Befriedung aller wahren Wünsche. ...

Unser höchster Vater, der allmächtige Gott, der das ‚Sein‘ ist, kennt uns und liebt uns seit Anbeginn: In diesem Bewusstsein wollte er, in seiner wunderbaren und tiefen Liebe und im vollen Einverständnis der ganzen seligen Dreifaltigkeit, dass die zweite Person unsere Mutter wird, unser Bruder, unser Retter.

Es ist deshalb logisch, dass Gott, der unser Vater ist, auch unsere Mutter ist. Unser Vater will, unsere Mutter wirkt und unser guter Herr, der Heilige Geist, bestätigt. Deshalb ist es zu unserem Guten, unseren Gott, in dem wir das

Sein haben, zu lieben, ihm durch Ehrerweisung zu danken und ihn dafür zu preisen, dass er uns erschaffen hat, zu unserer Mutter mit brennendem Herzen um Barmherzigkeit und Frömmigkeit zu beten, und unseren Herren, den Heiligen Geist um Hilfe und Gnade zu bitten.

Ich sah mit absoluter Sicherheit, dass uns Gott geliebt hat, schon bevor er uns erschaffen hat, und dass seine Liebe nie geringer geworden ist, noch dass sie es je werden wird. In dieser Liebe hat er alle seine Werke getan und lenkt er alle Dinge zu unserem Guten. In dieser Liebe ist unser Leben ewig.

Durch die Schöpfung haben wir einen Anfang gehabt, aber die Liebe, mit der er uns erschaffen hat, war in ihm seit jeher: In dieser Liebe haben wir unseren Anfang. All das werden wir in Gott ewig sehen.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, KNA

Juliana von Norwich finde ich gut ...


„Die Einsiedlerinnen oder ‚Klausnerinnen‘ widmeten sich in ihrer Zelle dem Gebet, der Betrachtung und dem Studium. Auf diese Weise erlangten sie ein sehr feines menschliches und religiöses Gespür, aufgrund dessen sie von den Menschen verehrt wurden. ... Eben in dieser Nähe zum Herrn reifte in ihr auch die Fähigkeit heran, für viele Menschen Ratgeberin zu sein und denen zu helfen, die sich in diesem Leben in Schwierigkeiten befanden. ... Aus diesem Grund wurde Juliana zu Lebzeiten so genannt, wie es auf der Grabstätte geschrieben steht, die ihre sterblichen Überreste enthält: ‚Mutter Juliana‘. Sie war vielen eine Mutter geworden.“

Papst Benedikt XVI. bei der Generalaudienz am 1. Dezember 2010

Zitate

von Juliana von Norwich

„Möchtest du wissen, was dein Herr meinte, und den Sinn dieser Offenbarungen kennenlernen?

Du sollst wissen: Er meinte die Liebe.

Wer offenbart es dir? Die Liebe.

Warum offenbart sie es dir?

Aus Liebe. ...

So lernte ich, dass unser Herr die Liebe bedeutet.“

„Wenn der Mensch nicht fügsam ist, wird keines seiner Gebete Gott gefügig stimmen.“

„Gott will erkannt sein und Er freut sich, dass wir in Ihm ruhen.

Denn alles, was weniger ist als Er, genügt uns nicht.

Und das ist der Grund, warum keine Seele zur Ruhe kommt, wenn in ihr nicht alles Geschaffene zunichte geworden ist.

Wem alles zunichte geworden ist aus Liebe zu Ihm, der alles umfasst, was gut ist, der ist imstande, die geistliche Ruhe zu erlangen.“



DAS ULRICHSBISTUM

Konzert in der Kirche des Klosters St. Ottilien

ERESING – Am 12. Mai, konzertieren Olga Papikian (Sopran) und Simon Nádasi (Orgel) um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien bei freiem Eintritt. Zu hören sind Werke von Georg Friedrich Händel, Henry Purcell, Cincenco Bellini, Guisepe Verdi oder Claude Debussy.

Museum im Schloss ab Sonntag geöffnet

FRIEDBERG – Am 12. Mai wird das Museum im sanierten Wittelsbacher Schloss neu eröffnet. In elegantem und raffiniertem Design werden Friedberger Uhren, Fayencen und Kunst gezeigt. Auch sind wichtige archäologische Funde zu sehen. Geöffnet ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr.

Meditationssonntag mit dem Herzensgebet

MAIHINGEN – Einen Meditationssonntag mit dem Herzensgebet gibt es im Kloster Maihingen am 12. Mai. Es beginnt um 15 Uhr im Schloßschen Utzwingen und endet gegen 17 Uhr. Um 14 Uhr kann man Kaffee und Kuchen genießen. Anmeldung unter Telefon 090 87/9 28 99 99.

DIAKONENWEIHE

Der Stand der tätigen Liebe

Zwei junge Männer versprechen Bischof Konrad, sich auf Christus auszurichten

AUGSBURG – „Auf dem Weg zum Priestertum werde ich heute nach dem Vorbild und Vermächtnis der frühen Kirche zwei junge Männer zu Diakonen zu weihen. Dazu bitte ich Sie, mit uns zu beten für unsere Kandidaten“, ermunterte Bischof Konrad Zdarsa am vergangenen Samstag die Gläubigen in der vollbesetzten Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra. Familie, Bekannte, Freunde und Weggefährten waren aus ganz Schwaben gekommen, um mitzufeiern.

Ludwig Bolkart und Richard Hörmann wurden zu Beginn der Messfeier aufgerufen, vor den Bischof zu treten. Mit den Worten des jungen Samuel im Tempel „Hier bin ich“ erklärten sie ihre Bereitschaft zum kirchlichen Dienst. Beide Weiehkandidaten wuchsen in einem christlichen Elternhaus auf. „Der Glaube

wurde mir nicht ‚aufgedrückt‘. Ich konnte Stück für Stück hineinwachsen und so erfahren, was er für ein wunderbares Geschenk ist“, erinnerte sich Ludwig Bolkart im Gespräch mit der Sonntagszeitung. Während der Schulzeit und später im Studium erwachte in beiden Kandidaten der Wunsch, Priester zu werden.

In seiner Predigt wies Bischof Konrad Zdarsa auf die besondere Bedeutung des diakonischen Dienstes seit dessen Ursprüngen in der Urkirche hin: „Wie immer sich im Laufe der Kirchengeschichte die Dienste entwickelt haben mögen“, es sei „die Notwendigkeit der Konzentration auf die Verkündigung des Wortes und das Gebet wie auf den konkreten diakonischen Dienst an den Menschen“ ungebrochen. Sei das Wachstum der frühen Kirche zwar nicht mit einem Wachstum in aller Einmütigkeit unter den Gläu-

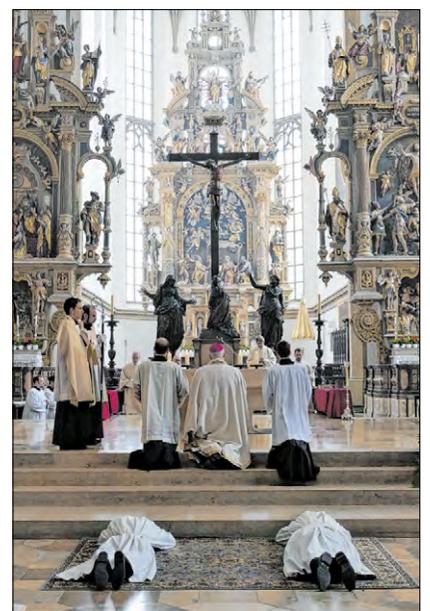
bigen einhergegangen, so seien die Spannungen jedoch nicht einfach mit einem Hinweis auf die Vielfalt als Reichtum wegerklärt, sondern ganz praktisch überwunden worden.

Einem besonderen Stand der Kirche sei „der Dienst der tätigen Liebe“ übertragen worden, „näherhin als Dienst an den Tischen gekennzeichnet“, sagte Bischof Konrad. „Denkt nicht nur darüber nach, was ihr den Gläubigen verkündigen wollt, sondern vergewissert Euch immer wieder im Gebet, wen ihr verkündigen und den Menschen nahebringen sollt.“ Auch nach der Priesterweihe bleibe ein Priester geweihter Diakon, erklärte der Bischof.

Mit dem Lied „Komm, Heiliger Geist“ baten die Gläubigen um Beistand, bevor der 29-jährige Ludwig Bolkart aus Weißenhorn und der 27-jährige Richard Hörmann aus Bad Grönenbach dem Bischof das Versprechen gaben, ihr ganzes Leben auf Christus auszurichten, seinem Wort, den Menschen, besonders Armen, Kranken, Heimatlosen und Notleidenden, und der Kirche treu zu dienen, ehelos und aus dem Gebet zu leben.

Bevor Bischof Konrad Zdarsa den Kandidaten schweigend die Hände auflegte, wurden alle Heiligen um ihre Fürsprache angerufen. „Schau gnädig herab auf deine Diener und nimm sie als Diakone an. Sende herab deinen Heiligen Geist. Das Evangelium Christi durchdringe ihr Leben. In ihrem Wirken sollen deine Weisungen aufleuchten“, sprach der Bischof im anschließenden Weihegebet.

Grau und regnerisch war der Morgen dieses Samstags. Doch während der Weihehandlung begann die



▲ Als Zeichen ihrer Demut liegen die beiden Weiehkandidaten ausgestreckt auf dem Boden.

Sonne durch die hohen Glasfenster zu strahlen und tauchte das feierliche Geschehen in warmes Licht. Stola und Dalmatik wurden den Weiehkandidaten umgelegt und der Bischof überreichte jedem das Evangeliar.

Für den neugeweihten Diakon Richard Hörmann heißt das auch, jeden Tag wieder neu in diese Verbundenheit mit Christus durch Gebet und Betrachtung einzutreten. Nur so könne geistliches Leben gelingen und fruchtbar sein. Für Ludwig Bolkart ist es vor allem wichtig, die ihm anvertrauten Menschen seelsorgerlich zu begleiten. Wie wertvoll diese Hinwendung ist und wie dankbar sie angenommen wird, hat er besonders während seines freiwilligen Apostolatpraktikums auf der Palliativstation des Weißenhorer Krankenhauses erfahren.

Nach dem Te Deum und dem feierlichen Segen schlossen die Familien, Freunde und Bekannten die beiden Diakone voll Freude in die Arme und wünschten ihnen von ganzem Herzen Gottes Segen und Beistand.

Ingrid Paulus



▲ Nach dem Anlegen der Stola und der Dalmatik stehen die beiden Diakone vor dem Bischof. Fotos: Peter Paulus (2)

ALOIS ZELLER:

„Gewiss nicht in Ruhestand“

Kolping-Spitze wechselt – Diözesanpräses nach Übergang am Dom aktiv

AUGSBURG (jm) – Beim Diözesanverband des Kolpingwerks steht ein großer Umbruch bevor: Diesen Samstag bestimmen die Delegierten nicht nur die Nachfolge von Diözesanvorsitzender Sonja Tomaschek, die nach acht erfolgreichen Jahren nicht mehr kandidiert. Auch ein neuer Diözesanpräses soll gewählt werden – vorgeschlagen ist der Leiter der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Stadtpfarrer Wolfgang Kretschmer. Was wird aus Domvikar Alois Zeller?

Herr Domvikar, Sie waren 15 Jahre Präses und ein Stück weit das personalisierte Kolpingwerk. Möchten Sie sich mit ihren 69 Jahren in den Ruhestand zurückziehen?

Oh nein! Ich werde mich gewiss nicht in den Ruhestand zurückziehen. Voraussichtlich werde ich ja für sieben Monate noch als Diözesanpräses wirken. Des Weiteren hat die Bistumsleitung den Wunsch an mich herangetragen, als Domvikar an der Kathedrale und in der Dompfarrei mitzuhelfen. Das mache ich auch jetzt schon und will es gerne noch verstärkt tun. Deshalb werde ich wohl in Augsburg bleiben.

Wie wird Ihre Nachfolge bei Kolping geregelt?

Zunächst bin ich sehr froh, dass unsere Bistumsleitung wiederum einen Priester für diese Aufgabe freistellt. So kann ich meinen Dienst beruhigt und gelassen in neue Hände übergeben. Allerdings wird mein Nachfolger seinen Dienst erst im Dezember antreten. Deshalb war es Wunsch sowohl der Bistumsleitung als auch des Verbandes, dass ich bis dahin noch das Amt des Diözesanpräses mit allen Rechten und Pflichten wahrnehme. Dazu bedarf es bei der Diözesanversammlung allerdings eines die Satzung durchbrechenden Beschlusses.

Wenn Sie an eineinhalb Jahrzehnte Kolping zurückdenken: Was waren die Meilensteine?

Ich möchte gerne unsere regelmäßige religiöse Begleitung der Kolpingsfamilien und unserer vielen Einrichtungen und Häuser nennen. Als Präses bin ich ja zuerst einmal Priester und dieser Dienst war mir neben all den vielen organisatorischen Aufgaben und Verpflichtungen immer das Wichtigste. Dann sehe ich auch das stete Wachsen unserer internationalen partnerschaftlichen Beziehungen zu



◀ Inmitten seiner geliebten Berge und der Brüder und Schwestern von Kolping: Diözesanpräses Alois Zeller 2011 beim Gottesdienst an der Rappenseehütte in 2091 Metern Höhe.

Foto: Kolping

anderen Kolpingwerken, beispielsweise in Indien, Ungarn und Südafrika.

Der Diözesanpräses ist auch Vorsitzender der Kolping Stiftung Augsburg. Ein Meilenstein, der gerade auf der Zielgeraden liegt, ist unser großes Sanierungsprojekt Jugend-Wohnen in unserem Augsburger Kolpinghaus. Wir verstehen dies als einen wahrhaft karitativen Dienst der Kirche an den jungen Menschen.

Eine Art Meilensteine waren immer auch die großen Gemeinschaftserlebnisse wie der Bayerische Kolpingtag „Zündstoff Leben“ 2008 in Augsburg oder der gesamtdeutsche Kolpingtag „Mut tut gut“ 2015 in Köln. Die Erfahrung der Zusammengehörigkeit, die Freude am Kolpingsein und die Gemeinschaft in gelebtem Glauben sind immer wieder Highlights, die bestärken und weiterbringen.

Und was werden die größten Herausforderungen der Zukunft?

Bei Kolping Deutschland läuft seit 2018 der große Zukunftsprozess „upgrade“. Das Kolpingwerk in unserem Land will sich für seine Zukunft rüsten und dazu sein Profil schärfen. Ein Beispiel sei genannt: Antwort zu finden auf die Fragestellung „Wir sind Kirche und wir sind Teil der Kirche“. Das wird eine intensive Beschäftigung und Profilkärung anstoßen.

Bei uns in der Diözese ist Kolping als katholischer Sozialverband ein großer kirchlicher „Player“ mit vielen Einrichtungen wie zum Beispiel dem Bildungswerk, der Stiftung Kolpinghaus und natürlich dem Verband mit seinen

Kolpingsfamilien. Es läuft zur Zeit ein Prozess mit dem Ziel, dass die einzelnen Glieder noch viel sichtbarer und erfahrebarer werden als „ein“ Kolping.

„Auf dem Glauben ruht das Leben“, sagte Adolph Kolping. Bei dem starken Gegenwind, den Kirche und christlicher Glaube zur Zeit erfahren, wird es darauf ankommen, dass wir unsere christliche Wertebasis und unseren Glauben leben und so auch Zeugnis geben für unsere persönliche Überzeugung.

Wir haben in unserem Diözesanverband eine große und starke Kolpingjugend. Eine außerordentlich engagierte Jugendleitung kümmert sich um sie. Unsere Jugend zu halten, sie noch mehr auszubauen und überhaupt den Draht zu den jungen Menschen zu haben, um sie für die Idee Adolph Kolpings zu gewinnen, bleibt auch in Zukunft eine große Herausforderung.

Wird man Sie künftig vor allem in den Bergen antreffen oder lockt mehr der Bau der Eisenbahn?

Ich hoffe, dass ich noch sehr lange rüstig bleibe und in meine geliebten Berge gehen kann, auch wenn ich inzwischen nicht mehr klettere. Ich freue mich aber auch darauf, dass ich für mein Hobby, die große Modelleisenbahn, endlich mehr Zeit haben werde. Am liebsten wäre es mir aber, mich bei der Leitung und Führung von gläubigen Pilgerfahrten und christlichen Bildungsreisen anzutreffen. Das habe ich schon seit meiner Studentenzeit immer gerne getan.

Schau über die Irseer Klosterbibliothek

AUGSBURG – Die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Schaezlerstraße 25, zeigt bis Freitag, 24. Mai, die Ausstellung „Irsee: Europäische Perspektiven einer schwäbischen Klosterbibliothek“. Die Kultur der Klöster, wie sie sich auch in der Bibliothek des kleinen, etwas abseits gelegenen Benediktinerstifts Irsee bei Kaufbeuren widerspiegelt, war stets europäisch. Als sich Irsee im 18. Jahrhundert der Katholischen Aufklärung öffnete, war buchstäblich ganz Europa in der Bibliothek präsent. Informationen zu Öffnungszeiten, Führungen und Vorträgen gibt es unter www.sustb-augsburg.de/irsee und unter Telefon 08 21/7 10 13-27 38.

Hilfsfonds Pro Vita

Eindrucksvolle Zwischenbilanz

AUGSBURG – Im Frühling 1999 wurde der Bischöfliche Hilfsfonds Pro Vita auf Initiative des damaligen Bischofs Viktor Josef Dammertz ins Leben gerufen. Zum 20. Geburtstag der hilfreichen Einrichtung gab es jetzt keine Feier, sondern eine beeindruckende Zwischenbilanz: Weit über 10 000 Mütter und junge Familien im Bistumsgebiet fanden seitdem handfeste Hilfe zum Leben mit dem Kind, wenn Schwangerschaft und Geburt finanzielle Existenzsorgen brachten. 5,8 Millionen Euro stellte Pro Vita ihnen als Starthilfe ins Leben zur Verfügung. Beachtliche 2,2 Millionen Euro davon waren Spenden von Personen aus der Diözese.

Auch im Jahr 2018 wurde die Hilfe oft gebraucht. 4077 Frauen und Paare wandten sich mit ihren Sorgen rund um Geburt und Leben mit dem Kind an die katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen im Bistum. Die Bitte um finanzielle Unterstützung ist dafür oft der erste Anlass. Häufig werden danach auch tieferliegende Sorgen und Probleme angepackt. Mutmacher zum Leben und Türöffner zu vielfältigen weiteren Hilfen will Pro Vita für Eltern und Kinder auch in Zukunft sein.

Spendenkonto:

Bischöflicher Hilfsfonds Pro Vita, Liga Bank e.G. Augsburg, IBAN: DE82 7050 9030 0000 1939 09. Weitere Infos über www.bistum-augsburg.de/provita.

WETTENHAUSEN – Ein entscheidender Schritt auf dem weiteren Weg zur Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit des Klosters Wetttenhausen ist für Priorin Schwester Amanda und PR-Chef Olaf Ude der Prospekt zu den dortigen Kulturveranstaltungen, der in diesem Jahr erstmals erscheint. Dieser Prospekt steht auch auf der Homepage des Klosters unter www.klosterwettenhausen.de zum Download bereit.

Bis in den Dezember hinein ist im Kloster immer etwas geboten. Die Vortragsreihe Kloster-Campus wird fortgeführt, und zwar in Zusammenarbeit mit Schülern des örtlichen St.-Thomas-Gymnasiums, das 1965 vom Kloster gegründet wurde und 1981 in die Trägerschaft des Schulwerks der Diözese überging. Die Schüler sind sehr aktiv eingebunden. Sie beschäftigen sich im Vorfeld mit dem Thema und dem Referenten des Abends und geben eine kurze Einführung.

In der Pause befragen die jungen Leute das Publikum und moderieren abschließend eine Diskussionsrunde. Dieses Jahr geht es unter anderem um die Jesus-Nachfolge bei einer Fahrt mit einer alten Vespa nach Italien, von der der Unternehmer Alexander Barth am 18. September berichtet. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in der Studierstube, der Eintritt ist frei.

Konzert an Muttertag

Beim Ehemaligentreffen am 29. Juni präsentieren sich Lehrer und ehemalige Schüler des musischen Zweigs des St.-Thomas-Gymnasiums bei einem Konzert um 14 Uhr im Kaisersaal. Viele „Thomasianer“ gehören zu den Vokalensembles Camera Vocale und AcaBellas, die

KLOSTER WETTENHAUSEN

Prospekt mit Veranstaltungen

Bei den Dominikanerinnen ist bis Dezember immer etwas geboten

am Sonntag (Muttertag), 12. Mai, um 19 Uhr im Kaisersaal zusammenkonzertieren. Darüber hinaus bieten Musiker aus ganz Deutschland in verschiedenen Formationen ein buntes Programm, das durch alle Epochen der Musikgeschichte geht.

In verschiedenen Veranstaltungen von Mai bis November gibt es Vokalmusik aus Mittelalter, Renaissance und Frühbarock, Streichquartette von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Joseph Haydn, Klaviermusik von Chopin und aus der vorklassischen Zeit sowie Klezmer-Musik mit dem Duo „Die Shtetlmusikanten“.

Bei einem Familienkonzert im Kaisersaal am Sonntag, 19. Mai, wird um 16 Uhr Kindern das Werk „Der Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns erklärt. Es musiziert das Bläserquintett „Tierisch talentierte Fünf“.

Mitternachtslieder und leise Balladen nach Gedichten von Michael Ende stehen am Freitag, 17. Juli, um 20 Uhr auf dem Programm. Für Liebhaber der bildenden Kunst ist in der ehemaligen Gymnastikhalle bis 6. Oktober sonntags von 14 bis 17 Uhr die Ausstellung „Einsicht“ von Jan Davidoff zu sehen.

Schließlich können sich die Besucher des Klosters bei Workshops auf verschiedene Arten kreativ betätigen. Sie können zum Beispiel das Handwerk des Knopfmachens, einen gregorianischen Choral singen oder die Bewegungen der Therapeutic Touch-Methode lernen. Doch nicht nur die Kultur liegt dem Kloster am Herzen. Die wichtigste



▲ Priorin Schwester Amanda und PR-Chef Olaf Ude präsentieren den ersten Kulturjahresprospekt des Klosters Wetttenhausen. Foto: Gah

Aufgabe ist laut PR-Chef Ude und Priorin Schwester Amanda das Angebot religiöser Veranstaltungen, von denen im Jahreslauf etwa 50 stattfinden. Zu diesen Veranstaltungen gehört die Jünger-Schule, die als Wochenende oder als fünftägiger Kurs stattfindet. Hier können Menschen, denen das Beten fremd ist, Wege dazu sowie Auslegungen von biblischen Texten und liturgischen Feiern kennenlernen.

Ferner gibt es Kurse für Pfarrgemeinderäte und andere Pfarreiaktive. In diesem Jahr fanden sie noch nicht Eingang in den Prospekt. Aber sie werden in Zusammenarbeit mit

dem Institut für Neuevangelisierung der Diözese Augsburg gemeinsam durchgeführt und beworben.

Berufungswochenenden

Außerdem bietet das Kloster regelmäßig Berufungswochenenden für junge Frauen an, die sich für das Ordensleben interessieren. Dabei leben die Teilnehmerinnen mit den Ordensschwestern und machen sich über die eigene Berufung Gedanken. Beim nächsten Berufungswochenende vom 21. bis 23. Juni ist der Themenschwerpunkt der Heilige Geist. Martin Gah

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kelleraabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Reise / Erholung / Urlaub

MSC KREUZFAHRTEN Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg

Westliches Mittelmeer mit Sardinien, Sizilien, Mallorca 31.08. 8 Tage ab 1527,-	Westliches Mittelmeer mit Kanaren, Marokko und Madeira 14.11. 13 Tage ab 1237,-	Karibik bis Hamburg nur für begrenzten Zeitraum verfügbar mit Martinique, Guadeloupe, Antigua-Barbuda, Azoren, Le Havre / Paris, Hamburg 04.04.20 16 Tage ab 1599,- Osterferien
Östl. und Westl. Mittelmeer mit Italien, Frankreich, Spanien, Malta und Griechenland 03.11. 12 Tage ab 1173,-	Westliches Mittelmeer mit Barcelona und Marseille 16.11. 6 Tage ab 559,-	PREMIUM ALL-INCLUSIVE Getränkpaket

Hörmann-Reisen GmbH
Fuggerstraße 16
86150 Augsburg
☎ 0821 - 345 00 80
hoermann-kreuzfahrten.de

Immobilien

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?
 Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

Im Großraum Augsburg
Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de · ☎ 08 21 / 4 54 46 43

100% Natur pur!
 getrockneter Geflügelung in Pelletform
 frühzeitig ausbringen
- jetzt wieder da! -
 rein organisch – keimfrei – humusbildend
 als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich
 10-kg-Sack und 4,5-kg-Sack
GEFLÜGELHOF SEEMILLER
 86420 Diedorf/Hausen
 Telefon 082 38/26 81
 E-Mail: claudia.seemiller@gmail.com

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt 0821 50242-21/-24

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
 ☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Leitwort der Ulrichswoche im Juli

AUGSBURG (pba) – Die Ulrichswoche steht heuer unter dem Leitwort „Ich will hören, was Gott redet“. Vom 3. bis 10. Juli finden rund um die Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg wieder viele Veranstaltungen statt. Offiziell wird sie im Rahmen einer Pontifikalvesper mit Bischof Konrad Zdarsa am Mittwoch, 3. Juli, um 18 Uhr mit der Erhebung des Ulrichsschreins eröffnet. Am 4. Juli, dem Hochfest des heiligen Ulrich, feiert Bischof Konrad um 10 Uhr in der Ulrichsbasilika ein Pontifikalamt. Es wird von den Domsingknaben und dem Domorchester musikalisch gestaltet.

Pfarrer Christoph Hänslers freut sich darauf, bei der Wallfahrt wieder zahlreiche Pilger in der Basilika St. Ulrich und Afra begrüßen zu dürfen. „Besondere Höhepunkte werden sicherlich das Pontifikalamt mit Bischof Konrad am 4. Juli, die große Ministrantenwallfahrt und der Gottesdienst der Nationen sein, findet Hänslers. Ausführliche Infos zur Wallfahrtswoche gibt es im Internet unter www.ulrichswoche.de.

Neue Broschüren mit Bergmessen

AUGSBURG (pba) – In den Monaten Mai bis Oktober gibt es in Augsburg wieder zahlreiche Bergmessen und spirituelle Angebote im Freien. Die Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamtes in Kempten hat dazu ein vielfältiges und umfangreiches Programm mit 230 Angeboten zusammengestellt. So ist eine Broschüre mit 27 Seiten zusammengelassen.

Das Programm ist auch heuer überaus vielfältig und bietet über die klassischen Bergmessen hinaus eine bunte Angebotspalette: So gibt es zum Beispiel Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangsgottesdienste, eine Fahrrad- und Motorradsegnung, einen Ehevorbereitungskurs oder eine Radwallfahrt sowie mehrtägige Bergexerzitien. Veranstaltet werden die Angebote von Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften, Vereinen, Verbänden sowie dem Fachbereich „Bergexerzitien und Pilgerwanderungen“ der Diözese.

Information

Die Broschüre ist in der Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamtes in Kempten erhältlich: Frühlingstraße 27, 87439 Kempten; Telefon: 0831/6972833-10. Im Internet kann sie unter www.bistum-augsburg.de/bergmessen heruntergeladen werden.

INTERVIEW

Keine XXL-Pfarreien im Bistum

Wie sich Seelsorgeamtsleiter Bertram Meier die Zukunft der Pastoral vorstellt

AUGSBURG – Am vergangenen Samstag sind zwei Diakone geweiht worden (siehe auch Seite 13). Ende Juni werden drei Priester geweiht. Angesichts dieser Zahlen drängt sich die Frage auf: Wie sieht denn die Seelsorge der Zukunft in der Diözese aus? Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Kemptener Cityseelsorge brachte der Seelsorgeamtsleiter Domdekan Bertram Meier (Foto: pba) Vorschläge ins Spiel, zu denen wir ihn im Interview befragten.



Herr Prälat, Sie haben diagnostiziert, dass die Kirche in Bezug auf die Seelsorge mit dem Rücken an der Wand steht. Ist die Lage wirklich so schlimm?

Die Lage ist ernst. Da gibt es nichts zu beschönigen. Nach innen kämpfen wir mit Skandalen und mangelnder Glaubwürdigkeit. Von außen her macht uns Gegenwind zu schaffen, der mit der nicht mehr unbestrittenen Rolle der Kirche in einer Gesellschaft zu tun hat, die zunehmend säkular und multireligiös wird. Doch auch wenn die Lage ernst ist, ich halte sie trotzdem nicht für schlimm. Mit dem „Rücken zur Wand“ bedeutet ja auch, „mit dem Gesicht zur Welt“ zu stehen.

Was heißt das?

Wir können, ja wir müssen die Welt nehmen, wie sie ist. Das heißt nicht, als Kirche sich der Welt anzupassen, sondern sie mit dem Evangelium in Berührung zu bringen. Es geht um die Wahrnehmung der Wirklichkeit und um Schärfung des Profils. Papst Franziskus gibt uns hierfür in seinem Apostolischen Schreiben Evangelii gaudium eine nützliche Regel an die Hand: „Die Wirklichkeit ist etwas, das einfach existiert, die Idee wird erarbeitet. Zwischen den beiden muss ein ständiger Dialog hergestellt und so vermieden werden, dass die Idee sich schließlich von der Wirklichkeit löst. Die Wirklichkeit steht über der Idee.“

Sie sagen, Leitung und Führung einer Pfarrei müssen nicht unbedingt beim Priester vereint sein. Können Sie das näher ausführen?

Hier muss ich zunächst die Begriffe klären. Ich unterscheide zwischen Leitung und Führung. Lassen Sie es



▲ Nur zwei Diakone, Richard Hörmann (von links) und Ludwig Bolkart, konnte Bischof Konrad am vergangenen Samstag weihen. Foto: Peter Paulus

mich mit einem Vergleich aus der Politik verdeutlichen: Die Richtlinienkompetenz in der Bundesregierung kommt der Kanzlerin zu, die Leitung des Bundeskanzleramtes und erst recht einzelner Ministerien kann sie getrost anderen überlassen. Wenn auch bei uns im Bistum Augsburg zunehmend Verwaltungsleiter und -leiterinnen den Pfarrern zur Seite stehen, ist eine solche Entwicklung nur zu begrüßen. Und ich hoffe, dass die ausschließlich guten Erfahrungen, von denen ich mich während der Pastoralvisitationen überzeugen konnte, eine Weiterentwicklung in dieser Hinsicht anstoßen. Was für die Administration gilt, könnte auch in der Seelsorge Schule machen: Letztverantwortung heißt nicht Alleinverantwortung! Es geht um geistliche Leitung. Gerade Gremien wie das Seelsorgeteam und der Pastoralrat müssen hier noch stärker gefordert werden, ohne den Pfarrer in seiner Leitungskompetenz zu einem „Frühstücksdirektor“ zu degradieren.

Wird das klassische Territorialprinzip in der Seelsorge auch in der Zukunft Bestand haben?

Die Raumplanung 2025 ist und bleibt der Rahmen, in dem sich die Seelsorge in unserem Bistum mittelfristig bewegt. Demnach wird es nach derzeitigem Stand in unserer Diözese keine XXL-Pfarreien geben. Die Größe der Seelsorgeeinheiten soll überschaubar bleiben. Wenn wir die Priester und hauptberuflichen Frauen und Männer immer mehr „dehnen und strecken“, leisten wir der Überforderung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eben-

so Vorschub wie der Gefahr einer Anonymisierung unseres kirchlichen Lebens. Das will niemand. Kirche ist für mich ein Netz, das möglichst engmaschig geknüpft wird. Da sind alle Getauften und Gefirmten mit gefordert. Kurz: Im Bistum Augsburg wird nicht daran gedacht, dass sich die Kirche aus der Fläche zurückzieht. Wie das gehen kann? Mal sehen, welche Überraschungen der Heilige Geist für uns hat! Vielleicht gibt es ja wieder mehr Berufungen.

In Abwandlung des Satzes von Karl Rahner „Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein“ formulieren Sie „Der Seelsorger der Zukunft wird ein Mystiker sein“. Was meinen Sie damit?

Für Karl Rahner ist Mystiker einer, „der etwas erfahren hat“. Anders gesagt: Mystiker sind Menschen, die nicht in einem außerordentlichen emotionalen Event abheben, sondern im Mysterium, im Geheimnis, zu Hause sind. Wenn es höchstes Ziel der Seelsorge ist zu helfen, dass Schöpfer und Geschöpf miteinander in Kontakt kommen, wie es Ignatius von Loyola betont, dann braucht es Menschen, die sich selbst in diesem geistlichen Raum bewegen. Seit der Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth gilt: Gottes Medium ist der Mensch. Soll Seelsorge gelingen, dann muss die Kirche weg von einer narzisstisch in sich verkrümmten Selbstbeschäftigung hin zu einer Kehrtwende, zur Hinkehr auf Jesus Christus und sein Evangelium. Denn die Kirche ist niemals Selbstzweck, sie ist eine Art „Fahrzeug“ zum Himmel. Interview: bc, jm



▲ Domkapitular Wolfgang Hacker (von links), Monika Knauer und Ursula Schell vom KDFB-Vorstand, Hildegard Bachmann und Helen Boos vom Projekt „Frauen – Leben – Beten“ bei der Übergabe des Afra-Preises. Foto: Alt

Weibliche Spiritualität

Sendener Frauengruppe erhält Afra-Preis

AUGSBURG – Die Gruppe „Frauen – Leben – Beten“ aus Senden ist mit dem Afrapreis des Katholischen Frauenbunds, Diözesanverband Augsburg, ausgezeichnet worden. Der Preis soll das Engagement von Frauen würdigen, die mehrere Male im Jahr Frauengottesdienste vorbereiten. Bei dem schon seit etwa 25 Jahren bestehenden Sendener Projekt wird besonders hervorgehoben, dass es an die veränderte Situation von Frauen angepasst wurde und weibliche Formen der Spiritualität fördert.

Die Initiative begann mit der Vorbereitung monatlicher Hausfrauengottesdienste, wie die Preisträgerinnen berichten. Daraus wurden zunächst Tischgottesdienste, an die sich ein Vortrag oder eine Diskussion anschloss. Da Frauen zunehmend berufstätig sind, findet heute nur noch ein- bis zweimal pro Jahr ein solcher Gottesdienst statt. Dazu kommen ein Jahresgottesdienst zu Mariä Empfängnis und eine Maiandacht. Neu ist, ebenfalls ein- bis zweimal pro Jahr, ein spirituelles Angebot am Abend wie etwa eine Lichtnacht. Die Veranstaltungen finden in einem Alten- und Pflegeheim statt. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung ist an den Vorbereitungen beteiligt.

Langjähriges Engagement

Die etwa 30 bis 40 teilnehmenden Frauen erfahren Stärkung, gewinnen Kompetenzen, erleben Gemeinschaft und machen religiöse Erfahrungen. Man spüre die „Kraft der Frauenvielfalt“, sagte dazu eine Teilnehmerin. „Das Aufbereiten

biblischer Texte und das Gestalten fraulich geprägter Gottesdienste fordern mich auf neue Weise und machen mir viel Freude“, ergänzte eine andere. Die Jury, die aus sechs Bewerbungen auszuwählen hatte, überzeugte vor allem das langjährige Engagement und die Bereitschaft, sich auf Neues einzustellen und nach eigenen spirituellen Ausdrucksformen zu suchen.

Hauptkriterien des an der Afra-Legende ausgerichteten Preises sind Offenheit (entsprechend der Gastfreundschaft der heiligen Afra gegenüber Bischof Narzissus), Glaubensgemeinschaft (alle Angehörigen von Afra ließen sich taufen) und Glaubensüberzeugung (ihr Martyrium). Generell waren die Jurorinnen nach den Worten von Ursula Schell, geistliche Begleiterin des Diözesanverbands, und Monika Knauer, Vorstandsmitglied des Diözesanverbands, bei allen eingereichten Projekten beeindruckt von der Vielfalt und Qualität der Arbeit und der intensiven Suche der Frauen nach Wegen, Glauben und Leben zu verbinden.

Nominiert für den Preis waren das Augsburger Projekt „Frauen helfen Frauen“, die Günzburger „Mittwochs-Frauen“, die „Kulinarischen Begegnungen“ in Neuburg/Donau, „Weit-Blick“ in Peißenberg und „Miteinander – Füreinander“ in Schrobenhausen. Die Wahl sei dem Gremium sehr schwer gefallen. Der Afrapreis ist mit 500 Euro dotiert. Er wurde bei der Delegiertenversammlung im Haus St. Ulrich übergeben. Die Sendener Frauen wollen den Betrag nach eigenen Worten in ein neues liturgisches Gewand für ihre Gottesdienste stecken.

Andreas Alt

Schwabenstädte in Bayern



18 Städte im Allgäu, Donau-Ries und Oberbayern haben sich als „Schwabenstädte in Bayern“ zusammengeschlossen. Gemeinsam werben sie für ihre Sehenswürdigkeiten.

Foto: imago/Westend61

Bezaubernde Atmosphäre

DONAUWÖRTH – Ein erlebnisreiches, interessantes Gruppen-Ausflugsprogramm bietet die bayerisch-schwäbische Stadt Donauwörth an. Für jedes Alter, für jede Zielgruppe ist etwas dabei. Historische Stadtführungen, Kirchenbesichtigungen und attraktive Themen-Führungen stehen zur Auswahl.

Für Gruppen gibt es ein Paket mit einer Stadtführung, einer Führung durch das Käthe-Kruse-Puppen-Museum, einer Käthe-Kruse-Postkarte sowie einem Donauwörth-Journal für jeden Teilnehmer. Im Käthe-Kruse-Puppenmuseum ist derzeit die Sonderausstellung „Schätze aus der Sammlung Riemersma II – Szenen aus dem Kinderleben“ zu sehen. Der große Donauwörther Maimarkt findet dieses Wochenende am 11. und 12. Mai statt. Der Markt geht bis auf das Jahr 1030 zurück und ist eines der besucherstärksten Ereignisse im Jahreskalender der Großen Kreisstadt. Die prächtige Häuserkulisse der Donauwörther Innenstadt bietet ein tolles Ambiente und ein

einmaliges Flair für das bunte Marktreiben. Die vielfältigen Angebote der Markthändler machen Lust und Laune zum Einkaufen und zum Flanieren. Über 90 Händler und Fieranten bieten ihre Waren am Samstag von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10.15 bis 18 Uhr an.

Mit Marktmeile

Dazu gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm. Am Samstag wird das Bummeln durch die Marktmeile durch Aktionen und Präsentationen rund um den Fischerplatz bereichert. Die City-Initiative-Donauwörth lädt von 10 bis 14 Uhr zur Muttertags-Bastel-Aktion ein, um 15 Uhr ist eine Modenschau mit Wäsche und Dessous geplant. Um 16 Uhr gibt die Tanzschule „Dance vision“ eine Probe ihres Könnens.

Infos: Tourist-Information Donauwörth, Telefon 0906/789-151, www.donauwoerth.de.

ihr ausflugsziel

„Bayerisch-schwäbische Donau perle an der Romantischen Straße“

Aufgrund ihrer günstigen zentralen Lage ist die Donaustadt beliebtes Domizil und idealer Ausgangspunkt für Ihre Freizeitaktivitäten:

- Radwander- und Wander-Zentrum Donau, Romantische Straße, Via Claudia Augusta, Altmühltal, Schwäbische Alb, Kesseltal u.v.a.m.
- 18-Loch-Golfpark „Gut Lederstatt“
- Kletterhalle
- Angeln und Bootswandern
- 5 Museen, u.a. Käthe-Kruse-Puppen-Museum
- Solarbeheiztes Freibad, Sport- und Freizeitzentrum...

Unser Tipp:
Führungen für Bürger und Gäste

Von Mai bis September:

- Historische Stadtführung durch die ehemals Freie Reichsstadt (Mo.-Fr., 18:00 Uhr, Treffp.: Tourist-Info)
- Familienführung „Geschichte & G'schichtn“ (Sa./So./Fei., 13:30 Uhr, Treffp.: Bushaltestelle Reichsstraße)
- Führung auf den Münsterturm (Jeden Sonntag, 15:00 Uhr, Treffp.: Turmaufgang, Reichsstraße)
- Führung Käthe-Kruse-Puppen-Museum (So., 15:00 Uhr, Treffp.: Museumskasse, Pflegstraße)
- Gruppenführungen jederzeit nach Vereinbarung

Städt. Tourist-Information, Rathausgasse 1
86609 Donauwörth, Tel. 0906 789-151, Fax -159
e-mail: tourist-info@donauwoerth.de
www.donauwoerth.de



donauwörth



▲ Der Globus im barocken Bibliothekssaal stammt aus dem Jahr 1838. Er soll als Exponat für die wissenschaftliche Tätigkeit der Benediktiner in Scheyern stehen und sei schon recht genau, sagt Pater Lukas Wirth. Foto: Hammerl

Seit 900 Jahren am Platz

Scheyerer Benediktiner feiern seltenes Jubiläum

SCHEYERN (ah) – Seit 900 Jahren besteht die Benediktinerabtei zum Heiligen Kreuz in Scheyern. Ein Jubiläum, das die derzeit elf Benediktiner um Abt Markus Eller das ganze Jahr über feiern werden. Unter anderem sollen 900 Bäume am sogenannten Schwedenfriedhof gepflanzt werden. Seinen Höhepunkt wird das Jubiläumsjahr mit der Ausstellungseröffnung „900 Jahre Benediktiner in Scheyern“ finden.

„Das Kloster selbst ist schon älter“, erklärt Cellerar Pater Lukas Wirth, „aber wir setzen den Schwerpunkt auf die Mitbrüder“. Tatsächlich leben und wirken seit 900 Jahren ununterbrochen Benediktiner auf dem Stammsitz der Wittelsbacher. Nicht einmal die Säkularisation führte – wie für viele andere Klöster – zu einem Bruch. „Uns kam zugute, dass neun Brüder hierblieben“, erzählt Pater Lukas. „Sie wurden zwar aus dem Kloster geworfen und mussten in ein Häusl gegenüber ziehen, aber sie durften sich weiter um die Seelsorge kümmern.“

Das Kloster war anno 1803 aufgehoben und die Gebäude verkauft worden, woraufhin sie 30 Jahre lang weitgehend leerstanden. Wiederrichtet wurde das Kloster zunächst als Propstei im September 1838, nachdem König Ludwig I. nach mehrmaligen Besitzerwechseln den Stammsitz seiner Vorfahren – allerdings in ruinösem Zustand – im Jahr 1835 gekauft hatte. Kupferdächer und Glasscheiben waren verkauft worden, der Bibliothekssaal war zur Aufbahrung, als evangelische Kapelle oder Café für die Pfaffenhofener

Bevölkerung genutzt worden. Die Brauerei war privat weiterbetrieben worden.

Die Brüder, die in Scheyern geblieben waren, waren nach 20 Jahren ohne Neuzugänge zu alt, um den Betrieb wiederaufzunehmen. Daher wurden vier Brüder aus Metten bei Deggendorf, wo ein neuer Benediktinerorden aufgebaut worden war, nach Scheyern geschickt, von denen allerdings nur einer blieb. Gerettet wurde der Benediktinerstandort Scheyern durch Kapläne und Pfarrer aus der Umgebung, die ins Kloster eintraten. Im März 1842 wurde die Propstei zur Abtei erhoben.

900 Jahre Benediktiner in Scheyern bedeutet neun Jahrhunderte Gebete, Seelsorge, Schule und Wissenschaft. „Unser Wirken hier hat nie aufgehört“, betont Pater Lukas, „nur die Aufgaben haben sich im Laufe der Zeit verändert. Schwerpunkte seien immer Seelsorge und Bildung gewesen, insbesondere auf dem Land, wo höhere Schulbildung für breite Bevölkerungsschichten eher schwer zugänglich war. Schwere Zeiten und Umbrüche gab es immer wieder und wurden überwunden. Heute beherbergt das Kloster die Berufs- und Fachoberschule (FOS/BOS) Scheyern.“

Information:

Dass Seelsorge und Begegnungen mit den Menschen über 900 Jahre eine zentrale Rolle spielten, soll sich in der Ausstellung spiegeln. Zu sehen bis 23. Juni, immer samstags, sonntags und feiertags von 11 bis 16 Uhr, werktags nur auf Anfrage.

Am Mittwoch, 30. Mai, findet um 14 Uhr der Heilig-Kreuzritt statt.

Ausflugsziele und historische Feste



Im Mai, wenn alles grünt und blüht, packt einen die Unternehmungslust. Auf diesen zwei Seiten stellt die Sonntagszeitung lohnenswerte Ziele für Ausflüge und Feste vor.

Kultur und Natur erleben

KLEINHOHENRIED – Das Haus im Moos lädt zum Donaumoos-Erlebnis am 18. und 19. Mai ein. Das ist ein Fest mit einem vielfältigen Erlebnisangebot zu Natur und Kultur, für Jung und Alt, für die Region, den Landkreis und insbesondere das Donaumoos.

Bei den beliebten Mitmachaktionen wird entdeckt, gehämmert, gewerkelt und geforscht. Hierbei entstehen Schwirrbienen, Natur- und Lehmkunstwerke sowie Vogelnistkästen. Kinder und Erwachsene erhalten Einblick in das geheimnisvolle Leben im Wasser und in einem Bienenstock. Die Hundedame Lucy zeigt ihre Kunststücke, und die Schrobenauserer Jäger führen ihre Jagdhunde vor. Das handbetriebene Musikkarussell lässt Kinderaugen strahlen. Die Ausstellung „Klima Faktor Mensch“ der bayerischen Landesanstalt für Umwelt wird am Samstag, 18. Mai, um 11 Uhr eröffnet. Sie geht der topaktuellen Frage auf den Grund, was der globale Klimawandel mit uns und unserer Heimat zu tun hat.

Ein Kleinkunst- und Handwerkermarkt ist entlang der Museumsstraße aufgebaut. Von Schmuck bis zu Kerzen, Accessoires, Seifen und Selbstgestricktem reicht das vielfältige Angebot. Direktvermarkter bieten Streuobstsäfte, Wurstwaren und Kürbiskernprodukte an. Am Sonntag lädt der Drechsler Kinder zum Holz-Drehseln ein. Am Freilichtmuseum werden Brote

gebacken und Seile gedreht, Kartoffeln gedämpft und Butter hergestellt. Auch ein Schmied zeigt seine Handwerkskunst.

Besonders eindrucksvoll ist die größte Wisentherde Süddeutschlands. Die Wisentpfleger stehen für Fragen bereit und bieten immer wieder Schauaufführungen an. Exklusiv zum Donaumoos-Erlebnis können beim Haus im Moos auch Alpakas bewundert werden. Zur Erholung nach einem erlebnisreichen Tag warten im Biergarten der historischen Museumswirtschaft Rosinger Hof bayerische Schmankerl und ein kühles Bier bei zünftiger Live-Musik.

Vor gut 200 Jahren rief der bayerische Kurfürst Karl-Theodor Kolonisten ins Donaumoos. In einem groß angelegten Kultivierungsprojekt sollte das 20000 Hektar große Moor entwässert und in fruchtbares Ackerland verwandelt werden. Ab 1990 wurden vier der ältesten, noch erhaltenen Donaumooshäuser auf das Museumsgelände versetzt. Das kleine Tagelöhnerhaus und zwei Moosbauernhöfe sind originalgetreu eingerichtet und als „Museumshäuser“ zu besichtigen. Das vierte, der „Rosinger Hof“ beherbergt die Museumsgaststätte mit historischer Gaststube und Saal.

Information:

www.haus-im-moos.de

Donaumoos Erlebnis

18./19.5.
10 - 18 Uhr

Tolle Unterhaltung
für die ganze Familie

HAUS im MOOS
Karlshuld



▲ Entlang der Museumsstraße ist ein Kleinkunst- und Handwerkermarkt aufgebaut. Foto: Haus im Moos



Das Residenzschloss erleben

OETTINGEN – Im Residenzschloss Oettingen gibt es am Samstag, 11. Mai, für Kinder und Eltern einiges zu erleben. Um 15 Uhr ist eine Kinderführung durch die Residenzräume angesetzt. Bei dem Rundgang gibt es Geschichten aus längst vergangenen Tagen. Um 16 Uhr steht ein moderiertes Konzert für Kinder auf dem Programm. Im Festsaal spielt das Oettinger Kammerorchester ausgewählte Stücke aus der Abendveranstaltung. Um 20 Uhr ist dann ein Residenzkoncert zu hören. An diesem Tag findet außerdem um 14 Uhr die reguläre Schlossführung statt. Weitere Schlossführungen sind dienstags bis samstags jeweils um 14 Uhr, sonn- und feiertags um 11, 14 und 15 Uhr. Die Sonderschau „Hofgeschichten“ kann im Rahmen einer Führung an allen Sonn- und Feiertagen um 14.30 Uhr besichtigt werden. Infos zu den Führungen: Fürst zu Oettingen-Spielbergsche Domanialkanzlei, Telefon 090 82/96 94-24, E-Mail: Kanzlei@Oettingen-Spielberg.de.

Schau zu Franz Martin Kuen

ROGGENBURG – Das Kloster und die Klosterkirche sind mit Fresken und Gemälden des Weißenhorner Malers Franz Martin Kuen ausgestattet. Fast 20 Jahre lang arbeitete er in Roggenburg. Somit wurde das Kloster der wichtigste Wirkungsort seiner Malerkarriere.

Zum 300. Geburtstag Franz Martin Kuens zeigt von 18. Juli bis 1. Dezember 2019 die Ausstellung „Schwäbische Frömmigkeit in venezianischem Glanz“ Zeichnungen, Ölskizzen und eine Auswahl seiner Gemälde. Es bietet sich die einmalige Gelegenheit, Kuens künstlerische Schulung, sein Studium der damals führenden venezianischen Malerei (G. B. Tiepolo) sowie seine Entwurfsarbeit als Kirchenmaler kennenzulernen. Zusätzlich informiert die Ausstellung über Merkmale, Techniken und Restaurierungsfragen zur barocken Deckenmalerei. Die Öffnungszeiten der Ausstellung: Donnerstag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr, Sonntag und Feiertag, 10.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Einkehr im Klostergasthof

„Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele gern in ihm wohnt.“ Nach diesem Leitsatz der heiligen Teresa von Ávila werden Gäste im Klostergasthof Roggenburg verköstigt. In der liebevoll zusammengestellten Speisekarte aus

schwäbischen und saisonalen Gerichten findet sich für jeden das Passende. Reservierung werden unter Telefon 07300/9 21 92-0 erbeten. Im Roggenburger Klosterladen mit seiner Vinothek und seiner Spezialitätenabteilung finden sich Produkte aus Klöstern Europas und außergewöhnliche Geschenkideen, Devotionalien oder christliche Musik. Onlineshop: www.klosterladen-roggenburg.de.

Ein musikalisch-literarischer Abend steht am Samstag, 18. Mai, um 19 Uhr in der Klosterbibliothek auf dem Programm. Unter dem Motto „Ein Sommernachts Traum gibt es Texte von Shakespeare und Musik von Mendelssohn-Bartholdy. Karten unter Telefon 073 00/96 11-550.



▲ Kloster Roggenburg im Mai.

Foto: KNA



RESIDENZSCHLOSS OETTINGEN

Erleben Sie fürstliches Ambiente bei einer Führung durch die herrschaftlichen Residenzräume.

Führungen

Palmsonntag bis Allerheiligen Di. bis Sa. tägl. 14 Uhr,
Sonn- und Feiertage 11, 14 und 15 Uhr.

Sonderausstellung „Hofgeschichten“

Führungen an allen Sonn- und Feiertagen um 14:30 Uhr.
Die Ausstellung kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

„Schloss & Schampus“

Nachtführung bei festlicher Beleuchtung am 13.06., 08.08. und 22.08. um 21 Uhr.

Gruppen jederzeit ganzjährig nach Voranmeldung.

Kinder-, Märchen- und Gespensterführungen siehe Jahresprogramm
www.oettingen-spielberg.de.

Fürst zu Oettingen-Spielbergsche Domanialkanzlei
Schlossstr. 1, 86732 Oettingen. Tel. 09082-9694-24

Ausflug ins Kloster Roggenburg

Auf den Spuren von Franz Martin Kuen



18. Juli bis 1. Dezember 2019

„Schwäbische Frömmigkeit in venezianischem Glanz“

Ausstellung zum 300. Geburtstag von F.M. Kuen. Das Kloster und die Klosterkirche sind mit Fresken und Gemälden des Weißenhorner Malers ausgestattet. Das Kloster war der wichtigste Tätigkeitsort seiner Malerkarriere.

Öffnungszeiten Ausstellung: Do-Sa, 14-17 Uhr, So+Feiertag, 10.30-12 Uhr, 14-17 Uhr

Einkehr im Klostergasthof Roggenburg

Schwäbisch-klösterliche Gerichte
Kaffee und Kuchen · Reservierung erbeten



Informationen / Veranstaltungen / Anmeldung:
Tel. (0 73 00) 96 11 -580



www.kultur-im-kloster.info



Pilgerreise nach Lourdes

11.08. – 16.08.2019 (6 Tage)

- 1. Tag:** Abfahrt in München über Augsburg, Ulm, Stuttgart
- 2. Tag:** Frühstückspause in Carcassone, Besichtigung der besterhaltensten römischen Stadt in Südfrankreich. Ankunft in Lourdes gegen 14:00 Uhr. Orientierungsrundgang auf den Spuren der Bernadette (ca. 2 ½ h), am Abend Rosenkranz und Lichterprozession.
- 3. Tag:** Teilnahme an allen deutschsprachigen Veranstaltungen.
- 4. Tag:** Auf Wunsch Ausflug nach Biarritz an den Golf von Biscaya, alternativ Teilnahme an allen deutschsprachigen Veranstaltungen. Am Abend größte Lichterprozession des Jahres mit ca. 60.000 – 70.000 Teilnehmern.
- 5. Tag:** Vormittag Teilnahme an den Veranstaltungen. Nach dem Mittagessen Heimreise.
- 6. Tag:** Ankunft an Ihrem Zustiegsort.

Leistungen:
Busfahrt im modernen Fernreisebus, 3 Ü/VP, 2 ½-stündige Stadtführung auf den Spuren der Bernadette, Betreuung und Informationen während der ganzen Fahrt durch Pfarrer Palfi.

Preis: 395,00 €

Feil Reisen

Karlsruher Straße 1 · 86156 Augsburg · Tel.: 0821/422 772 · Fax: 0821/426 793
E-Mail: info@feil-reisen.de · www.feil-reisen.de



Wir
gratulieren
von Herzen

Zum Geburtstag

Theresia Johann (Ried) am 12.5. zum 83., **Anni Sauter** (Ingstetten) am 12.5. zum 79; es gratuliert herzlich der Frauenbund Roggenburg, **Viktoria Willibald** (Ried) am 17.5. zum 84.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5 02 42 61,
E-Mail redaktion@suv.de

80.

Willi Berchtold (Hopfen am See) nachträglich am 7.5.; es gratulieren die Bekannten und Freunde aus Au/ Iller.

75.

Annemarie Thomamüller (Egling) am 11.5.

70.

Marianne Hofgärtner (Illdorf) am 15.5.

Nachruf



Richter i. R. Otto Kocherscheidt
„Ein Vollblut-Katholik“

Als passionierten Jurist und engagierten Katholik bezeichnete Prälat Bertram Meier den im Alter von 74 Jahren verstorbenen Otto Kocherscheidt beim Trauergottesdienst. Er habe erfahren, was Fülle des Lebens heiße im Auf und Ab, in Höhen und Tiefen. Dafür stehe nicht zuletzt sein Einsatz als externer diözesaner Beauftragter für Fälle sexuellen Missbrauchs und körperlicher Gewalt an Minderjährigen durch Geistliche oder Mitarbeiter des Bistums Augsburg sowie seiner Pfarrkirchenstiftungen, sagte Meier. Er habe Betroffenen sein Ohr geliehen und ihnen mit großem Einfühlungsvermögen zur Seite gestanden.

Kocherscheidt wurde am 27. August 1944 in Bad Tölz geboren und wuchs aufgrund einer Kriegsevakuierung in Augsburg auf. Nach dem Besuch der Grundschule St. Georg ging er auf das Peutingergymnasium, wo er 1965 das Abitur machte. Er nahm ein Jura-Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München auf, das er 1971 abschloss. Seine berufliche Lauf-

bahn führte ihn nach Augsburg und Donauwörth, ehe er viele Jahre als Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht München mit Sitz in Augsburg wirkte.

Eine seiner Kolleginnen würdigte ihn so: „Besonders hervorzuheben waren seine Menschlichkeit und jegliches Fehlen von Eitelkeit. Ich werde ihn mit seinem hintergründigen Humor und seiner geschliffenen Sprache sehr vermissen.“

2002 vom Bischof in den Diözesanrat berufen, war Kocherscheidt 16 Jahre lang dessen Mitglied. Er gehörte auch dem Vorstand an und leitete den Sachausschuss „Europa: Nachbarschaft-Partnerschaft-Integration“. Sein Interesse galt insbesondere der Partnerschaft mit dem tschechischen Bistum Königgrätz und dem Schulhilfswerk. Dass jedes Jahr der Chor des Bischöflichen Gymnasiums „Squadra Rezonanta“ bis heute in Augsburg gastiert, gehört mit zu seinen Verdiensten. Auch für Flüchtlinge setzte er sich ein.

red



Papst gab Augsburgern die Hand

ROM – Am Ostermontag brachen Pilger aus der Diözese zu einer fünftägigen Reise mit dem Flugzeug nach Rom auf. Die geistliche Leitung hatte der Rom-Kenner Prälat Bertram Meier (rechts neben dem Papst) übernommen, die Organisation Martina Rotter-Wypchol. Diakon Andreas Martin (neben Meier) begleitete die Gruppe als Leiter der diözesanen Pilgerstelle, die die Wallfahrt organisiert hatte. In der Domitilla-Katakomben wurde der Eröffnungsgottesdienst gefeiert, bei dem Prälat Meier auf den Pilgerweg durch Rom einstimmte. Nach der ausführlichen Führung durch die Innenstadt ging es in die Vatikanischen Museen und auch in die Sixtinische Kapelle. „Der Weltkirche begegnen“ war das Motto am Mittwoch auf dem Petersplatz bei einer Generalaudienz mit Papst Franziskus. Der Höhepunkt für die Pilgergruppe war der persönliche Kontakt und das Gruppenfoto mit dem Heiligen Vater. Papst Franziskus schüttelte Teilnehmern der Pilgergruppe die Hand und wechselte mit dem Augsburger Domdekan Bertram Meier einige freundliche Worte in Italienisch.

Foto: privat

ANZEIGE

Flusskreuzfahrt in Frankreich

München – Berühmte Sehenswürdigkeiten, versteckte Kleinode und landestypische Kulinarik kann man bei einer Flusskreuzfahrt des Bayerischen Pilgerbüros erleben. Erstmals im Programm bietet diese achttägige Reise von 16. bis 23. Oktober ein einzigartiges Angebot für Weinliebhaber, Geschichtsinteressierte und Fans romantischer Natur. Neben Kultur und Kulinarik entführt die Reise auch an spirituelle Orte und gibt Zeit zum Innehalten. Auf dem eigens gecharterten Schiff „Bijou du Rhône“ wird die Reisegruppe durch die Erlebnisse des vielfältigen und liebevoll zusammengestellten Programms zur Familie. Alle Ausflüge sind inklusive. Weitere Informationen unter www.pilgerreisen.de.

Mit dem Bus geht es ab München nach Lyon, wo das Zuhause der nächsten Woche wartet: die „Bijou du Rhône“. Saône aufwärts führt der Weg in die Weinregion Burgund. Nach dem Eröffnungsgottesdienst an Bord warten an Land idyllische Kathedralen und das berühmte Musée Roulin. Im Örtchen Santenay probiert man verschiedene Weine der Region. Die reizvolle burgundische Kleinstadt Beaune trumpft mit dem farbenprächtigen Hôtel-Dieu aus dem 15. Jahrhundert auf. Über die Rhône geht es dann durch

die Provence in die ehemalige Bischofsstadt Viviers.

Die Adèche-Schlucht beeindruckt mit zahlreichen geformten Grotten. Viviers und das hochgelegene La Garde-Adhémar sind einen Abstecher mehr als wert. Eine lokale Nougatfabrik versüßt den Landgang. Danach wird der Anker in Arles gesetzt, wo St. Trophime, die zu den kunstvollsten Kirchen in der Provence zählt, besichtigt wird. Romantische Natur erfreut die Besucher im Naturpark Alpilles. St. Rémy entlässt die Kreuzfahrer nach Avignon. Die Zisterzienserabtei von Sénanque duftet nach Lavendel und bietet den eindrucksvollen Rahmen für eine Heilige Messe.

Der berühmte Papstpalast und der Aussichtspunkt Rocher-des-Domes, der den Blick auf die vielbesungene Brücke von Avignon freigibt, sind weitere Höhepunkte. Bevor die Reisenden wieder in die Heimat zurückfahren, wird in der Wallfahrtsbasilika Notre-Dame-de-Fourvière der ein Abschlussgottesdienst gefeiert.

Der Reisepreis pro Person in der Zweibettkabine beträgt inklusive Vollpension, allen Ausflügen und Reiseleitung 1945 Euro. Nähere Infos unter www.pilgerreisen.de oder Telefon 089/54 58 11-33.

**25. Schloßfest
Neuburg**



Die ganze Stadt ist auf den Beinen, wenn das Neuburger Schloßfest gefeiert wird. Die Zeit des Pfalzgrafen Ottheinrich (1502 bis 1559) wird wieder lebendig.



▲ Fahnentänzerinnen schwingen im Hof des Neuburger Schlosses ihre Flaggen.

Fotos: oh

Edelräulein und Ritter

NEUBURG/DONAU – Ende Juni schlüpfen tausende Neuburger in prächtige Renaissancegewänder, denn dann ist es Zeit für das Neuburger Schloßfest. Es ist das größte Renaissancefest Deutschlands. Heuer wird das 25. Jubiläum des sehenswerten Historienspektakels gebührend gefeiert. Vom 28. bis 30. Juni und vom 5. bis 7. Juli wird die alte Fürstentumlichkeit der Pfalz Neuburg beziehungsweise der „Jungen Pfalz“ zum Leben erweckt.

Edelleute und Edelräulein, Ritter, Gaukler, Musikanten, Hofnarren, Steckenreiter, Reigenkinder, Bauern, Gesinde und allerlei Volk sind hier bei den verschiedenen Darbietungen zu bewundern. Das Herzstück des Schloßfestes ist der Steckenreitertanz, ein Kindertanzspiel, in

dem sich die jungen Prinzen Ottheinrich und Philipp spielerisch bekämpfen.

In der historisch-romantischen Kulisse der Altstadt werden vielfältige Tanz-, Gesangs-, Musik- und Theaterveranstaltungen angeboten. Fanfarenzüge und die Neuburger Gassenspieler treten auf. Hofkonzerte sind zu hören und mittelalterliches Leben breitet sich aus.

Ihre Kunst zeigen Handwerker aus Nah und Fern auf dem historischen Markt. An den zahlreichen „Zehrstätten“ kann man sich für neue Abenteuer stärken. Entspannen lässt sich im Badezuber oder im Dampfbad mit Massage in der historischen Badestube.

Am 28. Juni um 17 Uhr wird das Renaissancefest mit dem Einzug in die Obere Stadt eröffnet. Auf bunt geschmückten

Zillen, über die Lebensader Donau, erreichen die edlen Festgäste die Residenzstadt und werden vom Oberbürgermeister, dem Herold, dem Truchsess und dem Marktvogt begrüßt.

Am zweiten Wochenende, Samstag, 6. Juli, findet – untermalt mit der Musik des Steckenreitertanzes – ein Feuertheater am Himmel und auf der Donau statt.

Der große historische Festzug am zweiten Festsonntag, 7. Juli, sucht seinesgleichen. Etwa 2400 Personen beteiligen sich daran, zudem Fuhrwerke, Kutschen, Pferde und allerlei anderes Getier.

Besucher tauchen in die Zeit des Pfalzgrafen Ottheinrichs ein, dessen Lieblingspruch war: „Ich meid und haß all leere Faß und liebe dieses volle Glas, schöne Mägdelein noch viel baß.“



▲ Der große historische Festzug findet am 7. Juli statt.



▲ Die Hoftänzer prunken in ihren aufwendig geschneiderten Renaissance-Gewändern.

Visat hoch

**Neuburger
Schloßfest**
28. bis 30. Juni und
5. bis 7. Juli 2019

Steckenreitertanz
Reiterspiele
Höfische Musik
Historischer
Jahrmarkt



www.schlossfest.de






Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag, Montag und Mittwoch auch um 9 Uhr, Sonntag zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am Sonntag, Montag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). - So., 12.5., 13.30 Uhr Maiandacht. - Mo., 13.5., siehe Fatimatage. - Fr., 17.5., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 11.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 12.5., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr monatliche Bruderschaftsmesse, anschl. Kaffeerunde und euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 13.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 14.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 15.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Do., 16.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Fr., 17.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbe-

tung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 11.5., 7.30 Uhr Messe in Inchenhofen, 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 12.5., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Marienpredigt mit Pfarrer Johann Menzinger, 14.30 Uhr Maiandacht mit euchar. Segen. - Mo., 13.5., siehe Fatimatage. - Di., 14.5., 10-30 Uhr Maiandacht. - Mi., 15.5., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschl. Maiandacht.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 11.5., 8 Uhr Messe, 12.30 Uhr Trauung, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 12.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr feierliche Maiandacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 13.5., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 14.5., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe, 15 Uhr Maiandacht. - Mi., 15.5., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 16.5., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 17.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhaften Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe. Sa., 4.5., 17 Uhr Maiandacht mit schwäbischen Gedichten von Poeten der Gilde.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 12.5., 10 Uhr Wallfahrtsfestmesse. - Mo., 13.5., siehe

Fatimatage. - Mi., 8.5., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakram. Segen.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 11.5., wie am Montag, 19.15 Uhr BG, 20 Uhr Messe. - So., 12.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht, 18.45 Uhr Anbetung durch die Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 13.5., siehe Fatimatage. - Di., 14.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 15.5., wie am Dienstag. - Do., 16.5., wie am Dienstag, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 17.5., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/9985-0, Sa., 11.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 12 Uhr Trauung, 13 Uhr Wallfahrtsmesse der Firmbewerber. - So., 12.5., 10 Uhr Bruderschaftsmesse, 18.30 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe. - Mo., 13.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 15.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 17.5., 15 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 11.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit goldener Hochzeit, 11 Uhr Trauung, 14 Uhr Taufe. - So., 12.5., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 14.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 15.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Medita-

tion, 14.30 Uhr Kirchenführung. - Fr., 17.5., 10.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/99998, Sa., 11.5., 10.30 Uhr Wallfahrtsmesse, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 12.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 19.30 Uhr Maiandacht. - Mo., 13.5., siehe Fatimatage. - Di., 14.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 15.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Fr., 17.5., 9.30 Uhr Messe, 14 Uhr Maiandacht.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst, 19.30 Uhr Maiandacht. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 11.5., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 12.5., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 13.5., siehe Fatimatage. - Di., 14.5., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrer Adalbert Dzierzega. - Mi., 15.5., 7.30 Uhr, 11 Uhr und 15.45 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Do., 16.5., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 11 Uhr Messe, 15.15 Uhr und 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschl. Krankensegen. - Fr., 17.5., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen auf einen Monitor in den Eltern-Kind-Raum übertragen.



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Mo., 13.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände, 19.30 Uhr Messe mit Lichterprozession.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Mo., 13.5., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlicher Einzelsegen.

Obermauerbach, Maria Stock,
Mo., 13.5., 9.30 Uhr Rkr., 10.30 Uhr Wallfahrtsmesse.

Opfenbach, Maria Thann,
Mo., 13.5., 8 Uhr Aussetzung der Andachtsgegenstände und BG, 9 Uhr Pilgermesse, 10 Uhr eucharistische Andacht mit anschließendem Primizsegen. Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema „Heilige Rita von Cascia“.

Pöttmes, St. Peter und Paul,
Mo., 13.5., 20 Uhr Messe, 21 Uhr Fatima-Rkr. und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Mo., 13.5., 19 Uhr BG, 19.25 Uhr Fatima-Rosenkranz, 20 Uhr Marienmesse, anschl. Fahrzeugsegnung mit Pfarrer Vogt.

Violau, St. Michael,
Mi., 15.5., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Wemding, Maria Brunnlein,
Mo., 13.5., 7 Uhr bis 11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rkr., 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rkr., 9.30 Uhr feierliches Wallfahreramt mit Weihbischof Adolfo Bittschi, 11.30 Uhr Andacht, anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelsegens mit den Reliquien der hl. Seherkinder Francisco und Jacinta Marto.

Westheim, Kobelkirche Maria Loreto,
Fr., 17.5., 14.30 Uhr Rkr. und BG, anschließend Messe.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Mo., 13.5., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakram. Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Pilger der Wallfahrt, 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an

das Unbefleckte Herz Mariens, anschl. Erteilung des großen Krankensegens allg. und einzeln, sakram. Segen, 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen, 15 Uhr Fatimagebetsstunde, 17.30 Uhr Messe in der außerordentl. Form, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen.

Ausstellungen

Kempten, Ausstellung „Ikonen“,
Sa., 11.5., und So., 12.5., 10 Uhr in der Kolping-Akademie. Exponate aus verschiedensten Provinzen Russlands und Griechenlands. Angeboten wird auch eine kostenlose Begutachtung eigener Ikonen.

Geistliche Tage

Leitershofen, „Hör nicht auf mich zu träumen Gott“,
Fr., 17.5., 18 Uhr. Geistliche Spurensuche mit Dorothee Sölle im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus Leitershofen. Leitung: Therese Winter. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

Stille Tage

Leitershofen, „Nur zu Hause bin ich nicht fremd“,
Fr., 24.5., 18 Uhr. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

Kurse

Leitershofen, Ausbildung zum Sitztanzleiter,
16.5. bis 19.5. im Exerzitienhaus St.

Paulus. Im viertägigen Grundkurs lernen die Teilnehmer – bewegungseingeschränkte Menschen jeden Alters sowie Senioren –, ihr gesundheitliches Wohlbefinden zu steigern. Infos unter Telefon 08 21/25 85 62.

Heiligenkreuztal, „Ethik für Einsteiger“,

Sa., 1.6., im Kloster Heiligenkreuztal. Die philosophische Ethik hat im Laufe ihrer Geschichte manches geistige Werkzeug und die grundlegende Einsicht bereitgestellt, die helfen kann, die rechte Handlungsweise herauszufinden oder Geschehenes vernünftig zu beurteilen. Der Studientag soll in den „ethischen Werkzeugkasten“ einführen und eine Hilfestellung geben, zu eigenen Positionen zu gelangen. Informationen und Anmeldung bis 24.5. unter Telefon 0 73 71/18 641 oder Kloster-Heiligenkreuztal@stefanus.de.

Reisen

Augsburg, Buswanderfahrt zum Blautopf nach Blaubeuren,
Do., 23.5. Im Rahmen des Seniorenwanderns werden wieder Busfahrten zu besonderen Wanderzielen angeboten. Wanderführer ist Gerhard Decker. Kosten: 16 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 01 51/16 54 72 61.

Augsburg, Wallfahrt nach Andechs und Vilgertshofen,
So., 26.5. Von der Friedenskapelle bei Erlingen gehen die Pilger den Kreuzweg zur Wallfahrtskirche. Ältere und

gehbehinderte Teilnehmer können mit dem Bus nach Andechs fahren. Um 11 Uhr findet dort der Gottesdienst statt. Geistlicher Begleiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Kosten: 22 Euro. Anmeldung bis 20.5. und weitere Informationen zum Fahrplan unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Augsburg, Reise nach Lourdes,

27.8. bis 3.9. Die Malteser in der Diözese Augsburg unternehmen eine achttägige Buswallfahrt über Nevers nach Lourdes. Herzlich eingeladen sind gesunde Pilger, Menschen mit Behinderung und kranke Pilger sowie deren Angehörige. Während der Reise werden die Pilger durch die Malteser betreut. Begleitung: Prälat Karl-Heinz Zerrle und Pfarrer Albert Miorin. Informationen unter Telefon 08 21/25 85 023 oder jutta.gleich@malteser.org.

Wochenende

Augsburg und Allgäu, Outdoor-Seminar,
Sa., 25.5., 14 Uhr. Ein Seminar für Jungen mit ihren Paten oder Vätern im Allgäu. Die Firmung in der katholischen Kirche bietet den Anlass für Jungs und Männer, die „Nacht des Feuers“ zu erleben. Ein Tag und eine Nacht wird im Freien verbracht. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 21 31 oder www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de.

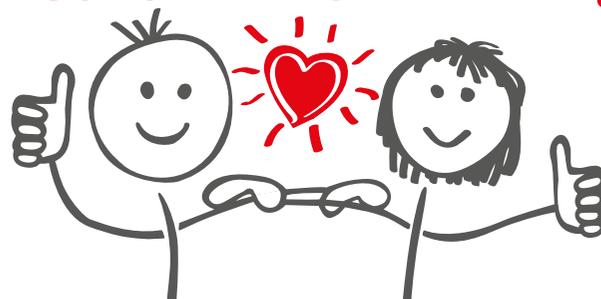
Sonstiges

Memmingen, Siebenkirchenwallfahrt,
Sa., 11.5., 9.30 Uhr in Mariä Himmelfahrt. Auf dem Weg sind spirituelle Impulse geplant. Die Strecke ist insgesamt 16 Kilometer lang. Es besteht die Möglichkeit, nur einzelne Etappen mitzugehen.

St. Ottilien, Konzert,
So., 12.5., 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Konzert unter dem Motto „Gotteslob – eine Hommage an die Schöpfung“ mit Olga Papikian und Simon Nádasi. Infos unter www.erzabtei.de.

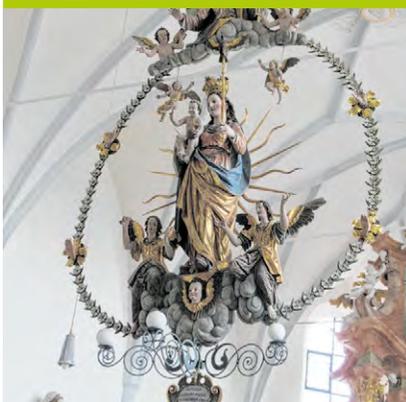
Fellheim, Sühnefußwallfahrt,
Mo., 13.5., von Fellheim zur Hl. Kreuzkapelle Pleß. 18.30 Uhr BG in Fellheim, 19.15 Uhr Prozession, anschl. Messe mit Thomas Herz.

Gemeinsam für Menschen in Not.



...weil nur Solidarität Not überwindet.
www.caritas-augsburg.de

Kunst & Bau



Die Kirche St. Georg auf dem Auerberg ist ein beliebtes Ausflugsziel. Von der Aussichtsplattform auf dem Dach genießen Besucher einen herrlichen Ausblick in die Ammergauer Alpen und Allgäuer Berge.

AUS ROMANISCHER ZEIT

Aussicht auf Alpenpanorama

Kirche St. Georg auf dem Auerberg wurde renoviert



▲ Am Auerberg, auf dem die St. Georgskirche thront, befand sich einst eine Römersiedlung

Fotos: Klimm (3)

BERNBEUREN – Nach zweijähriger Renovierungszeit leuchtet die St. Georgskirche vom Auerberg bei Bernbeuren (Kreis Weilheim-Schongau) wieder weit ins Land hinaus. Im Rahmen des traditionellen Georgiritts am 28. April wurde das Kirchlein, das während der Amtszeit von Bischof Josef Stimpfle zur Europakirche ernannt wurde, von Generalvikar Harald Heinrich neu eingeweiht.

Wann die Georgskirche gegründet wurde, ist weder überliefert noch erforscht. Als durch eine neue Drainage die Mauern entfeuchtet wurden, kamen an den unteren Außenschichten des Turms sehr sorgfältig zugerichtete Großquader zum Vorschein, wie sie für das elfte Jahrhundert typisch waren. Sie sind bisher das erste architektonische Zeugnis auf dem Auerberg nach der einstigen römischen Besiedelung in den Jahren 14 bis 37 nach Christus.

Der Kirchturm ist romanisch. Der spätgotische Chor wurde laut

dem Datum auf dem einstigen Schlussstein im Chorscheitel 1497 fertiggestellt. Das Langhaus wurde nach dem 30-jährigen Krieg erbaut. Der heutige Altar entstand laut Chronogramm in der oberen Kartusche 1781. Das Altarbild mit dem Gnadenbild der „Maria vom guten Rat“ trägt die Jahreszahl 1767 und ist damit älter als der Altar selbst. Es wird von den Statuen der Ritterheiligen Georg, Florian, Mauritius und Sebastian flankiert.

Die Seitenaltäre wurden in der Mitte des 17. Jahrhunderts vom Bernbeurer Jörg Pfeiffer gezimmert. Die vom Chorbogen herabhängende Rosenkranzmadonna ist auf 1641 datiert. Die kraftvolle Reiterfigur des heiligen Georg mit dem Drachen an der Nordwand des Langhauses gehörte wohl zum Hauptaltar der Kirche aus dem 17. Jahrhundert.

Über der Tür zum Turmaufgang zur 1805 errichteten Aussichts-

plattform ist noch eine kleine Georgsgruppe aus dem 14. Jahrhundert erwähnenswert. Und über der Sakristeitur ist die kunsthistorisch bedeutendste Figur einer um 1520 von Jörg Lederer aus Kaufbeuren geschnitzte Mondsichelmadonna zu sehen. Daneben ist unter anderem eine weitere kleine Darstellung des heiligen Georg angebracht.

Wallfahrts-Ziel

Die Votivtafeln an der Empore des Langhauses bezeugen, dass die Kirche auch Ziel einer Wallfahrt war. Das älteste Bild ist auf 1714 datiert. Für die Besucher ist vor allem die Aussicht von der Plattform oben am Turm auf das Alpenpanorama mit dem Allgäuer und oberbayerischen Vorland die Hauptattraktion.

Wohl gerade durch diese, bisher auf dem Kirchendach aufliegende Aussichtsplattform entstanden

Feuchtigkeitsschäden am Dachstuhl. Sie machten den Hauptanteil der Renovierungsarbeiten aus. Es mussten große Teile der Dachkonstruktion erneuert werden. Das Dach wurde neu gedeckt, die Westseite neu geschindelt. Auch die Aussichtsplattform wurde erneuert: Sie ist jetzt freitragend, liegt nicht mehr am Kirchendach auf und wurde direkt am Turm verankert.

Die Dachrinnen wurden erneuert. Auch ein Teil der Balken über der Langhausdecke und der Empore musste ausgewechselt werden. Die Kirche wurde innen und außen neu gestrichen, die Altäre und Figuren gereinigt und das Ziffernblatt der Turmuhr neu bemalt. Die Turmkugel ist neu vergoldet.

Für die Arbeiten wurden 905 000 Euro veranschlagt. An Zuschüssen haben die Diözese Augsburg 645 000 Euro, die Bayerische Landesstiftung 35 000 Euro, der

ARCHITEKTUR

PLANUNGSBÜRO

Die besten Wünsche zur Wiedereinweihung

Hungerbichlweg 5
86977 Burggen

Telefon 08860 922613-0
Telefax 08860 922613-9

MANFRED ULLMANN
Dipl. Ing. (FH) Architekt

info@ullmann-architekt.de www.ullmann-architekt.de

BAUUNTERNEHMEN

Seit 1897

HELMUT HABERSTOCK

86972 ALTENSTADT
TELEFON 08861/4352
info@haberstock-bau.de
www.haberstock-bau.de

Altbau-
sanierungen

Holz-
häuser

Dach-
stühle

Fassaden-
dämmung

Lohn-
Abbund

**ZIMMEREI
HÖLZLE GMBH**

Sägemühlweg 7
87746 Erkheim
Tel. 08336/8027-0
Fax 8027-20

www.zimmerei-hoelzle.de



► Kirchenpfleger Wendelin Schleich freut sich über den erfolgreichen Abschluss der Renovierungsmaßnahmen.

Bezirk Oberbayern 12 500 Euro, der Landkreis Weilheim-Schongau 7000 Euro, die Gemeinden Bernbeuren 55 000 Euro, Rettenbach 1500 Euro, Stötten 2000 Euro und die Viermetz-Stiftung Augsburg 10 000

Euro zugesagt. Den Rest muss die Kirchengemeinde aus Eigenmitteln und Spenden aufbringen. Laut Kirchenpfleger Wendelin Schleich sind bisher rund 80 000 Euro an Spenden eingegangen. *Rosemarie Klimm*

„LASS MEINE SEELE SINGEN“

Gesangskurs in der Abtei

OBERSCHÖNENFELD – Ein Gesangskurs mit der Sängerin und Pädagogin Antje Chemnitz unter dem Motto „Lass meine Seele singen“ findet von Montag, 10. Juni bis Mittwoch, 12. Juni, in der Abtei Oberschönenfeld statt. Gospel- und Afrogesänge, neue Lobpreislieder, Taizé-Lieder und Gregorianik stehen auf dem Programm.

Anmeldung: bei Antje Chemnitz, Telefon 03 0/81 79 83 73, www.tarme.de.

GIOACHINO ROSSINI

Klangkunst-Chor singt Messe

IFFELDORF/BENEDIKTBEUERN – Der Iffeldorfer Klangkunst-Chor unter Leitung von Andrea Fessmann führt die „Petite messe solennelle“ von Gioachino Rossini (1792 bis 1868) am Samstag, 18. Mai, um 20 Uhr im Iffeldorfer Gemeindezentrum und am Sonntag, 19. Mai, um 16.30 Uhr in der Basilika Benediktbeuern auf. Am Flügel sitzt Felizitas Rodach, das Harmonium spielt Klaus Fessmann. Als Solisten singen Christina Roterberg, Barbara Schmidt-Gaden, Kammer Sänger Martin Petzold und Klaus Mertens



TECHNIKGESCHICHTE

Neue Saison in der Hammerschmiede

NAICHEN – Das Museum Hammerschmiede und Stockerhof Naichen (Kreis Günzburg) ist nach der Winterpause sonntags von 13 bis 17 Uhr wieder für Besucher geöffnet. Jeden ersten und dritten Sonntag (außer Pfingstsonntag) im Monat gibt es Schmiedevorfürungen, bei denen Technikgeschichte erlebt werden kann. Zusätzlich findet am ersten Sonntag des Monats um 15 Uhr ein Rundgang durch die Werkstatt und die Schmiedewohnung statt. Die original eingerichtete Werkstatt und Wohnung des letzten Schmiedes in Naichen geben Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt eines Handwerkers im vergangenen Jahrhundert. Ab 19. Mai ist im benachbarten Stockerhof die Sonderausstellung „Verlockungen – Genussmittel und Werbung früher“ zu sehen. *Foto: oh*



GÜNTER HÖRMANN
KIRCHENMALERMEISTER
RESTAURATOR

DENKMALPFLEGE

Römerstraße 11 · 87674 Ruderatshofen · Telefon 08343/1687 · www.g-hoermann.info



Zimmerei & Holzbau **Schneidberger**



Ausführung der gesamten Schindelarbeiten.
Wir bedanken uns für den Auftrag!

Moarweg 8 · 87645 Schwangau
Tel. 08362 8261 · Fax. 08362 88108
E-Mail: zimmerei-schneidberger@t-online.de
www.zimmerei-schneidberger.de

Gratulation zur gelungenen Renovierung!

Wir waren verantwortlich für die Spezialbaumeisterarbeiten wie Rissverpressung, Rissverankerung u. statische Sicherung.



Am Mühlbach 11
D-87653 Eggenthal/Allgäu
Telefon 0 83 47 / 13 94
Telefax 0 83 47 / 98 19 56
info@joerg-bausanierung.de
www.joerg-bausanierung.de



Auf neuer Etappe am Martinusweg

AUGSBURG/LAGERLECHFELD – Erstmals pilgerte eine Gruppe auf einer neuen, rund 20 Kilometer langen Etappe des europäischen Martinuswegs von Augsburg-Oberhausen über Kleinaitingen nach Lagerlechfeld. Unter dem Motto „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ machten sich die Wallfahrer auf den Weg zur St. Martinskirche in Kleinaitingen. Nach einer kurzen Besichtigung ging es weiter nach St. Martin in Lagerlechfeld. Diakon Kornelius hielt dort einen besinnlichen Abschluss, bevor es zur Stärkung eine Brotzeit im Pfarrheim gab. Der europäische Martinusweg führt von Szombathely (Ungarn) über Österreich, Deutschland, Luxemburg und Belgien nach Tours (Frankreich). Infos zu der Pilgerroute gib es unter www.martinuswege.eu. *Foto: privat*

CARL-HIRNBEIN-SCHAU

Allgäuer Pionier
und Freigeist

IMMENSTADT-DIEPOLZ – Das Allgäuer Bergbauernmuseum zeigt ab 11. Mai die Sonderausstellung „Hirnbein – Allgäuer. Freigeist. Käsepionier“. Mit 16 Jahren führte Carl Hirnbein (1807 bis 1871) Rinderherden zu Fuß über die Alpen nach Italien. Mit 17 lernte er Kaufmann in Rovereto. Mit 22 vertiefte er sich in Belgien in die Weichkäseherstellung. Was der junge Gutsbesitzer aus Wilhams in der Ferne lernte, etablierte er in seiner Heimat: Mit Hirnbein wurde das Allgäu zum Milchland, der Käse viereckig und die Felder grün. Er unterstützte die erste Demokratie-Bewegung für eine deutsche Verfassung. Als die Allgäuer den Aufstand planten, besetzten königliche Soldaten sein Gut. Ein Jahrzehnt später saß er als Abgeordneter im Bayerischen Landtag. Hirnbein lebte im Jahrhundert der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüche. Er verstand es, diese mitzugestalten. Am Internationalen Museumstag, Sonntag, 19. Mai, gibt es im Museum ab 10 Uhr Aktionen zur Ausstellung (unter anderem Käsen auf der Höfle-Alpe und Führungen). Das Museum ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

TIPPS ZUM HANDELN

Gegen die Not vor Ort

„Kennt Ihr die Armen in Eurer Stadt?“ – Impulstag in Kempten

KEMPTEN – „Menschen in Armut und Not vor Ort – sehen und handeln“: Zu diesem Thema bietet die Außenstelle Kempten des Bischöflichen Seelsorgeamts am Samstag, 29. Juni, einen Impulstag an.

Die Religionspädagogin Josefine Prinz und der Sozialpädagoge Daniel Pain gehen mit den Teilnehmern einer Frage nach, die einst Mutter Teresa bei einem Besuch in Deutschland stellte: „Kennt Ihr die Armen in Eurer Stadt?“

Der Impulstag gibt Anregungen und zeigt, wie Armut im Lebensraum der eigenen Gemeinde ins Blickfeld kommt und wie der diakonische Auftrag ohne Angst vor Überforderung wahrgenommen werden kann. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Not im eigenen Umfeld erkennbar wird. Prinz und Daniel Pain zeigen auch, wie die Netzwerkarbeit zwischen Kirche, Kommune und Vereinen erfolgreich gestaltet wird.

13. MAI

Fatimatag mit
Bischofsvikar Meier

MARIA RAIN (jh) – Maria Rain, das sich zur Zeit in voller Blütenpracht zeigt, lädt am Montag, 13. Mai, zum Fatimatag ein. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Beten des Fatimariosenkranzes. Um 9 Uhr schließt sich eine feierliche Marienandacht mit Erteilung des sakramentalen Segens an. Das Pilgeramt hält um 9.30 Uhr Bischofsvikar Bertram Meier. Er predigt zum Thema „Ans Licht kommen: Maria, Quelle des Lichts und des Lebens“. Der Fatimatag klingt mit dem persönlichen Segen aus.

GEBETSSTÄTTE

Vortrag über
Qualität der Medien

WIGRATZBAD – Über Qualität und Vertrauenswürdigkeit von Nachrichten in Presse, Rundfunk und sozialen Medien spricht der Journalist Michael Ragg am 18. Mai um 17 Uhr im Pfingstsaal der Gebetsstätte Wigratzbad. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Abendessen und zur Teilnahme an der „Großen Sühnenacht“ mit Heiliger Messe um 20 Uhr.

PORTRÄT

Individuelle Hilfe gefragt

Diakon Ralf Eger wirkt als diözesaner Flüchtlingsbeauftragter

KEMPTEN (pdk) – „Das ist ein Thema, bei dem die Kirche nicht fehlen darf“, sagt Diakon Ralf Eger zur Asylfrage und zum vielschichtigen Feld der Flüchtlings- und Migrationsthematik. Der 50-jährige Kemptener arbeitet seit 2015 als diözesaner Flüchtlingsbeauftragter des Bistums Augsburg.

Eger wurde 2005 zum Diakon geweiht. Als Diözesanreferent für Ständige Diakone koordiniert er seit 2012 unter anderem den Einsatz der Diakone und begleitet sie von der Weihe bis zum Tod. Eger selbst ist neben den vielen Aufgaben im Bistum der Pfarrei St. Anton zugeordnet. Nur sporadisch kann er Dekan Bernhard Hesse zu Seite stehen. Er halte auf Wunsch ab und zu die Predigten oder übernehme etwa Taufen, beschreibt der Diakon.

Der Schwerpunkt der Flüchtlingshilfe, in der er für die Diözese aktiv ist, habe sich in den vergangenen Jahren verändert. Galt es anfangs, die vielen Asylsuchenden unterzubringen und Hilfestellung auf der Suche nach Schutz und einem sicheren Leben anzubieten, so ist heute verstärkt individuelle Hilfe im Einzelfall gefragt.

In der Dienststelle des Flüchtlingsbeauftragten laufen Fragen der Flüchtlingshilfe auf und können koordiniert werden. So sind schnelle, aussagekräftige Antworten möglich. Das Engagement der Ehrenamtlichen in Helferkreisen, Pfarrgemeinden, aber auch die Arbeit hauptamtlicher Mitarbeiter und innerkirchlicher Dienststellen kann unterstützt und begleitet werden.

Niederschwellig

Während beispielsweise Deutschkurse von den Behörden finanziert würden, könne seine Stelle Fahrtgeld-Zuschüsse gewähren. „In dieser Situation zeigen wir uns als Christen“, sagt der Vater zweier Söhne. Das niederschwellige Angebot seiner Stelle unterstütze etwa bei der Vermittlung von Gesprächsstunden für psychisch erkrankte Flüchtlinge. Aus dem Flüchtlingsfonds könne in vielen Fällen finanzielle Unterstützung fließen. „Wir müssen unsere Türen und Ohren offenhalten“, meint Eger.

Seit 2015 gehe die Zahl der Flüchtlinge, die Europa erreichten, stark zurück. Doch weltweit seien



▲ Diakon Ralf Eger.

Foto: Verspohl-Nitsche

68,5 Millionen Menschen auf der Flucht – 2015 waren es 63 Millionen. Mit großer Energie und Naivität würden überwiegend junge Männer aus afrikanischen Ländern die Flucht antreten. Fast 70 Prozent der Vertriebenen stammen aus nur fünf Ländern: Syrien, Afghanistan, Südsudan, Myanmar und Somalia. „Die wissen meistens nicht, was sie am Meer erwartet, und glauben blind den Versprechen ihrer Schlepper“, sagt Eger.

Teilhabe ermöglichen

Sein Aufgabenfeld umfasst auch die Fondsverwaltung des Diözesanwerks für behinderte und hilfsbedürftige Menschen, dessen Vorsitzender er ebenfalls ist. „Dieser Fonds wurde von Bischof Josef Stimpfle in den 1970er Jahren eingerichtet“, erklärt der Diakon. Von den Caritasstellen vor Ort vorgebrachte Bitten um finanzielle Hilfe würden in der Regel gemeinsam mit anderen Stellen wie der „Kartei der Not“ gewährt und zeitnah an die Menschen, die es bräuchten, weitergeleitet. „Manchmal ist es der Hartnäckigkeit des Pfarrers vor Ort zu verdanken, dass man abgelehnte Anträge noch einmal genauer anschaut“, berichtet Eger.

Das Diözesanwerk stellt Hilfsgelder zur Verfügung für Menschen in besonderen Notlagen, um ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen oder konkrete Alltagsarmut abzumildern. „Wenn wir helfen konnten, ist das immer ein schönes Gefühl“, freut sich der Kemptener.



▲ Religionspädagogin Josefine Prinz.

Foto: privat

Der Impulstag findet von 9.30 bis 16 Uhr in der Außenstelle Kempten, Frühlingstraße 27, statt.

Information:

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Telefon 0831/6972833-0, E-Mail: bsa-ke@bistum-augsburg.de.

IN DIESEM PFARRGARTEN SUMMT ES

Montags ist er für die Bienen da

Martin Awa ist nicht nur katholischer Pfarrer, sondern auch begeisterter Hobby-Imker

DIETMANNSRIED (pdk) – Rein zufällig ist Pfarrer Martin Awa zu seinem Hobby, der Imkerei, gekommen. Als er 2012 die Pfarreiengemeinschaft Dietmannsried übernahm, meinte die damalige Mesnerin Marlies Rauh: „Ihr Garten ist so schön, da könnten Sie doch Bienen halten!“

Rauhs Ehemann, der selbst Imker ist, überließ dem Geistlichen dann zwei Völker, die dieser seit inzwischen vier Jahren im Pfarrgarten hält. „Montags habe ich Zeit für die Bienen“, erzählt Pfarrer Awa. Die Imkerarbeit an seinem freien Tag sei beruhigend. Man könne dabei alles um sich herum vergessen.

Der leitende Pfarrer der PG Dietmannsried wurde 1962 in Nigeria geboren. Nach dem Eintritt ins dortige Priesterseminar entsandte ihn sein Bischof 1984 zum Studium nach Innsbruck, wo er bei der Ordensgemeinschaft der Jesuiten lebte. Kaplan Emil Bonetti, der in Dornbirn das „Haus der jungen Arbeiter“ mit Sozialwohnungen für Obdachlose aufgebaut hat, unterstützte den jungen Nigerianer in dieser Zeit sehr.

Die Priesterweihe empfing Awa im Juni 1989. Nach einer Zeit in Nigeria ist der Geistliche seit 2008 wieder in Europa: Zuerst wirkte er in Lindau, bevor ihm vor sieben Jahren die Leitung der PG Diet-



▲ Der katholische Pfarrer Martin Awa kümmert sich in seinem Dietmannsrieder Pfarrgarten als Hobby-Imker um zwei Bienenvölker. Foto: Verspohl-Nitsche

mannsried übertragen wurde. Seine Heimat und seine Verwandten besucht Pfarrer Awa einmal im Jahr. Er verzichtet dann bewusst auf einen Fernseher, lebt abgeschieden auf dem Land und ganz anders, als er es sonst gewohnt ist.

Die Imkertätigkeit sei eng mit der Schöpfung verbunden, erklärt der 56-Jährige. Die Bienen sorgen für den Fortbestand von Sträuchern oder Bäumen und für die Befruchtung der Blüten. Bei der Frage nach dem Volksbegehren „Rettet die Bie-

nen“ ist der Pfarrer diplomatisch: „Die Dinge sollten so sein, wie es die Natur braucht.“

Auch Wildkräuter haben auf der Wiese im Pfarrgarten ihren Platz – so leuchtet der Löwenzahn im saten Gelb und lockt die Bienen an. Im Juni ergibt sich so bei der ersten Ernte ein schöner heller Löwenzahn-Honig. Die zweite Ernte erfolgt im August. Sie beschert dem Hobby-Imker insgesamt 15 bis 20 Kilogramm Honig für den Eigenbedarf. Ab September oder Okto-

ber bereiten sich die Bienen auf den Winter vor und werden kräftiger, um diesen zu überstehen. „Ich bin immer noch auf die Hilfe von erfahrenen Imkern angewiesen. Sie sagen mir, was wann zu tun ist“, sagt Martin Awa. Als Mitglied im Imkerverein erhält er alle nötigen Informationen von seinen Kollegen. Tipps zur Bekämpfung der für die Bienen tödlichen Varroamilbe werden dort auch ausgetauscht. Er sei gegen Chemie, aber mit Puderzucker könne man auch gegen den Parasiten vorgehen, erzählt der Pfarrer.

An seinem freien Montag beschäftigt sich Awa intensiv mit seinen beiden Völkern. Er schaut, wie sie sich entwickeln, gibt ihnen Wasser und beobachtet, wie die Insekten summen und ob sie gut ausfliegen. „Meine Bienen sind wie die Menschen, um die ich mich kümmere“, sagt er. „Sie sind mir ganz nah und können zu mir kommen.“ Manchmal seien die Insekten ruhig, ab und zu aber auch wild. „Wenn sie mich stechen, verteidigen sie sich nur.“

Im Bienenstock herrscht immer eine konstante Temperatur, erklärt der Imker. Zur Isolierung wird eine Schicht Zeitung hineingelegt. „Wussten Sie, dass meine Bienen katholisch sind?“, fragt Awa augenzwinkernd. „Sie lesen manchmal die Katholische Sonntagszeitung – und sie haben es nicht weit zur Kirche, zum Pfarrhof oder zum Friedhof.“

MEDITATIVER AUFBRUCH

„Mit dem Leben tanzen“

KEMPTEN – Zum Meditativen Tanzen lädt die Außenstelle Kempten des Bischöflichen Seelsorgeamts am Samstag, 18. Mai, in die Geschäftsstelle nach Kempten ein. Unter der Führung von Tanzleiterin Gabi Greve und Diplomtheologin Sabine Feldmann wird versucht, im Tanz dem aufbrechenden Leben, dem Wachsen und Blühen, Hinausgehen und Aufatmen nachzuspüren. Das Motto lautet dazu passend „Mit dem Leben tanzen“. Beginn ist um 14 Uhr, Ende gegen 18 Uhr.

Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Telefon 08 31/69 72 83 30, E-Mail: bsa-ke@bistum-augsburg.de.



Von oben alles im Blick

MINDELHEIM – Von seinem „Ausguck“ hoch oben im Baum beobachtet dieser Turmfalke das Geschehen unter sich. „Mit etwas Glück kann man die schönen Vögel auf der Mindelburg und sogar im Stadtgebiet antreffen“, schreibt uns August Jeckle aus Mindelheim. Foto: Jeckle

ZUR ENZYKLIKA

„Die Menschheit muss sich ändern“

MINDELHEIM – Im Caritas-Seniorenzentrum St. Georg in Mindelheim, Bürgermeister-Krachstraße, gibt es am Donnerstag, 16. Mai, eine Veranstaltung zum Thema „Vor allem aber muss die Menschheit sich ändern – Enzyklika ‚Laudato si‘ von Papst Franziskus“. Beginn ist um 19.30 Uhr. Als Referentin wird die Umweltbeauftragte für die Diözese Augsburg, Pastoralreferentin Andrea Kaufmann-Fichtner, erwartet. Der Eintritt zum Vortrag ist frei, Spenden werden erbeten. Veranstalter sind die Katholische Erwachsenenbildung, die Katholische Landvolkbewegung, die Katholische Erziehergemeinschaft sowie der Stefanuskreis Mindelheim.

ERLÖSERKIRCHE

Orgel und Allgäuer Humor

OTTOBEUREN (jmi) – Am Samstag, 11. Mai, gibt der polnische Künstler Martin Gregorius ein Orgelkonzert in der Erlöserkirche. Es wird von Maria Dobler (Attenhausen) mit humorvollen Geschichten im Allgäuer Dialekt gewürzt. Beginn ist um 16 Uhr. Zu hören sind Werke von Bruhns, Siefert, Scheidemann, Buxtehude und Bach.

MIT GESCHICKLICHKEITSAHRT

Traktorsegnung in Illerbeuren

ILLERBEUREN – Im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren findet am Sonntag, 12. Mai, eine Traktorsegnung statt. Egal ob mit moderner Landmaschine oder altherwürdigem Traktor, alle Liebhaber alter und neuer Landtechnik können teilnehmen. Wer mit seinem Traktor mitfahren möchte, sollte bis 11.30 Uhr am Parkplatz der Freiwilligen Feuerwehr im Ortskern von Illerbeuren bereitstehen, um sich dem Zug anzuschließen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Rundfahrt setzt sich gegen 11.45 Uhr in Bewegung und fährt durchs Dorf, ehe sie im Bauernhofmuseum vor der St.-Leonhard-Kapelle ankommt. Dort findet die Segnung durch Pfarrer Anton Rollinger statt. Im Anschluss, ab etwa 13 Uhr, können geübte Kraftfahrer ihr Können bei einer Traktor-Geschicklichkeitsfahrt unter Beweis stellen. Die Anmeldung erfolgt bei der Zugaufstellung auf dem Parkplatz; jeder Inhaber eines gültigen Führerscheins kann sich beteiligen. Traktorsegnung und Geschicklichkeitsfahrt werden in Zusammenarbeit mit dem Heimatdienst Illertal und den Traktorfreunden Illerwinkel organisiert.

Information:

www.bauernhofmuseum.de



▲ Ein Erlebnis für Maschinenfreunde: die Segnung der Traktoren und Landmaschinen. Foto: Kutter/Schwäbisches Bauernhofmuseum



Maria Trost lädt wieder ein

NESELWANG – Die Renovierungsarbeiten an der Wallfahrtskirche Maria Trost bei Nesselwang sind abgeschlossen. Nach zwei Jahren Pause können die Gläubigen wieder Heilige Messen, Wortgottesdienste und verschiedene Andachten in der barocken Kirche feiern. Im Mai finden wieder Maianandachten statt. Am Hochfest Christi Himmelfahrt, 30. Mai, gibt es eine Festmesse mit feierlicher Wiedereröffnung nach der Renovierung. Von Juni bis Oktober werden immer am ersten Samstag im Monat die Wallfahrer- und Gästemessen gefeiert. Flyer mit allen Terminen liegen am Schriftenstand in der Pfarrkirche aus. Darin ist auch vermerkt, wer die Messen musikalisch gestaltet (Info auch unter www.bistum-augsburg.de, Stichwort „Pfarreien“, „St. Andreas Nesselwang, Maria Trost“).

Foto: Haug



▲ Aus allen Himmelsrichtungen machten sich die KLB-Wallfahrer auf den Weg nach Ottobeuren. Foto: KLB

300 WALLFAHRER

Friedensboten für Europa

Sternwallfahrt des Katholischen Landvolks nach Ottobeuren

OTTOBEUREN – Passend zur KLB-Europa-Kampagne „Ich bin Europa und du auch“ hat die Katholische Landvolkbewegung bei ihrer Sternwallfahrt nach Ottobeuren den heiligen Benedikt als Patron Europas in den Fokus gestellt.

Bereits in den frühen Morgenstunden des 1. Mai machten sich fünf Wallfahrtsgruppen aus allen Himmelsrichtungen des Unterallgäus auf den Weg in Richtung Ottobeuren. Nach etwa vierstündigem Fußmarsch konnte Pater Magnus Klasen über 300 Wallfahrer in der Bruder-Klaus-Krypta zum Gottesdienst begrüßen. Die Gruppe „Incontro“ sorgte musikalisch erfrischend für die Umrahmung.

Landvolkseelsorger Domkapitular Wolfgang Hacker betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des heiligen Benedikt und des von ihm gegründeten Ordens für das Erstarken Europas nach dem Untergang des römischen Weltreichs. Wenn Europa Zukunft haben wolle, brauche es auch heute die Grundprinzipien der Lebensregeln Benedikts: Beständigkeit in der Arbeit und im Gebet und das rechte Maß in allen Lebensbelangen.

Zum Friedensgruß banden sich die Wallfahrer das Armband der KLB-Kampagne mit der Aufschrift „Ich bin Europa“ um. Auch im Alltag soll es daran erinnern: Sei Friedensbote in und für Europa und wirke mit, dass es ein demokratisches Europa des Friedens bleibt.

11. UND 12. MAI

Ikonenausstellung in Kempten

KEMPTEN – Russische und griechische Ikonen vom 17. bis 20. Jahrhundert sind am Samstag, 11., und Sonntag, 12. Mai, in der Kolping-Akademie in Kempten, Linggstraße 4, zu sehen. Geöffnet ist die Ausstellung jeweils von 11 bis 18 Uhr. Die Schau zeigt einen repräsentativen Querschnitt durch das vielfältige Gebiet der Ikonenkunst. Neben hochwertigen musealen Sammlerstücken sind auch einfache Hausikonen ausgestellt. Allesamt verdeutlichen sie die Tiefe der orthodoxen Bildtheologie. Während der Ausstellung können Ikonen kostenfrei begutachtet werden.

NÄCHTLICHE RUNDGÄNGE

„Memminger Altstadt-Leuchten“

MEMMINGEN – Im Zuge der Konzepterarbeitung zum „Lichtmasterplan Memmingen“ werden am Samstag, 11. Mai, um 22 Uhr, 22.30 Uhr und 23 Uhr Rundgänge angeboten. Beim „Memminger Altstadt-Leuchten“ wird mit temporären Lichtinstallationen ein mögliches Bild der nächtlichen Stadtsilhouette aufgezeigt. Mit Probebeleuchtungen werden an ausgewählten Orten wie Toren, Türmen und Fassaden Lichtszenen beispielhaft entwickelt. Startpunkt ist am Marktplatz. Die Aktion findet im Rahmen des Tags der Städtebauförderung statt.

ST. JUSTINA

Bäuerinnenchor gestaltet Maiandacht

BAD WÖRISHOFEN – Der Unterallgäuer Bäuerinnenchor gestaltet am Sonntag, 12. Mai, um 19 Uhr eine Maiandacht in der Stadtpfarrkirche St. Justina in Bad Wörishofen (mit Stubenmusik). Unter anderem singt der Chor unter Leitung von Dirigentin Sanni Risch das „Schwäbische Marienlied“.



▲ Der Unterallgäuer Bäuerinnenchor gestaltet eine Maiandacht in St. Justina. Foto: Unterallgäuer Bäuerinnenchor



GLAUBEN

„Katechetische Texte wollen Auskunft über den kostbaren Inhalt unseres Glaubens geben und Wege zur Gestaltung des Alltags aufzeigen.“

Bischof Konrad Zdarsa

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Singen – beten – feiern ... im Gottesdienst, Kindergarten oder zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de

44 Als es am Freitagmorgen auffallend früh an der Haustür klingelte, glaubte ich, die Leni sei schon

da. Es war aber ihre Nachbarin. Irgendwie wirkte diese aufgelöst und schien nicht recht zu wissen, wie sie beginnen sollte. Schließlich brachte sie ihre Schreckensnachricht heraus: „Ich hab die Leni heute Morgen tot vor ihrem Bett gefunden!“

Leni und einige andere Frauen bewohnten in einem Altbau jeweils ein Zimmer. Für alle gemeinsam gab es eine Toilette und ein Bad auf dem Gang. Da die Frauen sich alle gut kannten und Vertrauen zueinander hatten, schloss nie eine ihre Tür ab. An dem bewussten Morgen war der Nachbarin aufgefallen, dass sich hinter Lenis Tür nichts regte, darum hatte sie nachgeschaut.

„Um Gottes willen!“, rief ich aus. „Wie bring ich das der Mama bei?“ Das erwies sich jedoch nicht als Problem. Noch ehe ich dazu kam, meiner Mutter die traurige Mitteilung zu machen, begann sie zu sprechen: „Die Leni war heut Nacht da und hat mir gesagt, dass sie vorausgeht und dass ich getrost auf unsern Rudi warten kann. Ich darf seine Ankunft noch erleben! Sie hat mir auch angeschafft, ich solle ihre Schwester Gretl in Wien und ihre Verwandten in München verständigen.“ Diese Aufgabe übernahm ich dann. Lenis Todestag war der 19. März 1967.

Die Pflege meiner Mutter war in den letzten Wochen immer aufwendiger geworden. Aber nicht nur das. Ich verbrachte auch immer mehr Zeit an ihrem Bett, weil sie das Bedürfnis hatte, zu reden, und weil ich ihr das Gefühl geben wollte, dass ich für sie da war. Dadurch blieb so manches im Haushalt liegen. Vor allem zum Staubsaugen war ich lange nicht gekommen.

Als für mich erkennbar war, dass es mit Mama zu Ende ging, dachte ich: Jetzt musst du aber die Wohnung in Ordnung bringen, sonst blamierst dich, wenn die Verwandten aus Südtirol zur Beerdigung kommen. Ich holte also den Staubsauger herbei und begann, mit diesem in Mutters Zimmer umherzuwuseln. Plötzlich fragte Hanni: „Was hast denn da so gesungen?“

„Hab ich gesungen?“, fragte ich überrascht zurück, denn ich war mir dessen nicht bewusst gewesen. „Ja, du hast gesungen: ‚Mamatschi, schenk mir ein Pferdchen, ein Pferdchen wär mein Paradies.‘ Das war genau das Lied, das mein Vater so gern gesungen hat, als ich ein kleines Mädchen war.“ Nach kurzem Besinnen fragte sie weiter: „Weißt du, was das für Pferde sind?“ „Nein, keine Ahnung“, gab ich zurück. „Das sind die Pferde, die mich mit dem Lei-

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Der Zustand ihrer Mutter hat sich so verschlechtert, dass Mizzi ihren Bruder per Telegramm bittet, sofort zu kommen. Weil Rudi so rasch keinen Flug bekommt und mit dem Schiff anreisen muss, ist erst in etwa 24 Tagen mit seiner Ankunft zu rechnen. Deshalb lässt sich Hanni lebensverlängernde Medikamente spritzen – auch wenn diese Maßnahme mit starken Schmerzen verbunden ist.

chenwagen abholen.“ Bei dieser Äußerung lief es mir eiskalt über den Rücken. Doch ich musste ja weiter Staub saugen. Diesmal hatte ich mich aber so unter Kontrolle, dass ich nicht wieder zu singen begann.

Den Karfreitag 1967, es war der 24. März, werde ich nie mehr vergessen. Am Morgen erhielt Mama ihre vierte lebensverlängernde Spritze und wie nach den vorherigen bekam sie fürchterliche Schmerzen. Sie beschrieb mir, es fühlte sich an, als ob Hunderte von Dolchen in ihren Körper gestoßen und immer wieder herausgezogen würden. Dagegen half nichts mehr, auch kein Morphium. Der kalte Schweiß brach ihr aus, und sie zuckte am ganzen Körper. Dabei klammerte sie sich förmlich an das Kreuz in ihrer Hand und wiederholte mehrmals: „Du bist am Holzkreuz gestorben, und ich darf in einem so guten weiß bezogenen Bett liegen.“ Bei diesen Worten konnte ich die Tränen nicht mehr zurückhalten. Sie war es dann, die mich tröstete: „Heut ist halt Karfreitag.“

Gegen Abend wurden ihre Schmerzen erträglicher. Das war die Stunde, in der ihr unser Herr Pfarrer die heilige Kommunion brachte. Überhaupt – der Geistliche und der Hausarzt waren ihre eifrigsten Besucher. Der Seelsorger kam täglich und der Arzt sogar zweimal am Tag. Andere Besucher wollte die Kranke nicht mehr empfangen.

Am Karsamstag ging es ihr überraschend gut. Sie wirkte wie erlöst, konnte auch wieder essen und ein

bissel im Bett sitzen. Am Nachmittag kam ihre Cousine Hermine mit ihrem Mann aus Neuötting. Voller Freude erzählte Mama ihnen, dass es nur noch vier Tage dauere, bis der Rudi komme. Sie wisse ganz sicher, dass sie ihn noch sehen werde, weil ihr die Leni das angekündigt habe.

Wir anderen wussten von nichts, denn es war weder ein Telegramm angekommen noch ein Anruf, wir hatten ja damals kein Telefon. Unsere Nachbarin dagegen besaß eines. Einige Tage später brachte sie uns die freudige Nachricht, dass der Rudi um 15 Uhr in Traunstein eintreffen werde.

Nach seiner Ankunft bei uns erfuhren wir von ihm Folgendes: In Buenos Aires war er auf ein italienisches Schiff gekommen, das auch in Barcelona und Genua anlegen sollte. Nun hatte er das Glück gehabt, dass die ganze Besatzung aus Italienern bestand, die gern die Osterfeiertage mit ihren Familien verbringen wollten. Deshalb ließen sie Barcelona links liegen und steuerten gleich Genua an. Dadurch traf das Schiff vier Tage früher ein als ursprünglich vorgesehen.

Die spanischen Passagiere schickte man kurzerhand mit dem Flugzeug in ihre Heimat. Rudi aber hatte den nächsten Zug Richtung Deutschland genommen. War das eine Wiedersehensfreude zwischen Mutter und Sohn! Die fünfte lebensverlängernde Spritze brauchte sie nicht mehr.

Drei Wochen waren der Mama noch vergönnt, mit ihrem geliebten

Sohn zu reden. Zwischendurch las er ihr auch auf ihren Wunsch hin immer wieder aus der Bibel vor. Als er sich am 19. Tag nach seiner Ankunft wieder mit dem Buch der Bücher an ihr Bett setzte, winkte sie ab: „Lass gut sein, Rudi. Niemand bringt mir mehr die ‚Frau im Spiegel‘. Deshalb weiß ich gar nicht, ob die Beatrix schon entbunden hat.“

Die „Frau im Spiegel“ war ihre Lieblingszeitschrift gewesen, weil dort immer so viel über Adlige berichtet wurde und andere Leute, die Rang und Namen hatten. Beatrix, die Kronprinzessin der Niederlande, hatte gerade ein Jahr zuvor geheiratet und erwartete ihr erstes Kind.

Urpötzlich schnitt der Rudi ein neues Thema an: „Mutter, ich hab dir ja geschrieben, dass ich Theologie studieren will.“ Das hatte er in der Tat. Mama hatte es voller Stolz allen Verwandten und Bekannten erzählt und daraufhin angefangen zu sparen, damit er sein Studium finanzieren könne. Aber plötzlich, auf ihrem Sterbebett, wiegte sie bedenklich den Kopf: „Rudi, ich weiß nicht, ob das richtig ist, dass du jetzt noch ein solches Studium anfängst. Du hast ja nur Volksschulabschluss. Du müsstest erst mal das Abitur nachmachen, bevor du mit dem Studium beginnst. Alles zusammen dauert mindestens zehn Jahre! Jetzt bist du 26, dann wärst du erst mit 36 fertig.“

„Dann hätt ich immer noch genügend Jahre vor mir, in denen ich als Missionar wirken könnte. Weißt du, als ich von Argentinien aus über die Anden nach Chile ritt, verbrachte ich einige Tage auf einer Missionsstation. Dort hat mich sehr beeindruckt, wie viel Gutes die Missionare tun. Deshalb möchte ich diesen Weg ebenfalls einschlagen. Unterwegs hatte ich genügend Zeit zum Nachdenken. Da gingen mir immer wieder die dramatischen Ereignisse um meine Geburt durch den Kopf. Das brachte mich zu der Erkenntnis, Gott wollte, dass ich lebe, damit ich ihm in einem geistlichen Beruf diene.“ Geduldig hatte sich die Mutter das angehört, dann brach es aus ihr heraus. „Nein, nein, Bub, für dich ist das nicht das Richtige. Das Gescheiteste wär's, wenn du die Marei heiratest.“

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4



Neue Lebensräume für Vögel

Flächen-Verlust ausgleichen: Heinz-Sielmann-Stiftung regt Biotop-Verbund an

„Jeder Gemeinde ihr Biotop“ – das ist die Idee des Ornithologen Peter Berthold. So kann deutschlandweit ein Netz von Lebensräumen für bedrohte Vögel entstehen. Ein Anfang ist am Bodensee gemacht. Langsam finden sich überregional Nachahmer.

Es gilt dicke Bretter zu bohren, um die gefährdete Vogelwelt zu retten. Diese Erfahrung macht der Bayreuther Internist Wolfgang Hennig immer wieder. Er hat sich vom Ornithologen Peter Berthold für dessen Biotop-Projekt begeistern lassen: „Erwirb kleine Weiher, die Vögel verbinden diese zu einem Biotopverbund“, hatte ihm der frühere Direktor des Max-Planck-Instituts für Ornithologie und der Vogelwarte Radolfzell geraten. An Weihern ist die Artenvielfalt besonders groß. Seitdem ist Hennig in Oberfranken und in der Oberpfalz unterwegs, um Feuchtbiotope zu „vermitteln“, wie er sagt.

Für gefährdete Arten

Am Anfang stand ein Besuch am Bodensee, wo die Heinz-Sielmann-Stiftung auf Anregung von Berthold bereits 2004/05 im Billfinger Urstromtal zwischen Stockach und Überlingen einen Weiher mit angrenzenden Feuchtgebieten angelegt hatte. Inzwischen hat sich der „Biotopverbund Bodensee“ auf einer Fläche von gut 500 Quadratkilometern um mehr als 100 Bausteine erweitert und bietet bestandsgefährdeten Vögeln wie Kiebitz und Braunkehlchen neue Lebensräume.

Im Gebiet des Sielmann-Weiher seien auf fünf Hektar in einem Jahr mindestens 25 000 Vogelindividuen in 70 Arten gesichtet worden, sagte Berthold der Zeitschrift „Der Falke“ im April. „Wenn wir also alle zehn Kilometer so ein Gebiet hätten, würden davon 62,5 Millionen Vögel profitieren. Also lasst uns das machen.“

Schon im vergangenen Jahr hatte er festgestellt, dass die Anzahl jährlich brütender Arten von 39 auf etwa 72 gestiegen sei. 13 Arten, darunter Wendehals, Dorn- und Klappergrasmücke, hätten sich sogar neu angesiedelt. Berthold wünscht sich eine „Volksbewegung“. Die Sielmann-Stiftung mit Sitz im niedersächsischen Duderstadt, in deren Stiftungsrat Berthold sitzt, gibt auf ihrer Internetseite praktische Tipps: „In zehn Schritten zum Biotop.“



▲ Feuchtgebiete sind ideale Lebensräume für viele Vogelarten. Ornithologen setzen sich deshalb für Biotopverbünde ein.

Der pensionierte Arzt Wolfgang Hennig ist seit vielen Jahren aktiv für die Idee. Er fand einen Mitstreiter in Pedro Gerstberger, Botaniker für Pflanzenökologie an der Universität Bayreuth. Vor fünf Jahren konnten die beiden den ersten Weiher an die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Bayreuth vermitteln: ein Gewässer an der südlichen Stadtgrenze. Einen zweiten Weiher in der Nähe vermittelten sie an den Bayerischen Landesbund für Vogelschutz (LBV), einen dritten nahe Neustadt an der Waldnaab mit Mitteln des Landratsamts ebenfalls an den LBV.

Schere geht auseinander

„Jedes Jahr werden in Deutschland 20 000 Hektar Land überbaut“, beklagt Berthold. Gleichzeitig würde nur wenig renaturiert, in Baden-Württemberg beispielsweise nur 0,1 Prozent. „Die Schere geht immer weiter auseinander“, sagt er. Der Biotop-Schützer, der vor kurzem das Bundesverdienstkreuz erhalten hat, wünscht sich ein Gesetz, das die Bürgermeister verpflichtet, einen Teil ihrer kommunalen Flächen zu renaturieren.

Immerhin hatte Sindy Bublitz, Projektleiterin der Sielmann-Stiftung für den Biotopverbund,

voriges Jahr 170 Anfragen von Kommunen und Einzelpersonen gezählt. Doch von fünf interessierten Bundesländern seien nur drei geblieben: Mecklenburg-Vorpommern mit dem Landschaftspflegeverband Rügen, Niedersachsen mit der Naturschutzstiftung Grafschaft Bentheim und Bayern mit dem Landschaftspflegeverband Freising.

Der Landkreis Ravensburg mit den Kommunen Ravensburg, Wangen, Leutkirch und Schlier ist schon dabei. „Das Budget beträgt eine Million Euro, 900 000 zahlt das Umweltministerium Baden-Württemberg, 100 000 die Stiftung für Personalkosten“, rechnet Bublitz vor und freut sich: „Hier sind wir schon deutlich weiter als beim bundesweiten Projekt.“ In Wangen etwa sollen zwei Kleingewässer für den Kammmolch und für Libellen renaturiert werden.

Myriam Bell bedauert, dass sich ihre Gemeinde Baienfurth nordöstlich von Ravensburg dem Projekt nicht angeschlossen

hat. Deshalb hat die Diplom-Psychologin eine Privatinitiative gestartet. Ein Interview mit Berthold hatte sie überzeugt. Dort hatte er 2018 gesagt: „Wir haben 11 000 politische Gemeinden in Deutschland. Wenn die alle mindestens ein Biotop einrichten würden wie wir hier im Biotopverbund Bodensee, hätten wir ein dichtes Netz mit immer nur wenigen Kilometern dazwischen.“

Gemeinsam mit 15 Gleichgesinnten, darunter zwei Gemeinderäten von den Grünen und der CDU, sucht Myriam Bell nach ungenutzten Flächen. Und ist fündig geworden: „Eine Hangquelle soll zu einem Feuchtbiotop für Amphibien werden. Aber noch ist nichts beschlossen, nur ins Gespräch gebracht.“ Ein Anfang. *Claudia Schülke*

▲ Im „Biotopverbund Bodensee“ findet das seltene Braunkehlchen einen neuen Lebensraum.

Fotos: gem



HEILIGER TORPES

Die Magie von Saint-Tropez

Im Mai feiert der schillernde Ort an der französischen Riviera seinen Namenspatron

Es ist Frühling an der Côte d'Azur. Die Sonne taucht den Pampelonne-Strand bei Saint-Tropez in warmes Licht. Der Himmel ist tiefblau und die Schaumkronen des Meeres schimmern silbern bis zum Horizont. Unterbrochen nur vom Weiß der Yachten, die vor Anker liegen. Beiboote bringen das erste Partyvolk des Sommers an Land.

Es sind die „Novorich“, junge Russen, die über genügend Geld verfügen, um Champagner für mehrere tausend Euro zu bestellen. Über die Lautsprecher am Strand ertönen Hits des vergangenen Jahres. Während die Gäste im Sand tanzen, achten philippinische Kindermädchen auf deren Kleine. Erste Sonnenhungrige räkeln sich auf den orangenen Matratzen am Tahiti Beach.

Hinter den Kulissen der Promis und Partyleute organisiert die Stadtverwaltung das jährliche Fest des Schutzheiligen. Immer im Mai feiern die Bewohner des früheren Fischerdorfs ihren Patron Torpes von Pisa, in diesem Jahr vom 16. bis 18. Mai. Die „Bravade de Saint-Tropez“ – so nennt sich das Volksfest, das Touristen und die rund 4300 Einwohner des Promi-Orts gleichermaßen anzieht – geht zurück auf eine alte provenzalische Tradition.

Der Legende nach war Torpes ein frühchristlicher Märtyrer aus Pisa. Noch heute wird er in Südfrankreich wie auch in Italien als Heiliger verehrt. Im ersten Jahrhundert ließ Kaiser Nero den ehemaligen Offizier Caius Silvius Torpetius enthaupten. Trotz der Folter wollte er



▲ Der Schutzheilige von Saint-Tropez, Torpes von Pisa, wird alljährlich in einer Prozession verehrt. Fotos: Jean-Louis Chaix (2)

seinem christlichen Glauben nicht abschwören.

Vom Arno ins Meer

Sein Leichnam wurde mit einem Hund und einem Hahn auf einer morschen Barke ausgesetzt, die den Arno hinab ins Tyrrhenische Meer trieb. Der Sage nach soll das Boot nahe dem heutigen Saint-Tropez angespült worden sein. Erwähnt wurde der Kult um den Heiligen erstmals 1056, also fast 1000 Jahre nach Torpes' Tod. Sein Haupt wird heute im Dom von Pisa verehrt und zieht viele Gläubige an. In der Altstadt von Saint-Tropez beherbergt die Kirche Notre-Dame-de-l'Assomption Reliquien des Heiligen.

Hier beginnt am 17. Mai die große Prozession. Sie verläuft von der Kirche über den Rathausplatz und

vorbei am Hafen. In der Hauptsache sind es Ältere sowie religiös geprägte Einwohner, die an der lieb gewonnenen Tradition festhalten und die Straßen säumen. „Wie immer werden zwischen 400 bis 500 Teilnehmer den Umzug gestalten, Kinder wie auch Erwachsene“, erklärt Veranstalter Jean-François André.

Touristen können zuschauen; aktiv an der Prozession teilnehmen dürfen sie nicht. Schließlich handle es sich um „ein religiöses Fest, das nur den Einwohnern vorbehalten ist“, sagt der Kulturamtsleiter der Stadtverwaltung von Saint-Tropez.

Beim Umzug gleichen viele Kostüme historischen Kapitäns-, Musketier- und Matrosen-Uniformen. Das hat einen Grund: Einst beherrschten Piraten die Mittelmeerküste. Daraufhin beschlossen die Räte von Saint-Tropez 1558, einen

Leiter der lokalen Miliz zu ernennen. Dieser „Stadthauptmann“ war für die Rekrutierung und Führung der für die Verteidigung der Stadt erforderlichen Männer zuständig.

Mehr als ein Jahrhundert lang dienten die Stadthauptmänner und ihre Milizen der Verteidigung der Stadt. Erfolgreich wehrten sie viele Angriffe ab. Die ihnen in Saint-Tropez erteilten Befugnisse wurden über die „Lettres patentes“ – offene Briefe – aller Könige von Frankreich bis Ludwig XIV. bestätigt. Letzterer ersetzte jedoch die örtliche Miliz durch eine königliche Garnison.

Die Einwohner von Saint-Tropez setzten ihre Waffen daraufhin zwar nicht mehr zur Verteidigung der Stadt ein, behielten sie aber, um ihren Schutzpatron zu ehren. Am Tag der Bravade tragen sie daher weiterhin ihre Uniformen und führen tra-



Am kilometerlangen Sandstrand Pampelonne treffen sich Sonnenhungrige und die russischen „Novorich“.



▲ Bootseigner Chris kennt sich mit den Promis von Saint-Tropez aus.



▲ Der Alte Hafen lädt zum Flanieren ein.

Fotos: KNA (1), Ludwig (3)

ditionelle Riten wie Artilleriesalven und eine Waffenweihe aus. Genau wie einst, als sie in die Schlacht zogen oder am Festtag die Prozession vor Angriffen schützten. „Heute werden napoleonische Lieder, also Militärlieder, gespielt“, sagt Sabrina Noto vom lokalen Fremdenverkehrsamt. Besonders Trommeln und Hörner kommen zum Einsatz.

Schon einen Tag vor der Prozession werden die Feierlichkeiten morgens um 8 Uhr mit Artilleriesalven vor dem Rathaus eröffnet. Gewidmet sind die Schüsse der Stadt, den Kirchenleuten, dem Bürgermeister von Saint-Tropez wie auch dem von Pisa, der Marine sowie den verschiedenen Truppen, etwa den Seeleuten und früheren Musketieren.

Danach wird um 11 Uhr ein Kranz zu Ehren der Toten auf dem Cimetière Marin niedergelegt. Der Friedhof mit Meeresblick bezaubert durch eine ganz eigene Atmosphäre, obwohl hier der Gedanke ans Sterben absurd zu sein scheint. Am Nachmittag ab 15 Uhr findet die Waffenweihe mit 150 bis 200 historisch gekleideten Waffenträgern vor dem Rathaus statt. Am 18. Mai

endet „La Bravade“ mit einer Sonntagsmesse in der Kapelle Sainte-Anne hoch oben auf den Hügeln über der Stadt.

Villen im Hinterland

Zurück zum Strand. Noch bevor der Sommer richtig beginnt, fliegen Hubschrauber zu und von den Villen im Hinterland. Hier logieren die Reichen und jene, die anonym bleiben wollen. „Ein Bewohner lässt sich jeden Morgen seine Croissants aus Monte Carlo einfliegen“, erzählt Schiffseigner Chris. „Die, die es hier gibt, schmecken ihm nicht.“ Chris ist hier geboren, kennt die Umgebung und die Bewohner und nimmt Gäste gerne mit aufs Meer.

Ein unscheinbares Haus mit blauen Jalousien gehört Brigitte Bardot. Seit über 60 Jahren lebt sie in Saint-Tropez. „La Madrague“, ihr Domizil, hat sie nach ihrem ersten großen Kinoerfolg „Und Gott erschuf die Frau“ erworben. Im Sommer 1966 ließ der mittlerweile verstorbene deutsche Industrielle Gunter Sachs von seinem Hubschrauber Tausende Rosenblüten

darauf regnen – genug, um das Herz der Schauspielerin zu erobern.

„Sie geht nicht mehr aus, man sieht sie nicht mehr“, sagt Chris. „Sie lebt zurückgezogen mit ihrem Mann und den Tieren.“ Bereits 1973 hat sie sich aus dem Filmgeschäft zurückgezogen. Seitdem widmet sie ihr Leben dem Tierschutz und macht hin und wieder mit der Nähe zum Rechtspopulismus von sich reden.

Auch der russische Oligarch Roman Abramowitsch besitzt in den Hügeln ein Anwesen. Seine Yacht ankert auf dem offenen Meer: „In den Hafen von Saint-Tropez passt sie nicht hinein“, sagt Chris. Gerüchten zufolge hat Abramowitsch Tatjana, der Tochter des früheren russischen Präsidenten Boris Jelzin, eine Villa geschenkt. Einfach so.

Damit können die Einwohner nicht mithalten. „Wenn mein Vater stirbt und ich unser Haus erbe, muss ich 45 Prozent Steuern zahlen“, sagt Chris. „Ein Ding der Unmöglichkeit!“ Die Familienanwesen werden heute auf ein Vielfaches des Originalpreises geschätzt – auch wenn sie schon seit einem Jahrhundert in Familienbesitz sind.

Am späten Nachmittag genießen Flaneure am Alten Hafen Drinks im Café Senequier oder bereiten sich auf das Abendessen im L'Opéra vor, dort, wo Stars und Sternchen gerne mal auf den Tischen tanzen. Saint-Tropez, dieser Ort, der mit einem Märtyrer seinen Anfang nahm, ist teuer, schön und beschaulich. Und er wird das sicherlich noch sehr lange bleiben. *Sabine Ludwig*





▲ Griechen betrauern ihre Opfer nach der Eroberung von Smyrna. Foto: gem

Vor 100 Jahren

Kleinasiatische Katastrophe

Den Griechisch-Türkischen Krieg begleitete großes Unrecht

Nach Jahrhunderten unter dem Joch des Osmanischen Reiches hatten sich die Hellenen 1830 endlich den unabhängigen Nationalstaat erkämpft. Diese Freiheit galt jedoch nicht für jene Regionen Kleinasiens, in denen seit 2500 Jahren ebenfalls eine griechische Bevölkerung lebte.

Im Ersten Weltkrieg machte sich das Osmanische Reich nicht nur des Völkermords an den Armeniern schuldig, auch die Griechen, die um 1910 18 Prozent der osmanischen Bevölkerung repräsentierten, erlebten Verfolgungen: Hunderttausende Männer, Frauen und Kinder starben durch Zwangsarbeit, Massaker und Todesmärsche. Ihr Vermögen wurde vom Staat geraubt.

Im Oktober 1918 musste die osmanische Regierung den militärischen Offenbarungseid leisten. Entente-Truppen besetzten strategisch wichtige Regionen, im März 1920 sogar Istanbul. Das Königreich Griechenland hatte sich 1916 der Seite der siegreichen Entente angeschlossen und sah nun seine Chance, auch die griechische Bevölkerung Kleinasiens unter dem Dach eines Groß-Griechenlands vereinen zu können.

Unterstützt wurde Athen durch die Briten. Auf der Basis eines Völkerbundmandats rückten griechische Truppen am 15. Mai 1919 in die Hafenstadt Smyrna, heute Izmir, ein. Deren 700 000 Einwohner waren zur Hälfte Griechen. Der in der Pariser Friedenskonferenz abgeschlossene Vertrag von Sèvres vom August 1920 zwang die als „terroristisch“ bezeichnete osmanische Regierung, Ostthrakien und die Region um Smyrna an die Griechen abzutreten.

Doch die von innenpolitischen Krisen geschüttelte griechische Regierung ließ sich dazu verleiten, ihre Militäroperationen bis vor die Tore Ankaras auszudehnen. Am Fluss Sakarya konnte Mustafa Kemal (ab 1934 „Atatürk“) im August 1921 die griechische Offensive stoppen, nicht zuletzt dank Waffenlieferungen aus Italien, das die griechische Expansion beargwöhnte.

Ein Jahr später, im August 1922, brachten die türkischen Truppen den Griechen eine schwere Niederlage bei und drängten sie bis zur Küste zurück. Am 9. September 1922 eroberten die Türken unter Mustafa Kemal Smyrna und richteten unter der griechischen und armenischen Bevölkerung ein Massaker an.

Ihre Stadtviertel wurden niedergebrannt, 50 000 Menschen ermordet. Der Metropolit wurde mit Billigung des türkischen Kommandeurs gelyncht. 500 000 Griechen und Armenier saßen im Hafen von Smyrna in der Falle, ehe eine Flotte der Entente die Evakuierung einleitete. 1923 legalisierte der Vertrag von Lausanne das Unrecht, indem er beschönigend von einem „Bevölkerungsaustausch“ sprach. 1,25 Millionen Griechen und 500 000 Türken mussten ihre Heimat verlassen.

Aus den Trümmern des Osmanischen Reichs entstand im Oktober 1923 die Republik Türkei. Mitte der 1920er Jahre bestand rund ein Viertel der Bevölkerung Griechenlands aus Flüchtlingen. Bis heute hat die unter dem Begriff „Kleinasiatische Katastrophe“ in die Geschichtsbücher eingegangene Tragödie tiefe, traumatische Spuren im kollektiven Gedächtnis der Hellenen hinterlassen.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

11. Mai

Gangolf, Mamertus

Nachdem Sultan Saladin Jerusalem erobert hatte, brach Kaiser Friedrich I. Barbarossa vor 830 Jahren zum Kreuzzug auf. Sein Heer war mit 15 000 Soldaten das größte, das je zu einem solchen Unterfangen aufbrach. Barbarossa erlitt den Tod durch Ertrinken, vor dem ihn ein Sterndeuter gewarnt hatte, sollte er zum Kreuzzug ins Morgenland ziehen: Er starb im Fluss Saleph in Anatolien (Foto unten).

12. Mai

Pankrätius, Imelda

Dass ihn der Adel der Franken, Alemannen, Bayern, Thüringer und Sachsen zum König gewählt hatte, erfuhr Herzog Heinrich von Sachsen 919, als er seinem liebsten Hobby, dem Vogelfang, nachging. Heinrich I. gilt als erster König eines „deutschen“ Reiches.



13. Mai

Servatius, Ellinger

2009 wurde die steinzeitliche „Venus von Hohle Fels“ der Presse vorgestellt. Das etwa 35 000 Jahre alte Fundstück aus der Schwäbischen Alb ist die älteste bekannte Darstellung einer Frau. Vielleicht wurde die Schnitzerei aus Mammutelfenbein als Fruchtbarkeitsamulett getragen.

14. Mai

Christian, Bonifatius von Tarsus

75 Jahre alt wird George Lucas. Der US-amerikanische Filmproduzent und -regisseur wurde durch das Weltraumspektakel „Star Wars“ berühmt,

das in der Bundesrepublik unter dem Titel „Krieg der Sterne“ anlief. Mit Regisseur Steven Spielberg drehte Lucas die Abenteuerfilm-Serie „Indiana Jones“.

15. Mai

Sophia, Sonja

Um „ungläubigen Völkern das Geheimnis des Glaubens bekannt zu machen“, beauftragte Papst Gregor II. vor 1300 Jahren den Priester Wynfret (Foto) mit christlicher Missionsarbeit in Germanien. Der begab sich unter dem Namen Bonifatius zunächst zu den Friesen. Während seiner Reisen gründete er mehrere Klöster, darunter Fulda.



16. Mai

Johannes Nepomuk, Amos

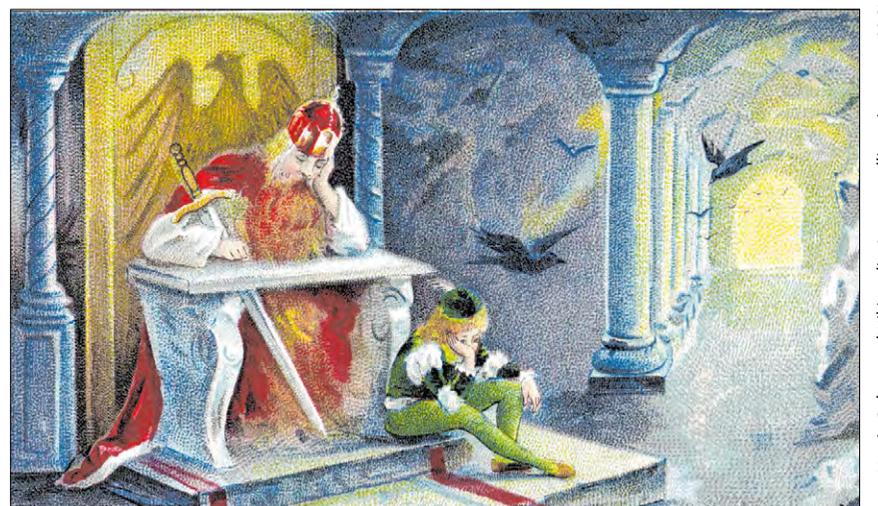
1944 wollte die SS die noch lebenden Sinti und Roma aus dem „Zigeunerlager“ in Auschwitz-Birkenau vergasen. In einem Aufstand bewaffneten sich die Häftlinge mit Steinen und Werkzeugen und verbarrikadierten sich in den Baracken. So gelang es ihnen, der Vernichtung vorerst zu entkommen.

17. Mai

Paschalis Baylon, Walter

Vor 225 Jahren beschlossen die Ostfriesischen Landstände in Aurich die Gründung des ersten deutschen Nordseebades auf der Insel Norderney. Zu berühmten Gästen zählte 1825 der Dichter Heinrich Heine, der sich hier zu den ersten Nordseegedichten der deutschen Literatur inspirieren ließ.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Barbarossa mit der Sage vom Kaiser, der im Berg Kyffhäuser schläft, zum nationalen Mythos. Foto: imago

SAMSTAG 11.5.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Wallfahrtskirche Anzenberg im Rottal.
 17.35 **ZDF: Backen, sägen, schneiden.** Comeback des Handwerks.
 21.50 **HR: Käthe Kruse.** Biografie über die „Puppenmutter“, D/Ö 2015.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Bischof Heiner Wilmer, Hildesheim (kath.).

SONNTAG 12.5.

▼ Fernsehen

- ☞ 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Freien evangelischen Gemeinde in Bonn mit Pastor Andreas Fehler.
 ☞ 17.30 **ARD: Echtes Leben.** Mütter – geliebt und ausgebeutet? Sendung zum Muttertag.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** Rechtsbruch aus Nächstenliebe. Zur Frage des Kirchenasyls. Von Marion Sendker (kath.).
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Wie christlich ist die Soziale Marktwirtschaft? Über die Anfänge einer deutschen Idee.
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Stadtpfarrkirche St. Georg in Höchststadt/Aisch. Predigt: Dekan Kilian Kemmer.
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Schwester Cosima Kiesner, München.

MONTAG 13.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Endlich Witwer.** Tragikomödie über einen zurückgezogenen Griesgram und seine fröhliche Haushaltshilfe.
 21.00 **BR: Daheim in Bad Hindelang.** Die Berge um Bad Hindelang zählen zu den „Edelsteinen der Alpen“. Mit dem „Ökomodell Hindelang“ wurde ein einmaliges Konzept mit Nachhaltigkeit geschaffen.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Verena Tröster, Köln (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 18. Mai.

DIENSTAG 14.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Laut, forsch, national.** Wie Salvini, Orbán & Co. Europa spalten.
 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Vicky's Traum vom Sehen. Mit 15 Jahren verlor Vicky bei einem Unfall ihr Augenlicht. Die Kamera begleitete sie vier Jahre lang.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Rendite für Rares? Vom (Un-)Sinn des Sammelns als einer alternativen Geldanlage.

MITTWOCH 15.5.

▼ Fernsehen

- 11.45 **3sat: Die Regensburger Domspatzen im Heiligen Land.** Bischof Rudolf Vorderholzer begleitete den Knabenchor 2018 auf seiner Reise.
 ☞ 19.00 **BR: Stationen.** Typisch Mann!?
 20.15 **3sat: Späte Liebe.** Schmetterlinge im Bauch, wenn man sie gar nicht mehr erwartet. Doku.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Beten für Europa. Wie ein Priester in Tschechien Geschichte schreibt.

DONNERSTAG 16.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Kabel 1: Unser Kiosk.** Trost und Prost im Viertel. Reportage, D 2019.
 22.35 **MDR: Väter hinter Gittern.** Doku.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wut. Vom schwierigen Umgang mit einer starken Emotion.

FREITAG 17.5.

▼ Fernsehen

- 16.15 **3sat: Die neue Wildnis.** Die Oostvaardersplassen, das größte Feuchtgebiet der Niederlande, lag vor 40 Jahren noch unter dem Meer. Doku.
 20.15 **Disney Channel: Robin Hood.** Trickfilm, USA 1973.

▼ Radio

- 9.00 **Radio Horeb: Mariathon.** Heilige Messe aus St. Anton in Balderschwang (Bistum Augsburg) mit Bischof Jean-Pierre Kwambamba (Kongo) und Pater Anselmo Kamuyu Kamamo (Kenia) zum Start des Mariathons. In diesem Jahr wird vom 17. bis 19. Mai für Kenia, den Südsudan und den Kongo gesammelt.
 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Baumhäuser. Das Glück in der Krone.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Die nassen Seiten der Erde

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Der Mensch besteht zu großen Teilen aus Wasser, Meeresströmungen regeln das Klima. Den Meeresbiologen Uli Kunz fasziniert Wasser schon sein ganzes Leben lang. Er nimmt die Zuschauer in der Dokumentation „Terra X“ (ZDF, 12.5., 19.30 Uhr, Teil zwei eine Woche später) mit auf eine Reise zu den Wasserwelten der Erde, um Fragen rund um eines der kleinsten Moleküle der Welt zu klären. Es geht nach Island und zu den Buckelwalen in der Südsee, in die Höhlenwelt der Schweiz und zu den Wolken an der Zugspitze. Einzig Wasser kommt auf der Erde zugleich flüssig, fest und gasförmig vor, wie man an den Gletschern, Wasserfällen und Geysiren Islands sehen kann. *Foto: ZDF/Fabian Spuck*



Als die Queen noch ein Teenager war

8. Mai 1945: London feiert den Sieg über Deutschland. Auch die beiden Prinzessinnen Elizabeth (links) und Margaret möchten sich ins Getümmel stürzen. Sie wollen raus aus den Palastmauern und inkognito mit dem Volk feiern. Die Eltern stimmen nur zögerlich zu, bestellen zwei Aufpasser und erlauben den Töchtern die Teilnahme an einer Feier im schicken Hotel Ritz. Doch das Ritz und seine überwiegend alten Besucher sind so gar nicht nach dem Geschmack der beiden Teenager. Sie entwischen ihren Aufpassern und erleben „A Royal Night – Ein königliches Vergnügen“ (ZDF, 12.5., 15 Uhr). *Foto: ZDF/Nick Wall*

Der Traum von der eigenen Farm

Die beiden Wanderarbeiter George und Lennie mussten von ihrer letzten Farm fliehen: Lennie wurde zu Unrecht eine versuchte Vergewaltigung vorgeworfen. George, der einer Bekannten versprochen hat, auf den geistig beschränkten Lennie achtzugeben, versucht, sich mit ihm auf einer anderen Farm anheuern zu lassen. Mit dem Lohn wollen sie eines Tages selbst eine kleine Farm kaufen. Als sie den alten Farmhelfer Candy kennenlernen, scheinen sie ihrem Traum ein Stück näher zu kommen. Der alte Mann bietet ihnen an, seine Ersparnisse für den Kauf des Hauses zusammenzulegen: „Von Mäusen und Menschen“ (Arte, 13.5., 20.15 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit Astra: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



Ferien mit Oma und Opa

Ferien am Meer mit Oma und Opa – klingt gut! Doch Connis Bruder Jakob will seine Großeltern für sich alleine haben, und Conni soll nicht mitkommen. Nach der anfänglichen Aufregung beginnt ein schöner und ereignisreicher Urlaub am Meer.

Wattwanderungen, eine Leuchtturmbesichtigung und sogar ein Ausritt in den Dünen? Besser könnte es nicht sein! Doch dann passiert es: Auf einmal ist Connis kleiner Bruder Jakob verschwunden! Und dabei hatte sie doch auf ihn aufpassen sollen... Es wird ihm doch nichts passiert sein?!

Wir verlosen dreimal das Hörspiel „Conni und die Reise ans Meer“. Es ist geeignet für Kinder ab sechs Jahren. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss: 15. Mai

Über das Buch „Grillaxed“ aus Heft Nr. 17 freuen sich:

Heribert Immler,
89407 Dillingen,
Silvia Poxrucker,
94121 Straßkirchen,
Irmgard Streber,
92249 Vilseck.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 18 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Fahrgastkabine im Zug	naturfarben	Sternschnuppe	italienischer Männername	kleine Mitarbeitergruppe	Feuchtwiese	Vorname der Glas	Jauche	Vorname	Vorname
10				rheinisches Mittelgebirge					2
freier Verteidiger beim Fußball		russ. Alaskaforscher, † 1741	außerhalb						
				südslawischer Name für Wien			9	Opernsolo-gesang	
griech. Vorsilbe: Erd ...						zur Hälfte			
									unterschiedlich
Anrede für Gott	rationieren				eh. italienische Währung (Mz.)	Stadt an der Weser		berlinerisch	
deutsche Vorsilbe									11
			Zentralasien			große europ. Wasserstraße		künstliche Welt-sprache	
Sport-ruderboot		Initialen v. Schauspieler Hudson	Ein-spruch		Vorname der Nos-busch	Vorname von Ulknudel Krüger			
Fremd-wortteil: drei			subark-tisches Herden-tier			Kerb-tier		Baum-woll-hemd	
						kugel-förmige Speise			7
verteidi-gungs-unfähig		austra-lischer Strauß	zeitlich abstim-men (engl.)					22. griech. Buch-stabe	Insel im Pazifik
bedauer-licher-weise									
Kurort an der Lahn (Bad ...)			Schiffs-reise						6
Nasen-loch des Pferdes							österr. Kaiserin bis 1918		

Gutschein
 Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben?
 Sprechen Sie mit den Spezialisten!
 Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie.
 Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!
Suche für Schweizer Investoren
Grdst., Immobilien a. Arten, a. ren.bed, bis 30 Mio
 Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH
 Porschestr. 3, 86368 Gersthofen
 Jürgen Kuisl, Tel. 0821/450 722 11
 j.kuisl@brimo-immobilien.de
www.brimo-immobilien.de

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:
Schenkt Geborgenheit und Urvertrauen
 Auflösung aus Heft 18: **RASENMAEHER**



Illustration: Pietrzak/Deike

Erzählung Der Büchernarr

„Ein schöner Tod wäre es, von einem umstürzenden Bücherregal kurz und bündig erschlagen zu werden.“ Können Sie sich denken, welche Wirkung so ein Satz auf mich, einen damals 16-jährigen Schüler, gehabt haben muss? Ausgesprochen hat ihn mein Onkel, bei dem ich vor langer Zeit zum ersten Mal meine Sommerferien verbringen durfte. Er hat mich noch mit vielen ähnlichen Ansichten überrascht. Doch der Reihe nach.

Zunächst zu meinem Onkel Cölestin, dem Bruder meiner Mutter. Ihr habe ich zu verdanken, dass ich einen außerordentlichen Menschen kennenlernen durfte. Er war Buchhändler, lebenslang ledig, glücklich in seiner Fantasiewelt und großzügig – auch mir gegenüber.

Wenn man sein Geschäft betrat, klingelte es schrill an der Ladentür. Dieses Geräusch stimmte ihn traurig, weil er in der Tiefe der Räume jede freie Minute zur Lektüre einer Neuerscheinung nutzte. Die so schrill erzwungene Unterbrechung seiner Studien ertrug er nur dann, wenn der Kunde ihn in eine Diskussion über Literatur verwickelte.

Deren Inhalt verstand ich zwar nicht, aber ich genoss ihren Disput wie die Beobachtung eines Florett-Gefechtes. Alle anderen leider nicht sehr zahlreichen Käufer mussten mit seinem Lehrling oder in be-



sagten Ferien mit mir vorliebnehmen – hilflos, ratlos und unsicher.

Doch diese Momente der Verlegenheit vergaß ich stets schnell, weil mir Onkel Cölestin während unseres Mittagessens in seiner Wohnung über der Buchhandlung viele, oft überraschende Gedanken mitteilte. In den ersten Tagen kam es mir vor, als ob mein Hirn bisher eine trockene Wüste gewesen wäre, die jetzt dank der Regentropfen aus seinem Mund viele bunte Blüten trieb.

An einige Sätze erinnere ich mich noch gut: „Unser Leben ist wie ein Buch, dünn und kurz, dick und lang. Das Äußere eines Buches besagt nichts über die Qualität seines Inhalts. Die zunächst unbeschriebenen

Seiten füllen sich allmählich wie die zunächst leeren Korridore unserer Erinnerung.“

Oder: „Für mich ist ein Buch dann gut, wenn ich mich bei der ersten Lektüre schon auf ein zweites Lesen freue. Ich gebe aber auch zu, dass ich mit zunehmendem Alter nach den ersten Kapiteln schon den Schluss aufschlage. Warum? Weil ich ja zwischendurch sterben könnte und nie erfahren würde, wie die Geschichte ausgegangen ist.“

Können Sie sich denken, dass ich meinen Onkel am Ende der Ferien mit Bedauern verließ, aber auch mit Dankgefühlen dafür, dass er mich auf den „Pfad der Bücher“ geführt hat? Leider ist es zu einem Wiederse-

hen nicht mehr gekommen. Ihn hat keines der vielen Regale erschlagen. Er ist ganz plötzlich bei der Abendlektüre eines mir unbekanntes griechischen Philosophen eingeschlafen und seine Seele ist sicher in einen Himmel gewechselt, der mit Büchern gut bestückt ist.

Heute bin ich selber nicht mehr jung. Aber ich beherzige noch immer seinen Rat: „Verzichte auf das Anschauen eines verfilmten oder für das Fernsehen aufbereiteten Textes. Der wird immer eindimensional bleiben. Gib stattdessen lieber deinem Kopf-Kino während der Lektüre dieser Geschichte eine Chance.“

Text: Peter Tamme;
Foto: gem

Sudoku

		5		2	4	1	3
8		7	6	4	1		9
	1		3	9	7		6
	8	1		5	9		4
	5	2		9	8	1	
1	9	3		2	5	8	
5	8		2		6		
7	1		8	6	4		5
3	2		9		8	4	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 18.

9	7			6	8		
3	5	1			4	6	
			7	5	1	2	
6	8	7		3			
				9		5	6
			6			2	8
7	1	8					3
			4		5		1
		6	1	7	3		





Hingesehen
 Unter dem Motto „Moin Welt!“ sollen am Pfingstsonntag, dem 8. Juni, am Hamburger Elbstrand rund 500 Babys, Kinder, Jugendliche und Erwachsene evangelisch getauft werden. Die Taufe erfolgt wahlweise mit Leitungswasser an Land oder direkt im Elbstrom. Beteiligt sind 65 Gemeinden sowie 90 Pastorinnen und Pastoren. Der jüngste Täufling ist noch gar nicht geboren, der älteste 45 Jahre alt. Weitere Anmeldungen sind nicht mehr möglich. Das Foto zeigt ein ähnliches Tauffest, das der evangelische Kirchenkreis Hamburg-West im Jahr 2011 am Elbstrand gefeiert hatte. *epd/Foto: imago*

Wirklich wahr

Besonderer Einsatz für die Klosterfeuerwehr der Benediktiner von Schwarzach: Die Abtei meldete nach den Feiertagen auf ihrer Internetseite, dass am Ostermontag eine Entenmutter mit ihren fünf Küken in Not geraten war. Über den Überlauf des Wasserkraftwerks war sie in das Unterwasser der Turbine geraten und mit dem Nachwuchs steckengeblieben. Einer der Mönche hörte das Piepsen der Kleinen und das Ge-



schnatter der Mutter. Die alarmierte Klosterfeuerwehr entschied daraufhin, für die Rettung der Enten ins Wasser zu steigen. Bruder Melchior konnte die fünf Küken im Kanal einsammeln und in einem Eimer nach draußen tragen. Die Entenmutter gelangte durch ein geöffnetes Abdeckgitter von allein in die Freiheit. Am Klosterweiher wurden die Küken ins Wasser gesetzt, wohin auch bald die Mutter ihren Weg fand. *KNA; Symbolfoto: gem*

Wieder was gelernt

1. Wo entspringt die Elbe?

- A. Deutschland
- B. Polen
- C. Niederlande
- D. Tschechien

2. Der größte Nebenfluss der Elbe ist die ...

- A. Saale
- B. Moldau
- C. Havel
- D. Schwarze Elster

8 z '0 l : lunsq1

Zahl der Woche

45

Prozent der palästinensischen Bevölkerung sind unter 18 Jahre alt. Von Kinderarbeit betroffen sind vier Prozent der Kinder zwischen zehn und 17 Jahren im Westjordanland und 1,3 Prozent im Gazastreifen. Dies teilte das Palästinensische Zentrale Statistikbüro mit. Mit 48 Prozent liegt der Anteil von unter 18-Jährigen im Gazastreifen leicht höher als im Westjordanland (43 Prozent). Arbeitende Kinder zwischen zehn und 17 Jahren sind hauptsächlich im Restaurant- und Hotelgewerbe beschäftigt.

Von 27 Prozent (2011) auf 31 Prozent (2018) gestiegen ist die Zahl der Kinder, die unterhalb der Armutsgrenze leben. Von Armut betroffen sind demnach 14 Prozent der Kinder im Westjordanland und 53 Prozent der Kinder im Gazastreifen. Die Zahl der im israelisch-palästinensischen Konflikt getöteten Kinder stieg den Angaben zufolge von 15 (2017) auf 57 (2018). *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
 Überregionales:

Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten:

Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
 Telefon: 08 21/5 02 42-25
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing:

Cornelia Harreiß-Kraft
 Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro:

Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
 E-Mail: vertrieb@suv.de
 Telefon: 08 21/5 02 42-13,
 08 21/5 02 42-53
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis:

Vierteljährlich EUR 32,40.
 Einzelnummer EUR 2,60.
 Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung:

LIGA Bank eG
 Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
 IBAN DE51750903000000115800
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Albertus Magnus

Der Mann, der alles wusste

Um 1200 in Lauingen an der Donau geboren, erwanderte Albert von seiner schwäbischen Heimat aus ganz Deutschland und viele Länder Europas. Wie die Natur durchwanderte er auch die Wissenschaften. Seine Werke zu Theologie, Philosophie und Naturphilosophie decken zusammen ungefähr alles ab, was es zur damaligen Zeit überhaupt zu wissen gab.

Er war ein Vordenker und Friedensstifter. Er gilt als Begründer der Kölner Universität und als Retter des Bistums Regensburg. Vor allem aber war der „Mann, der alles wusste“ als Mönch, Prediger und Seelsorger tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter www.heiliger-albertus-magnus.de



www.heiliger-albertus-magnus.de

Albertus Magnus
MultimediaReportage



Ohne das Alte Testament wäre das Neue Testament ein Buch, das nicht entschlüsselt werden kann, wie eine Pflanze ohne Wurzeln, die zum Austrocknen verurteilt ist.

Päpstliche Bibelkommission

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 12. Mai
Ich gebe ihnen ewiges Leben.
(Joh 10,28)

„Guter-Hirte-Sonntag“ wird der vierte Sonntag der Osterzeit genannt. Im Evangelium bezeichnet Jesus sich selbst als „Guten Hirten“. Einmal habe ich in den Alpen einen Hirten getroffen. Er suchte gerade ein Tier, das ihm ausgebüxt war. Ich spürte seine Sorge, seine Eile, seine Betroffenheit. Seit dieser Begegnung verstehe ich Jesu Wort besser: Ihm liegt unser Leben am Herzen, in bester – in ewiger Qualität.

Montag, 13. Mai
Ich bin die Tür. (Joh 10,7)

In den Evangelien dieser Woche hören wir einige der Ich-bin-Worte Jesu. Mit Symbolen und Bildern beschreibt Jesus, wie er für uns da sein möchte. Eine offene Tür ist einladend, gastfreundlich, erwartend. Trete ich ein?

Dienstag, 14. Mai
Die Hand des Herrn war mit ihnen.
(Apg 11,21)

Die Lesungen der Osterzeit stammen aus der Apostelgeschichte und erzählen von der Ausbreitung des Glaubens an Jesus von Jerusalem bis Rom. Die Christen der ersten Generation gaben weiter, was sie von Jesu Leben, Tod und Auferstehung wussten. Sie berichteten aber nicht nur von Vergangenenem. Sie spürten, dass der Herr sie lebendig begleitete, sie spürten, dass seine Worte auch nach seiner Himmelfahrt gelten – bis heute.

Mittwoch, 15. Mai
Ich bin als Licht in die Welt gekommen.
(Joh 12,46)

Als sehende Menschen ist für uns das Tageslicht alltäglich. Es umgibt uns ständig. Selbst bei Nacht umgibt uns nicht vollständige Dunkelheit. Genau dieses Bild greift Jesus heute auf. Auch er will uns umgeben. Er will uns die Welt erhellern. Er will uns zeigen, wo wir gefragt sind.

Donnerstag, 16. Mai
Wer einen aufnimmt, den ich senden werde, nimmt mich auf. (Joh 13,20)

Jesus spricht dieses Wort unmittelbar nach der Fußwaschung, bei der er seinen Jüngern aufträgt, seinem Beispiel zu folgen. Wenn der Dienst, den die Jünger jemandem erweisen, Annahme findet, dann ist Jesus selbst gegenwärtig. Wenn der Dienst, den ich jemandem erweise, Annahme findet, dann kehrt Jesus ein. Zeichenhaft. Wirkmächtig. Sakramental.

Freitag, 17. Mai
Jesus sagte: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. (Joh 14,6)

Gleich drei eindrückliche Bilder fasst Jesus in einem Satz zusammen. Wege liefern einen guten Untergrund – sie lassen mich vertrauensvoll leben, so vielgestaltig das Leben ist, geprägt vom täglichen Auf und Ab. Wenn Jesus dieses Leben für sich beansprucht, dann ist es durchzogen von einer neuen Lebensquali-

tät, in der meine Wirklichkeit sich an seinem Maßstab ausrichten muss. An der Wahrheit.

Samstag, 18. Mai
Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. (Joh 14,7)

Wann erkenne ich, dass es Gott ist, der mich ruft? Wie erkenne ich, dass es Jesus ist, der mich auf diesen oder jenen Weg sendet? Diese Frage begegnet mir in der Begleitung Jugendlicher und junger Erwachsener immer wieder. Wenn man auf die biblische Wortbedeutung schaut, ist der Sitz der Erkenntnis das Herz. Erkennen – das ist Herzenssache. Hören wir auf unser Herz!



Sr. M. Daniela Martin ist Franziskanerin des Crescentiaklosters Kaufbeuren. Sie leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Das Sakrament der Eheschließung gehört zu den wichtigsten Ereignissen im Leben der Gläubigen und wird oft im großen Rahmen gefeiert. Das Gotteslob für das Bistum Augsburg enthält eine reiche Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern sowie spirituellen Texten und Gebeten, passend zur Hochzeit.

HOCHZEIT

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242 -12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



1000 Jahre St. Moritz –
Kirchenportrait



5:39



Wiederaufbaupläne
der Caritas

3:00



Motorradgottesdienst
Schloss Scherneck

5:13



Festgottesdienst
1000 Jahre Moritzkirche

3:00



Kirchenportrait:
St. Wendelin
in Germaringen

5:12

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Diakonweihe 2019



▶ 2:30



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Eisheilige – Warum es Mitte Mai kalt werden kann

So eine Besonderheit ist es gar nicht, dass es Mitte Mai mal noch ziemlich ungemütlich und kalt wird. Klar, da sind ja auch die Eisheiligen. Sie beginnen am Samstag und gehen bis Mittwoch. Ob die Leute heute noch was drauf geben und was diese Eisheiligen eigentlich mit der Kirche zu tun haben, erfahren Sie jetzt von Susanne Bosch.

Ein Heiliger für mich?

Namenspatron, Streiter in der Not –
mein Helfer bei Gott.

Beten zum heiligen Ulrich,
bedeutet das auch etwas für mich?
Wir haben drei Menschen
mit dem Namen „Ulrich – Ulrike“
zu ihrem Patron befragt.

Welche Verbindung sie zu
Ihrem Namensgeber haben,
erzählen sie in der
Multimedia-Reportage unter:
www.heiliger-ulrich.de

Der heilige Ulrich

MultimediaReportage
— www.heiliger-ulrich.de —





**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 18/2019)



**u.a. Festoktav in Heilig Kreuz, Augsburg,
1000 Jahre Moritzkirche – Festgottesdienst,
Geschichte und Interview mit Pfarrer Haug,
Diakonenweihe in St. Ulrich und Afra,
Motorradsegnung Schloss Scherneck,
Kirchenportrait St. Wendelin Germaringen**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag, Montag und Mittwoch auch um 9 Uhr, Sonntag zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am Sonntag, Montag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). - So., 12.5., 13.30 Uhr Maiandacht. - Mo., 13.5., siehe Fatimatage. - Fr., 17.5., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 11.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 12.5., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr monatliche Bruderschaftsmesse, anschl. Kaffeerunde und euchar. Anbetung bis 18 Uhr. - Mo., 13.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 14.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 15.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Do., 16.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Fr., 17.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbe-

tung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 11.5., 7.30 Uhr Messe in Inchenhofen, 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 12.5., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Marienpredigt mit Pfarrer Johann Menzinger, 14.30 Uhr Maiandacht mit euchar. Segen. - Mo., 13.5., siehe Fatimatage. - Di., 14.5., 10-30 Uhr Maiandacht. - Mi., 15.5., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschl. Maiandacht.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 11.5., 8 Uhr Messe, 12.30 Uhr Trauung, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 12.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr feierliche Maiandacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 13.5., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 14.5., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe, 15 Uhr Maiandacht. - Mi., 15.5., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 16.5., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 17.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen,

Zur Schmerzhaften Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe. Sa., 4.5., 17 Uhr Maiandacht mit schwäbischen Gedichten von Poeten der Gilde.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 12.5., 10 Uhr Wallfahrtsfestmesse. - Mo., 13.5., siehe

Fatimatage. - Mi., 8.5., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

Obermauerbach,

Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakram. Segen.

Opfenbach,

Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 11.5., wie am Montag, 19.15 Uhr BG, 20 Uhr Messe. - So., 12.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht, 18.45 Uhr Anbetung durch die Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 13.5., siehe Fatimatage. - Di., 14.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 15.5., wie am Dienstag. - Do., 16.5., wie am Dienstag, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 17.5., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakram. Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/9985-0, Sa., 11.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 12 Uhr Trauung, 13 Uhr Wallfahrtsmesse der Firmbewerber. - So., 12.5., 10 Uhr Bruderschaftsmesse, 18.30 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe. - Mo., 13.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 15.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 17.5., 15 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 11.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit goldener Hochzeit, 11 Uhr Trauung, 14 Uhr Taufe. - So., 12.5., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 14.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 15.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Medita-

tion, 14.30 Uhr Kirchenführung. - Fr., 17.5., 10.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/99998, Sa., 11.5., 10.30 Uhr Wallfahrtsmesse, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 12.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 19.30 Uhr Maiandacht. - Mo., 13.5., siehe Fatimatage. - Di., 14.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 15.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Fr., 17.5., 9.30 Uhr Messe, 14 Uhr Maiandacht.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst, 19.30 Uhr Maiandacht. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

Witzighausen, Mariä Geburt,

www.wallfahrt-witzighausen.de, Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 11.5., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 12.5., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 13.5., siehe Fatimatage. - Di., 14.5., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrer Adalbert Dzierzega. - Mi., 15.5., 7.30 Uhr, 11 Uhr und 15.45 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Do., 16.5., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 11 Uhr Messe, 15.15 Uhr und 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschl. Krankensegen. - Fr., 17.5., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen auf einen Monitor in den Eltern-Kind-Raum übertragen.



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-1110111 und 0800-1110222
116123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Fatimatage

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Mo., 13.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände, 19.30 Uhr Messe mit Lichterprozession.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Mo., 13.5., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und persönlicher Einzelsegen.

Obermauerbach, Maria Stock,
Mo., 13.5., 9.30 Uhr Rkr., 10.30 Uhr Wallfahrtsmesse.

Opfenbach, Maria Thann,
Mo., 13.5., 8 Uhr Aussetzung der Andachtsgegenstände und BG, 9 Uhr Pilgermesse, 10 Uhr eucharistische Andacht mit anschließendem Primizsegen. Predigt von Pfarrer Martin Weber zum Thema „Heilige Rita von Cascia“.

Pöttmes, St. Peter und Paul,
Mo., 13.5., 20 Uhr Messe, 21 Uhr Fatima-Rkr. und BG, 21.45 Uhr Lichterprozession.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Mo., 13.5., 19 Uhr BG, 19.25 Uhr Fatima-Rosenkranz, 20 Uhr Marienmesse, anschl. Fahrzeugsegnung mit Pfarrer Vogt.

Violau, St. Michael,
Mi., 15.5., 8 Uhr stille Anbetung und BG, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

Wemding, Maria Brunnlein,
Mo., 13.5., 7 Uhr bis 11 Uhr BG, 7.30 Uhr Rkr., 8 Uhr Messe, 8.45 Uhr Rkr., 9.30 Uhr feierliches Wallfahreramt mit Weihbischof Adolfo Bittschi, 11.30 Uhr Andacht, anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelsegens mit den Reliquien der hl. Seherkinder Francisco und Jacinta Marto.

Westheim, Kobelkirche Maria Loreto,
Fr., 17.5., 14.30 Uhr Rkr. und BG, anschließend Messe.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Mo., 13.5., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr., sakram. Segen, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Pilger der Wallfahrt, 11.15 Uhr Erneuerung der Weihe an

das Unbefleckte Herz Mariens, anschl. Erteilung des großen Krankensegens allg. und einzeln, sakram. Segen, 11.30 Uhr Weihe von Andachtsgegenständen, 15 Uhr Fatimagebetsstunde, 17.30 Uhr Messe in der außerordentl. Form, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen.

Ausstellungen

Kempten, Ausstellung „Ikonen“,
Sa., 11.5., und So., 12.5., 10 Uhr in der Kolping-Akademie. Exponate aus verschiedensten Provinzen Russlands und Griechenlands. Angeboten wird auch eine kostenlose Begutachtung eigener Ikonen.

Geistliche Tage

Leitershofen, „Hör nicht auf mich zu träumen Gott“,
Fr., 17.5., 18 Uhr. Geistliche Spurensuche mit Dorothee Sölle im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus Leitershofen. Leitung: Therese Winter. Informationen und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

Stille Tage

Leitershofen, „Nur zu Hause bin ich nicht fremd“,
Fr., 24.5., 18 Uhr. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

Kurse

Leitershofen, Ausbildung zum Sitztanzleiter,
16.5. bis 19.5. im Exerzitienhaus St.

Paulus. Im viertägigen Grundkurs lernen die Teilnehmer – bewegungseingeschränkte Menschen jeden Alters sowie Senioren –, ihr gesundheitliches Wohlbefinden zu steigern. Infos unter Telefon 08 21/25 85 62.

Heiligenkreuztal, „Ethik für Einsteiger“,

Sa., 1.6., im Kloster Heiligenkreuztal. Die philosophische Ethik hat im Laufe ihrer Geschichte manches geistige Werkzeug und die grundlegende Einsicht bereitgestellt, die helfen kann, die rechte Handlungsweise herauszufinden oder Geschehenes vernünftig zu beurteilen. Der Studientag soll in den „ethischen Werkzeugkasten“ einführen und eine Hilfestellung geben, zu eigenen Positionen zu gelangen. Informationen und Anmeldung bis 24.5. unter Telefon 0 73 71/18 641 oder Kloster-Heiligenkreuztal@stefanus.de.

Reisen

Augsburg, Buswanderfahrt zum Blautopf nach Blaubeuren,
Do., 23.5. Im Rahmen des Seniorenwanderns werden wieder Busfahrten zu besonderen Wanderzielen angeboten. Wanderführer ist Gerhard Decker. Kosten: 16 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 01 51/16 54 72 61.

Augsburg, Wallfahrt nach Andechs und Vilgertshofen,
So., 26.5. Von der Friedenskapelle bei Erlingen gehen die Pilger den Kreuzweg zur Wallfahrtskirche. Ältere und

gehbehinderte Teilnehmer können mit dem Bus nach Andechs fahren. Um 11 Uhr findet dort der Gottesdienst statt. Geistlicher Begleiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Kosten: 22 Euro. Anmeldung bis 20.5. und weitere Informationen zum Fahrplan unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

Augsburg, Reise nach Lourdes,

27.8. bis 3.9. Die Malteser in der Diözese Augsburg unternehmen eine achttägige Buswallfahrt über Nevers nach Lourdes. Herzlich eingeladen sind gesunde Pilger, Menschen mit Behinderung und kranke Pilger sowie deren Angehörige. Während der Reise werden die Pilger durch die Malteser betreut. Begleitung: Prälat Karl-Heinz Zerrle und Pfarrer Albert Miorin. Informationen unter Telefon 08 21/25 85 023 oder jutta.gleich@malteser.org.

Wochenende

Augsburg und Allgäu, Outdoor-Seminar,
Sa., 25.5., 14 Uhr. Ein Seminar für Jungen mit ihren Paten oder Vätern im Allgäu. Die Firmung in der katholischen Kirche bietet den Anlass für Jungs und Männer, die „Nacht des Feuers“ zu erleben. Ein Tag und eine Nacht wird im Freien verbracht. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 21 31 oder www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de.

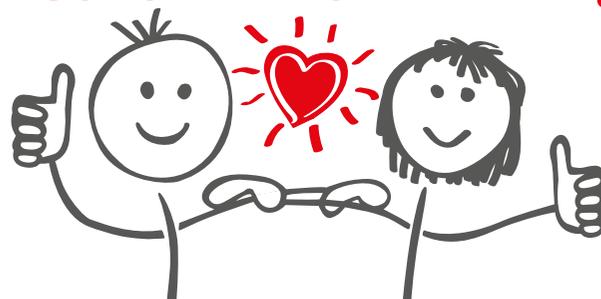
Sonstiges

Memmingen, Siebenkirchenwallfahrt,
Sa., 11.5., 9.30 Uhr in Mariä Himmelfahrt. Auf dem Weg sind spirituelle Impulse geplant. Die Strecke ist insgesamt 16 Kilometer lang. Es besteht die Möglichkeit, nur einzelne Etappen mitzugehen.

St. Ottilien, Konzert,
So., 12.5., 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Konzert unter dem Motto „Gotteslob – eine Hommage an die Schöpfung“ mit Olga Papikian und Simon Nádasi. Infos unter www.erzabtei.de.

Fellheim, Sühnefußwallfahrt,
Mo., 13.5., von Fellheim zur Hl. Kreuzkapelle Pleß. 18.30 Uhr BG in Fellheim, 19.15 Uhr Prozession, anschl. Messe mit Thomas Herz.

Gemeinsam für Menschen in Not.



...weil nur Solidarität Not überwindet.
www.caritas-augsburg.de



Die Woche im Allgäu 11.5. – 18.5.

Samstag, 11. Mai

Memmingen

9 bis 18 Uhr, „Memmingen blüht“, Erlebnisstag für die ganze Familie rund ums Thema Blumen, mit Krönungszeremonie der Blumenkönigin, langem Einkaufssamstag bis 18 Uhr etc.

Kaufbeuren

10 bis 18 Uhr, „Miteinander in der Region“, Messe mit rund 170 Ausstellern aus Handel, Handwerk und Dienstleistung, mit Rahmenprogramm für die ganze Familie, Tänzelfestplatz, auch am Freitag, 10. Mai, von 12 bis 18 Uhr und Sonntag, 12. Mai, von 10 bis 18 Uhr.

Sonntag, 12. Mai

Oberstdorf

11 Uhr, Oma-Opa-Konzert des Jugendblasorchesters Oberstdorf, Oberstdorf-Haus, Eintritt frei.

Maria Rain

19.30 Uhr, Mariensingen mit dem Jodlerduo Böck, den Pfrontner Zithergräsla, der Jodlergruppe „Mir Mitinand“ u.a., verbindende Worte: Pfarrer i. R. Alois Linder, Wallfahrtskirche Maria Rain.

Montag, 13. Mai

Obergermaringen

221. Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder: Um 9 Uhr Heilige Messe in St. Michael in Obergermaringen. Anschließend eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael Obergermaringen.

Dienstag, 14. Mai

Sonthofen

„Von der Laufmaschine zum E-Bike – eine Erfolgsgeschichte über drei Jahrhunderte“, Sonderausstellung, Heimathaus Sonthofen, Sonnenstraße 1, geöffnet dienstags bis donnerstags sowie samstags/sonntags von 15 bis 18 Uhr.

Mittwoch, 15. Mai

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte, Spenden willkommen. Mehr zur heiligen Crescentia unter www.crescentiakloster.de.

Nesselwang

16 Uhr, „Heilkraft erleben“, Kräuterspaziergang mit Peter Lotter, mit Gästekarte kostenfrei, bei jeder Witterung, Anmeldung bis zum Vortag in der Tourist-Information Nesselwang, Hauptstraße 20, Telefon 083 61/92 30 40.

Hohenschwangau

18 Uhr, „Marie, Königin von Bayern – ein Lebensbild“, Vortrag von Martha Schad im Museum der bayerischen Könige anlässlich des 130. Todestags von Königin Marie von Bayern, fünf Euro, Ticketreservierung: Telefon 083 62/88 72 50, Info: www.hohenschwangau.de.

Donnerstag, 16. Mai

Bad Wörishofen

14 Uhr, Wanderung „Rund um Bad Wörishofen“, etwa sechs bis acht Kilometer, Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reile-Weg, drei Euro, mit Gästekarte kostenfrei.

Weiler-Simmerberg

19 Uhr, „Zukunft ist ein guter Ort“, mit der ökosozialen Unternehmerin Sina Trinkwalder, im Rahmen des Allgäuer Literaturfestivals, Kornhaus Weiler,

Hauptstraße 13, Karten: Tourist-Info Weiler, Hauptstraße 14, Info und weitere Termine unter www.allgaeuer-literaturfestival.de.

Freitag, 17. Mai

Oberstaufen

19.30 Uhr, Konzert zur ökumenischen Nacht der Kirchen, mit dem Ensemble Robert Haas und dem ökumenischen Chor unter Leitung von Martin Kerber, Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Kaufbeuren

20 bis 23 Uhr, Ökumenische Nacht der Kirchen: Instrumentalisten und Vokalensembles präsentieren Kirchenmusik aus fünf Jahrhunderten im gotischen Kirchenraum, St. Blasiuskirche.

Lindau

„Hundertwasser. Traumfänger einer schöneren Welt“, Sonderausstellung, Kunstmuseum am Inselbahnhof, Maximilianstraße 52, montags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, Führungen jeweils um 10.30 und 14 Uhr (3,50 Euro zuzüglich Eintritt). Eine Voranmeldung ist nur für die Führung um 14 Uhr möglich. Information unter www.kultur-lindau.de.

IN DER KULTBOX

Allgäuer Diabetikertag

KEMPTEN – Das Diabeteszentrum am Medizinischen Versorgungszentrum Dres. Heigl, Hettich & Partner veranstaltet am Samstag, 11. Mai, ab 9.30 Uhr in der kultBox in Kempten den 14. Allgäuer Diabetikertag. Das Motto: „Diabetesgesundheits – das liegt mir am Herzen“. Unter anderem informieren Ernährungsmedizinerin Dr. Dorothea Schupp über den neuen Trend des „Intervallfastens“ (erster Vortrag) und Professor Tobias Pflederer über die optimale, moderne Herzdiagnostik (zweiter Vortrag). Die neue Klassifizierung der Diabetes-Typen (ab 11.45 Uhr) und andere Aspekte sind weitere Vortragsthemen. Ende ist gegen 12.45 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Information:

www.mvz-kempten.de



Feuerwehren trotzten dem Schnee

BAD WÖRISHOFEN – Traditionell treffen sich die Feuerwehren aller Bad Wörishofer Ortsteile jedes Jahr Anfang Mai zum Floriansfest. Heuer marschierten sie – leider bei Schneefall – mit ihren Vereinsfahnen vom Bad Wörishofer Feuerwehrhaus zur Stadtpfarrkirche St. Justina. In einer feierlichen Maiandacht beteten sie um Gottes Beistand bei allen Einsätzen und um gute Kameradschaft. Pfarrer Andreas Hartmann dankte den Floriansjüngern für ihre Hilfe in Notfällen und für die zuverlässige Sicherung des Prozessionswegs an Fronleichnam und anderen Festen. *Text/Foto: Daniela Hölzle*

ST. ANTON

Um geistliche Berufungen beten

KEMPTEN – Von Samstag, 11. Mai, 18 Uhr, bis Sonntag, 12. Mai, 18 Uhr findet die 24-Stunden-Gebetsaktion „Werft die Netze aus“ zum Weltgebetstag um geistliche Berufungen statt. Initiiert wird die Aktion vom Zentrum für Berufungspastoral. Die Pfarrei St. Anton in Kempten, Immenstädter Straße 50, schließt sich der 24-Stunden-Gebetsaktion an. Sie beginnt am 11. Mai, um 18 Uhr mit einem Rosenkranz und endet am Sonntag, 12. Mai, 18 Uhr, ebenfalls mit einem Rosenkranz. Dazwischen ist rund um die Uhr Gelegenheit, für geistliche Berufungen zu beten und sich gegenseitig im Gebet zu unterstützen und zu vernetzen.

Information:

www.werft-die-netze-aus.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 11.5., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Missa in G“, Schola der Domsingknaben. **So., 12.5.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse, 19 Uhr Maiandacht. **Mo., 13.5.,** 7 Uhr Laudes, Messe nach Meinung des Domkapitels. **Di., 14.5.,** 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels, 19 Uhr Maiandacht. **Jeden Montag** 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim. **Jeden Dienstag** 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

Sankt Georg

So., 12.5., 10 Uhr Erstkommunion, 17.15 Uhr Maiandacht, 18 Uhr Dankandacht. **Mi., 15.5.,** 17.30 Uhr Maiandacht.

Sankt Simpert

Sa., 11.5., 17.30 Uhr Maiandacht. **Di., 14.5.,** 17.30 Uhr Maiandacht. **Mi., 15.5.,** 15 Uhr Wortgottesdienst und Maiandacht.

Sankt Sebastian

Sa., 11.5., 10 Uhr slavisch-byzantinische Liturgie.

Sankt Max

Mo., 13.5., 17.30 Uhr Maiandacht. **Do., 16.5.,** 14 Uhr Frauenbund „Kräuterführung“, 17.30 Uhr Maiandacht.

Sankt Moritz

Sa., 11.5., 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 12.5.,** 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo., 13.5.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 14.5.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe, anschl. Maiandacht. **Mi., 15.5.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 16.5.,** 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Messe, 18.30 Uhr euchar. Anbetung bis 20 Uhr. **Fr., 17.5.,** 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

Sankt Ulrich und Afra

Di., 14.5., 15 Uhr Gedächtnistraining. **Do., 16.5.,** 8.30 Uhr Treffen Frauenbund.

Heilig Kreuz

So., 12.5., 10 Uhr Festoktav zum „Wunderbarlichen Gut“. Missa pro S. Crucis in

Augusta für Soli, Chor und Orchester von P. Matthäus Fischer.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Mo., 13.5., Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 14.5.,** Versammlung der Sozialstation. **Mi., 15.5.,** 10 Uhr Seniorentanz. **Do., 16.5.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag, 19.30 Uhr Frauenbund.

Unsere Liebe Frau

Mo., 13.5., 18 Uhr Bibelkreis „Wort des Lebens“. **Mi., 15.5.,** 19 Uhr Bibelgespräch.

Pfersee

Herz Jesu

Sa., 11.5., 18 Uhr Messe. **So., 12.5.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Erstkommunion, 19 Uhr Konzert des schwäbischen Oratorienchors. **Mo., 13.5.,** 15 Uhr Fatima-Feierstunde. **Do., 16.5.,** 18.30 Uhr Maiandacht. **Fr.,**

17.5., 18 Uhr Messe, anschl. Maiandacht und euchar. Anbetung.

Oberhausen

Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rkr. der syr.-kath. Gemeinde. **Sa., 11.5.,** 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 12.5.,** 11 Uhr Messe der syr.-kath. Gemeinde, 16.30 Uhr „Klang-Raum-Gott“. **Do., 16.5.,** 18.30 Uhr Messe. **Fr., 17.5.,** 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde.

Sankt Peter und Paul

Sa., 4.5., 10.30 Uhr Erstkommunion, 17.30 Uhr Rkr. **So., 12.5.,** 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 13.5.,** 17.30 Uhr Rkr. **Di., 14.5.,** 17.30 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. **Mi., 15.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 16.5.,** 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 17.5.,** 17.30 Uhr Rkr.

Sankt Konrad

So., 11.5., 10.30 Uhr Erstkommunion, 17.30 Uhr Dankandacht, 18.30 Uhr Messe. **Di., 14.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Mes-

se. **Fr., 17.5.,** 8.30 Uhr Messe anschl. Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht.

Sankt Martin

So., 12.5., 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Maiandacht. **Mo., 13.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 14.5.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 15.5.,** 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 16.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz. **Fr., 17.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz.

Haunstetten

Sankt Pius

Di., 14.5., 19 Uhr Pius-Welt-Gottesdienst.

Gruppen & Verbände

Akademisches Forum der Diözese Augsburg, Abendvortrag, Do., 16.5., 19 Uhr im Haus St. Ulrich. Ein Vortrag zum Thema „Mozart zu Gast in Heilig Kreuz“ im Rahmen der Ausstellung im Diözesanmuseum. Anhand musikalischer Beispiele werden verschiedene Kompositionen vorgestellt. Der Eintritt ist frei.

Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 17.5., in St. Peter am Perlach, 17.15 Uhr. Rkr. nach Meinung des heiligen Pater Pio mit anschließender Messe und Predigt.

Kulturtipps

Choro d'Arte, Chorkonzert, Sa., 18.5., 20 Uhr im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Augsburg. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

„Judas“, Mi., 15.5., 20.30 Uhr in der Moritzkirche. Eine der bekanntesten Geschichten über Jesus von Nazareth und Judas. In einer selbst inszenierten Show redet Judas sich an die Nacht heran, in der sein bester Freund, Meister, Messias festgenommen wurde, und erklärt, welche Rolle er dabei spielte.

Das „offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 13.5.,** entfällt. **Di., 14.5.,** Pfarrer Max Stetter. **Mi., 15.5.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Do., 16.5.,** Pfarrer Herbert Limbacher. **Fr., 17.5.,** entfällt.



▲ AUGSBURG – Die Feier des 1000-jährigen Gründungsjubiläums der Augsburger Moritzkirche sei weit mehr als die Jubiläumsfeier eines beeindruckenden schönen steinernen Baus, sagte Bischof Konrad Zdarsa. „Diese Tausendjahrfeier der Gründung von St. Moritz dürfe nicht nur eine Feier freudiger Erinnerung, sondern muss im Tiefsten eine Feier der Vergegenwärtigung der göttlichen Liebe sein, die wir durch die lebendige Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus in seiner Kirche, in seinem Wort und Sakrament dankbar erfahren.“ Daher ermutigte der Bischof die Festgemeinde, sich stets auch öffentlich zu Christus zu bekennen. Zum Abschluss des Festgottesdienstes überbrachten Augsburgs Oberbürgermeister Kurt Gribl und Maria Elisabeth Gräfin Thun-Fugger, die die Schirmherrschaft für das Jubiläum übernommen hatten, sowie der evangelische Stadtdekan Michael Thoma der Pfarrei mit ihrem Pfarrer Dekan Helmut Haug Grußworte und Glückwünsche zum 1000. Geburtstag. Foto: pba/Schnall



Gottesdienste vom 11. bis 17. Mai

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

Sa 7 M für Maria Müller, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M für Philomena Kapfer, 10.30 Taufe (Westchor), 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Miss in G“, Domsingknaben. **So** 7.30 M für Maria Fischer, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, für Centa Donderer, 19 Feierliche Maiandacht „Maria wir rufen zu Dir! -Ohne Erbsünde empfangen“ mit Generalvikar DK Msgr. Harald Heinrich. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M für Elisabeth Jaumann, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M für Norbert Schlegel, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht für Kinder in der St. Galluskirche. **Mi** 7 M nach Meinung, 9.30 M für Sofie Rieger, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Geschwister Weckbach, 9.30 M für Fam. Hille mit Angeh., 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht. **Fr** 7 M für Theresia Weser und Wendelin Weser, 9.30 Firmung der Realschule Maria Ward, 16.30 Maiandacht, 16.30 BG.

Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5

Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert

Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18

Sa 11 Taufe, 14 Taufe, 17.30 Rkr und BG, 18 M Heiliger Ignazio da Laconi, Simon und Isidor Fuchs und Lieselotte Seehuber. **So** 10 Feier der Erstkommunion, 14.30 Taufe, 17.15 feierliche Maiandacht, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, Theresia und Anton Rösch und verstorbene Angeh. **Mi** 17.30 Rkr, 17.30 feierliche Maiandacht, 18 M Wilhelmine und Leopold Zimmermann. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

Sa 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie, Österl. Lit., hll. Metod und Kyrill, Apostelgl. Lehrer der Slaven. **So** 11.30 Erstkommunion der kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30

M (St. Markus Fuggerei), 9 M der ungar. Mission, 10.30 Pfarrgottesdienst, Maria Biber und Michael Schmid, Philomena und Wilhelm Schöner sowie Hans-Jürgen Schabert, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Maiandacht, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M Magdalene, Heinz, Marion, Ulrike und Christina Kasiske, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Maiandacht, 18 M, Michael Böhler, 18 M der ungar. Mission (Klinik Vincentinum).

Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12

Sa 17.30 Maiandacht, 18 M, Peter und Luzia Heilander, Maria und Peter Schmid. **So** 9.30 PFG, Michael Gröner. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 M.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

Sa 16 BG, 18 VAM, Julius Müller. **So** 10 PFG, 18 AM. **Mo** 12.15 M nach Meinung, 18 AM zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **Di** 12.15 M, 18 AM f. Lucie, anschl. Maiandacht. **Mi** 12.15 M f. Wilhelm Mettler und Eltern, 18 AM f. eine Bekehrung. **Do** 12.15 M f. Ursula Leisner, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM f. die armen Seelen, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern, f. Johanna Priller.

Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

Sa 9 M Marianne Sarcett. **So** 9 M, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M Fam. Waldyra, Fam. Meyer, Franz Holzmann. **Di** 9 M Günther und Irmigans, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M Raoul Ricciolini. **Do** 9 M Luca Zatta. **Fr** 9 M Lorenzo Riboldi, 17.15 P. Pio-Gruppe.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19

Sa 9.30 M Erstkommunion-Kinder aus Klingen, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für Dr. Hermann Berlin, Josefine Reitenauer. **So** 8 M Annelies Müller, 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Maiandacht, 18 M für Verstorbene der Fam. Sontheimer u.

Wagner. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Peter Hanika u. Großeltern. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr, 18 M, nach Meinung. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret, Hermann Lamprecht. **Do** 8.30 M für den Frauenbund im PH, 17.30 Rkr und BG, 18 M Alfred Kustermann, Günther Otte u. Alfons u. Wally Peutingner, JM Josefine Petersen, 18.30 Ökumenisches Abendgebet in der Basilika. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Maiandacht u. Aussetzung des Allerheiligsten bis 19 Uhr, 20 Taize-Gebet in St. Margaret, gestaltet von der Pfarrjugend.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 VAM, Fam. Bichler u. Bartoschek. **So** 9.30 BG, 10 Feierliche Erstkommunionfeier, M Michael Bieber Philipp Gröschel, Kurt Santarius, Claus Nagel u. Verw., 18 Dank-Andacht. **Mo** 8.30 Go für Kommunionkinder, anschl. Ausflug. **Di** 8 M, 19 Bußandacht (Firmlinge). **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M Anna u. Albert Betzmeir. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

Sa 7.30 M Helmut und Gabriele Timpel und Angeh., 14 Taufe der Gemeinde, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Walter Tatzel zum JG, Otto und Maria Fischer und Angeh. **So** 7.30 BG, 8 M Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. und Hedwig Zunhammer, 10 PFG, Jürgen Neubert, Angeh. Fam. Kocian und Schnürer, Wilhelm und Margit Sedlmeyer, Angeh. Fam. Haupt und Reslmeier, Eltern Elisabeth und Leonhard Marquard, Tochter Rita, ihre Söhne Hans und Leonhard, Josef Thoma, Eltern Anna und Anton Marschall, Angeh. Fam. Marschall, König, Maiwald und Glattki, Wilhelmine und Karl Finkel, Angeh. Fam. Nann, Finkel und Cromwell, Angeh. Fam. Gerblinger, Hanns und Thomas Dickenherr und Eltern Kerscher, Johann Meier, 18.30 Maiandacht, gestaltet vom Frauenbund. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 18.30 Maiandacht. **Mi** 8.30 M Sophie Zoller, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18.30 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier, Verstorbene der Fam. Corbin, Albert Bachl, Eltern und Geschwistern, 19 Maikonzert (Kapelle Batzenhofen). **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier, 17.30 Maiandacht.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

So 10.30 Erstkommunion, Fam. Klotz/Wimmer, 18 Dankandacht Erstkommunion. **Mo** 15 Fatima Andacht. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** Andechswallfahrt der Fuß- und Radpilger, 18 Euch.-Feier, Therese und Fritz Raad.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstrasse 19

Sa 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M Fam. Gaßner und Hurler, Dieter Sumperl, Rosi und Karl Ortler und Angehörige, Georg Mayr, 11 M Richard Hohenner, Gerlinde Steger, 17.30 Maiandacht (Maria Alber), 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Dora und Ludwig Glas. **Mo** 9 M Walter Türk, Anna und Josefine Wollschlager, 16 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Maiandacht mit der KAB (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber), Karl Gruber. **Mi** 14.30 Maiandacht. **Do** 9 M, 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 14 Taufe, 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 10.30 Erstkommunion, Gertrud Schary, Liane Süßmann, Elisabeth Reiser, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Euch.-Feier der Charismatischen Erneuerung (ab 19 Uhr Segnungsgebet).

**Pfarreiengemeinschaft Lechhausen
Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstraße 13

Sa 8 M, 10 Firmbeichte, 17 BG, 17.25 Maiandacht, 18 VAM, Eltern Haas und Geschwister, Monika und Carmen Herz, Franz Schrader JM, Fritz u. Clara Blütgen. **So** 8 PFG, 9.30 Fest-Go zum Patrozinium - Musik: C.M. v. Weber - M in G-Dur „Jubelmesse“, Magdalena und Johann Palm, Getraud, Franz und Werner Dumann, Angeh. Bauer und Baatz, Johann Ruider, Alfons Steiner, Eltern Stoll und Hügelle, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M Kreszentia u. Peter Liechtenstern, Fam. Stefan und Kästle, 19 Maiandacht zum Fatimatag - Mitgestaltung durch die Kolpingfamilie. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 18 BG, 18.25 Maiandacht, 19 M Margarete Aumüller, Raimund u. Klara Wylensek mit Töchter, Peter u. Anna Buhl mit Eltern, im besonderen Anliegen. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Rudolf Sprenzinger, Hertha Müller, 19 Maiandacht - Mitgestaltung durch den Frauenbund. **Fr** 9 M Augustin Sprenzinger.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

So 9.55 Rkr und BG, 10.30 M, Katharina und Peter Hoffmann, Karl Gump, 11.30 Taufe. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Maiandacht, 19 M, Fam. Ruf, Heindel, Alois Hopfenwieser, Verst. Viehhauser. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M, Fam. Kunisch und Stefan und Kästle. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, 19 Maiandacht.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.30 BG, 17.30 Maiandacht, 18 M Johann und Erna Daschner, nach Meinung, für alle Verst., 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M Helmut Ruetsch. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgenbet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M Anna und Adam Kempf und Ana Gutia, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Fam. Haidt, Maurer und Dörner, Sophie Eser, Dora Weibotner und Elfriede Schenzle, Johannes Gretz und Schwester, 18 Maiandacht. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, nach Meinung. **Fr** 9 M Fam. Paschek, Wollny und Wilk, 16.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft
Zum Guten Hirten/St. Canisius
Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Olga Stroh mit Eltern und Schwester Philomena und Otilia Scherger, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Eva und Johannes Lang mit Eltern, Kindern und allen Angeh., Leo Dauenhauer mit Eltern und allen Angeh., Elisabeth, Wilhelm und Erwin Nowak mit allen Angeh., Afra Schreitmüller, 10.30 Feier der Hl. Erstkommunion, 18 Abendmesse, Rosa Bitz und alle Angeh., Barbara und Franz Oks mit Eltern, 19 Andacht für die Erstkommunionkinder. **Mo** 8 Go für die Erstkommunionkinder beider Pfarreien, 18 Rkr.

Di 18 M Olga Stroh mit Eltern, Schwester Philomena und Großeltern, Dieter Stranzinger. **Mi** 18 M - anschl. Maiandacht, Klara Hämmerlin und Angeh. **Do** 18 M. **Fr** 9 M.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 14 Trauung, 16.45 BG, 17.15 VAM Katharina, Michael und Helena Fein, Für Eheleute Lidwina und Christian Förster mit Angeh. der Fam. Flaschel und Förster. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M. **Do** 18 M Saullo Francesco mit Angeh. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und Sa: 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und Do: 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Göggingen/Bergheim
Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 m im Kloster, 9 Familiengottesdienst, anschl. Muttertagskuchenverkauf im Alten Pfarrhof, 18 Maiandacht, 18.30 Abendmesse, Stiftsmesse Anna und Alois Schmidt, Maria und Josef Müller und verst. Angehörige. **Di** 18 Maiandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, Erich Spaar mit Eltern, Verst. der Familie Aigner, Gschwilm und Schreiner, Verst. und Angehörige der Familie Raps.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18 Maiandacht, 18.30 VAM, Gregor

Segenschmid und Angehörige. **So** 10.30 PFG mit Taue von Bastian Kratzer und Ester Zinsmeister, 10.30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Göggingen/Inningen
Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM, Michael und Kaspar Hosp. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier - Verkauf von Muttertagsrosen, Josefa und Wendelin Rohrhirsch mit Albert Schmid, Otto und Maria Blauhorn, 10.30 Taufe des Kindes Felix Augustin Weirather, 18 Marienlob mit Aussetzung und Segen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, Anna u. Eugen Mürl. **Mi** 18.30 AM. **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 9 Euch.-Feier.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes
Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

Sa 14 Taufe: Matilda Findeisen. **So** 10.45 PFG - Verkauf von Muttertagsrosen, Fam. Schmid und Widmann mit Angeh., Albert Sturm. **Di** 18.30 Marienlob. **Do** 18.30 AM. **Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

So 9.30 Euch.-Feier - Aufnahme der Kommunionkinder in die Mahlgemeinschaft der Christen, 18 Dankfeier der Kommunionkinder, ihrer Fam. und der Pfarreiengemeinde. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM. **Mi** 14.15 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Marienlob.

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Haunstetten
Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Maiandacht musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor und das Haunstetter Blockflötenensemble, 18.30 VAM musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor, Fam. Auer und Bickel, Alois und Maria Hinz, Albin und Josefa Feigl. **So** 9.15 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Gerhard und Hilde Gebuhr. **Do** 15 Seniorenmesse, Krystyna Prokop und verst. Angeh. **Fr** 8 M, Maria Gnypp und Paul Skrobol, Franz Dürschlag, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), Reinhard Pomp, 17 Rkr - verlegt in Dachsaal. **So** 8 M, Margarete

Durner, Walter Jirsch, 9.30 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Erstkommunion, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder, 19 M, Werner Wöhl. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), Angeh. der Fam. Harrer, 17 Rkr, 17 Kindermaiandacht mit Kinderchor (MGK). **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M, Mathilde Endres. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM, Georg u. Walburg Kuhn. **So** 8.30 M, Gab Anna und verstorbene Angeh., 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Pfarrer Hans Stiefenhofer, 19 Maiandacht. **Mo** 17 Maiandacht. **Di** 19 M Friederike Warmuth. **Mi** 9.30 M Josefa Höhnle, 17 Maiandacht. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Edwin Krist und Eltern, 17 Maiandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber
Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im
Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

Sa 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Elfriede und Josef Bentele, Karolina und Friedrich Schüle, Therese Bleis. **So** 10 PFG, Fam. Bayer, Vorfahren und Verwandte, 18 Festliche Maiandacht musikalische Gestaltung durch den Chor der Banater Schwaben. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle, Lilly Schneider. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle, Kurt Halir, Margarete, Franziska und Ludwig Kraus. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Maiandacht.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM Martha Abele, Fam. Mayr-Kraus. **So** 9.30 Meditative Euch.-Feier mit besonderer Orgelmusik, Werke von Leopold Mozart & Improvisationen, JM Isolde Moerner, 11 Fam.-Go. in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG zum Muttertag) der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go zum Muttertag der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum.

**Holen Sie sich Ihren Traumschlaf.
Mit ReBeDa-Matratzen und -Lattenrosten
haben wir schon vielen geholfen!**

- große Auswahl
- beste Beratung
- Top-Service

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing, Tel. 08205/1395
www.reisberger-betten.de

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Öffnungszeiten: Mo - Fr. 9 - 19 Uhr, Sa. 9 - 14 Uhr

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche



Die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Aichach ist wohl ein im 13. Jahrhundert errichteter Bau. Er wurde zu Anfang des 16. Jahrhunderts beträchtlich erhöht und erweitert. 1709 und 1777 erfolgte der Anbau der Kapellen am südlichen Seitenschiff und 1861/1863 eine neugotische Umgestaltung. Foto: Krünes

Mo 18 M in der Turmkapelle. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 14.30 Gottesdienst in der Tagespflege St. Thaddäus, Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4. **Do** 9 M in der Turmkapelle. **Fr** 9 M in der Turmkapelle.

Leitershofen, Exerzitenhaus,
Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21

Sa 15 Gedenkgottesdienst für Verstorbene St. Vinzenz Hospiz. **So** 11 M Maria Spannagel und Angeh. der Fam. Spannagel und Kirchgäßner, Josef Weishaupt und Angehörige, Gustav Eschenlohr, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M mit anschl. Marienlob. **Di** 8.30 M Brigitta u. Vladimir, Viktor u. Valenti-

na Reichert u. Angehörige, Katharina u. Aleksander Lukanowski u. Angehörige, Josef Lukanowski, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

Sa 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M Thomas und Leni Kautnick mit Geschwister Neusiegl, Maria u. Andreas Hebeisen,

Mathilde Mühlenbeck JM. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 16.30 „Klang-Raum-Gott“ - Klänge für Marimba - Moritz Schilling. **Mo** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M, Betz Renate. **Fr** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

Sa 10.30 Feier der Erstkommunion, musik. Gestaltung: Kinderchor, 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Franziska und Gerhard Maguhn, Josef Deißer, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, 19 Schönstattbewegung - kl Gruppenraum. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

So 10.30 Feier der Erstkommunion, musik. Gestaltung: AnChoris / Rebzweige, 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder aus der Pfarreiengemeinschaft Oberhausen-Bärenkeller, 18.30 M für Kranke, Schwache und deren Fam. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, 18.30 Maiandacht.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M, zu Ehren der Gottesmutter, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Helmut Lippert und Angeh., Peter Pollinger mit Eltern, Ingrid Lutzenberger u. verst. Angeh., Fam. Christa. **So** 6.45 BG, 7.15 M für Margarete Broll, 9 PFG anschl. Rosenverkauf (nur zu dieser Zeit heuer!), 10.30 Erstkommunion, 17.15 Dankandacht (St. Michael), 18.30 AM für alle Erstkommunionkinder (St. Michael), 19 Konzert des schwäbischen Oratorienchors. **Mo** 9 M, Marianne Moret, 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Pfr. Ulrich Müller, 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, den Frieden in der Welt, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Erika Johne. **Mi** 9 M, Fam. Beutmüller, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), zu Ehren des Hl Judas Thaddäus. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M für alle Kinder unserer Pfarrei, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 18.30 Maiandacht mit der KAB. **Fr** 9 M, 18 M, anschl. Maiandacht und eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM, JM Eheleute Reinel mit verst. Söhnen Hugo und Kurt. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 Maiandacht mit den Erstkommunionkindern der Pfarreiengemeinschaft.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

So 10.45 M Erich Kapolla, Heinrich Kaboth, Barbara Stich und verst. Geschwis-

ter, Afra und Heinrich Gerlach. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M Maria und Willy Wagner, Rogat Wagner, Viktor Wagner, Anna Seitz, Monika und Johann Pfaffensteller, Sr. Kunigunde Niedermair, Zenta Niedermair, Karin und Andreas Seitz mit verst. Angeh. **Fr** 10 M Verstorbene der Fam. Marz und Dussmann.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 PfG, 18.30 Maiandacht, musik. gestaltet mit orgelPLUSquerflöten. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Fam. Schimpp-Urlberger, JM Tobias Thum.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

So 10.45 M, Anna Maischberger, Theresia Eckert, JM Rosalie Krix. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M für die armen Seelen, Liborie Heidel mit verst. Angeh., 20 Frauenkreis: „Kleider machen Leute - Augen auf beim Kleiderkauf“ mit Sabine Slawik im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4

So 9.30 PfG - M für Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, Richard Rabold und Angehörige, Fam. Benkand, Fam. Mayer, Fam. Reitenauer, Fam. Sailer, M. F. Walburga u. Martin Graber u. Franz Graber und Fa. Steinle, JM Karl Jokel und Emma Jokel Angeh., 10.30 anschl. Konventgebet, 19 Maiandacht gestaltet vom Frauenbund.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel

Steppach, St. Raphael,
Kolpingstraße 8a

Sa 13 Trauung von Lorenz und Sarah Schmid. **So** 11 PfG, Verstorbene der Fam. Clauditz und Drexel, Verstorbene der Fam. Gottschalk. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M in St. Gallus.

Kobelkirche, Maria Loreto,
Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM anschl. Maiandacht, Maria und Manfred Schmid. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, zum Heiligen Schutzengel (U), 19 Maiandacht der Neusäßer Pfarreien zum Muttertag. **Mo** 8.15 Rkr, 19 Maiandacht. **Di** 8 BG, 8.15 M Fam. Schalk, Verstorbene der Fam. Haas und mayr zur Gottesmutter, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 8 BG, 8.15 M für die Verstorbenen der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Do** 8 BG, 8.15 M, zur Muttergottes für Hilfe, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M (Fatima), anschl. Maiandacht, zum Heiligen Schutzengel (U).

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,
Von-Ritter-Straße 6

Sa 18 VAM Zum Dank, Rosemarie Gruber JM und Eltern. **So** 10 Feier der Erstkommunion, 17.30 Dank- und Maiandacht mit den Erstkommunion-Kindern, 19 Maiandacht für alle Neusässer Pfarreien in der Kobelkirche. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,
Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Johanna Durner JM und Fam., Afra Schmid, Theresia Beran, Christa Zillmann, Walburga Rauner. **So** 9 PfG, 19 Maiandacht aller Neusäßer Pfarreien zum Muttertag in der Kobelkirche. **Mo** 8 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Pfarrhaus, Fam. Schafroth, 19 KAB: „Die Geschichte der Barfüßer Kirche in Augsburg“ mit Pfarrer Martin Puschnann. **Mi** 8 M Veronika und Wilhelm Heinzelmann. **Do** 8 M in Schlipshaus, Fam. Bader, Micheler, Simon, Fam. Egger und Wolf.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,
Rathausplatz 2

Sa 19 Sonntagsmesse, Klaus Wenrich, Verstorbene Herdin u. Angehörige, Xaver Grimmeiß. **So** 19 Maiandacht. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue. **Mi** 19 M (Kapelle Hennhofen), Berta Schönthier u. verstorbene Angehörige, Annemarie Schmidt u. Eltern u. Schwiegereltern, Ida u. Helmut Maier, Raimund Miehle, verstorbene Eltern u. Werner Miehle, zur immerwährenden Hilfe Mariens, Theresia u. Johann Kaim.

Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger

So 19 Maiandacht. **Di** 9 M Ernst Spengler.

Hegenbach, St. Georg,
Kirchgasse

So 8.30 M Josefa u. Alois Storr, Anna u. Josef Rogall, 19 Feierliche Maiandacht.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8

Sa 10 Gottesdienstprobe zur Feier der Erstkommunion, 17.30 BG, 18 VAM, Alexandra und Wolfgang Wimmer und Alfred Bürzele. **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M mit Feier der Erstkommunion, für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Johann und Maria Schmid, Xaver und Josefa Steck, Jakob Eichinger, Andreas Kraus mit Eltern, Ottilie u. Peter Egger u. Enkel Markus und verstorbene Angehörige, Erich Steppe

und verstorbene Angehörige, Schwester M. Ursuline, H. u. M. Miller, Mathilde Glenk, 14 Feierliche Maiandacht, 17 Dankandacht zur Feier der Erstkommunion. **Di** 14 Andacht. **Mi** 8 Stille Anbetung und BG, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, Werner Miehle und verstorbene Verwandtschaft Miehle und Reitschuster, zur immerwährenden Hilfe Mariens um Gesundheit, Anna und Alois Rossmanith u. Eltern und Geschwister, Franz Hofmeier und Eltern, Wally und Ludwig Mecklinger u. Sohn, Marie Nather, Verstorbene Steppe u. Specker und Verwandte, Walli Miller, Helmut Rosenwirth und Angehörige, zu Ehren des Hl. Erzengels Michael und um Schutz und Hilfe für eine arme Seele, Anton Herrle und Verwandtschaft, Anni Färber, Eltern und Verwandtschaft, Eltern Hannig, Söhne und Elisabeth Thyroller, Angehörige Pfefferer, Mederle, Boos, Schober und Mayr, Philipp und Theresia Schreiber, Tochter Helga und Verwandtschaft, Angeh. Biber und Dumberger, Fam. Kuchenbauer und Wais, Anna und Rudolf Langenmayer und Sohn, Maria und Hans Reitenauer, Konstantin Mayer und verstorbene Angehörige, zu Ehren der Muttergottes. **Do** M (Filiale Unterschönenberg), Max Stadler, Wolfgang Rätting u. Eltern, Margarete Kuhn mit Angehörigen, Konrad Wiedemann.

Zusamzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

So 10 M Margret Peters-Semotam, Josef Schmid u. Verstorbene Dietrich, Ottilie Helmschrott, Fam. Käßmair u. Anwander, Karl u. Pia Kraus, 19 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,
Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbene der Pfarrei, Anton Kugelmann JM, Hedwig Reiser, Hilde und Josef Huber, Sofie und Matthäus Wörle und Familie Högerle, Rosmarie und Georg Geigl. **Di** 18.30 Rosenkranz in der Sebastianskapelle für die Firmlinge, 19 M in der Sebastianskapelle. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 18.30 Rosenkranz um Gedeihen der Feldfrüchte, 19 M nach Meinung.

Rettenbergen, St. Wolfgang,
Wolfgangstraße 1

Sa 18.30 Rkr nach Meinung des Hl. Vaters, 19 Vorabendmesse, Peter Furchtner. **So** 11 Taufe von Luca Noel Grußler in St. Wolfgang.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG, Karolina u. Josef Mieslinger, Verst. Bürger u. Wiedenmann. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 13.30 Trauung: Stallinger Roland u. Katharina, 15.30 Wallfahrer-Gottesdienst der Pfarrei Balzhausen, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM für Josef u. Veronika Siebinger u. Verst. Fam. Egger, Josef, Franziska u. Berti Schrötter, Sieglinde u. Josef Fries u. verst. Angeh., Erna Merkle, Anton Gai u. verst. Angeh., Wilhelm Hitzler, Maria u. Ludwig Schuster u. Anna u. Johann Müller, Juliane u. Lorenz Kraus, Erna u. Franz Ziernhöld, 20 Glaubensabend „Jesus lebt! Der Herr ist leibhaftig auferstanden!“ mit Diakon Alexander Toussaint (Pfarrsaal Biberbach). **So** 9.45 Kinderkirche (Pfarrsaal Biberbach) und Minikirche (Grundschule Biberbach), 10 PfG, 11 Auf a Halbe - Predigtstammtisch (Pfarrsaal Biberbach), 14 Muttertagsmaiandacht an der Lourdesgrotte (mit Kolping), 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Fatima-Rosenkranz. **Di** 9 M für die armen Seelen, zum Dank, 18.30 Rkr. **Mi** 10 Wallfahrergottesdienst des Kath. Frauenbundes Kottgeisering, 18.30 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfarrer Lindl, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Maria JM u. Adolf Gebauer u. verst. Angeh., Johann JM u. Anna Reiser u. verst. Angeh., 20 Bibelkreis. **Fr** 9 M, 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Maiandacht. **Mi** 19 Abendmesse, für Leonhard Kögel, Eltern u. Geschw., Michael Eder u. Eltern, Andreas u. Sophie Deisenhofer u. Johann Wiedenmann.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Eltern Klimm und Eltern Schmied. **So** 8.30 BG, 9 PfG, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M Viktoria Wiesenfeller und Eltern Kreszenz und Michael Gröner. **Mi** 8 M f. Arme Seelen, Ka. **Do** 19 M Jakob und Franziska Deil. **Fr** 8 M Berta und Wilhelm Riedesser.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 10 PfG, Heinz u. Frieda Henke, Pius u. Sophie Simlacher, Franz Simlacher, Carola Dirsch, Klemens Sumser m. Sohn u.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge



▲ Stiefmütterchen blühen vor dem Pfarrheim Heilig Geist. Es gehört zu der 1955 von Thomas Wechs erbauten Pfarrkirche Heilig Geist in Augsburg-Hochzoll. Foto: Zoepf

Angeh., Rudi Lautscham u. Eltern Sprenger m. Sohn Erich, Dietrich Schorer, 10 Kindergottesdienst im PH, 19 Maiandacht, gest. vom KDFB. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus), Wild u. Schindler, Brenner, Hunfeld u. Spengler. **Mi** 10 Go im Haus Vinzenz. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, 20 Lichterprozession zur Grotte u. Familienmaiandacht, Treffpunkt St. Bartholomäus.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch Agawang, St. Laurentius,
Obernesfried 2

Sa 8 Rkr. **So** 10 Fest-Go zur Feier der Erstkommunion, Hildegard Schorer u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Maiandacht.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

So 10 Euch.-Feier - Familiengottesdienst zum Muttertag im Schulgarten Ges-

sertshausen musikalisch gestaltet von der Blasmusik Gessertshausen, anschl. Rosenverkauf, Sophie u. Georg Gnadnt, Ulrich Ziegler, Eltern Fichtl-Wiedenmann, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Johann und Viktoria Schmid, Walter Wagner, Fam. Übelhör, u. Sofie Jochum, 20 Ökum. Bibelkreis im Pfarrhaus (Pfarrhaus Dietkirch). **Mi** 14.30 DIES der Priester und Diakone des Dekanats in Oberschönenfeld. **Fr** 18.30 Maiandacht (St. Peter u. Paul Wollishausen).

Döpshofen, St. Martin,
St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier anschl. Rosenverkauf, Georg Mayer und Eltern Mayermeister, Fridolin Wörner und Eltern und Bruder Josef, Maria und Johann Dempf, 13.30 Rkr.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße

Sa 14 Euch.-Feier mit Trauung von Franziska Birle und Stefan Knöpfle. **So** 8.30 Euch.-Feier, Kreszenz Szymanski u. Josefa Utz u. verst. Angeh., Adolf Scherer, Jakob Winter u. verst. Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier, Sophie u. Stefan Klemmer u. Tochter Theresia, Otto u. Aurelia Schlemmer u. verst. Angeh. **Do** 8 Rkr.

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

Sa 11 Wort-Gottes-Feier mit Trauungen Gebele & Finch und von Heyer, 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier am Vorabend anschl. Rosenverkauf, Erna Bruckmeier, verstorbene Wurm u. Verwandtschaft, Emilie u. Johann Kass u. Sohn Helmut, Helene u. Rudolf Müller, Gertraud Schmuttermair, Georg u. Philomina Schnell, Johann u. Maria Sendlinger, Alois Gschwilm. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Alois Meyr, Genovefa u. Alois Weimann, Josef Pflieger u. Franz Schwarz.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

Sa 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend, Josef u. Erwin Geßler u. Eltern. **So** 19 Feierliche Maiandacht mit Fahrzeugsegnung. **Do** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2

So 19 Feierliche Maiandacht mit Militärpfarrer Jürgen Stahl u. Diakon Dominik Loy zur Vorbereitung auf Priesterweihe und Primiz. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 18.30 Rkr. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,
Kirchplatz 1

Mi 19 Euch.-Feier, Klara u. Max Ellenrieder, Betty, Peter u. Tobias Lochbronner u. verst. Angeh., Helmut Hechtel, Verst. Angeh. Maier u. Steger, Jakob Weinmeyer, August u. Anna Biber u. Schwester Rita Mayr, Franziska u. Michael Rupp. Aloisia Zott u. Fam. Schulz.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Sa 19 Vorabendmesse, Karolina u. Cornelius Enderle, Eltern und Geschwister Leutenmayr, Alois und Maria Finkel u. Angeh., zum Dank. **So** 19 Maiandacht. **Mi** 19 M Theresia u. Johann Enderle u. Angehörige.

Breitenbronn, St. Margareta,
Talstraße 6

So 8.30 PFG, Johann und Maria Kinlinger, Josef und Maria Meyr, Lorenz und Anna Zott, nach Meinung zu Ehren der hl. Muttergottes.

Dinkelscherben, St. Anna,
Spitalgasse 8

Sa 18.30-18.45 St. Anna: Rkr und BG, 19 St. Anna: VAM Hermann JM und Maria Hölker, Wilhelm Böck, Erwin u. Cilli u. Martin Gumpinger, Aloisia u. Josef Kast u. Josef u. Franziska Ritter, Josef u. Sophie Wank, Johanna u. Karl Kreis JM, Maria Zech. **So** 10 St. Simpert: Feier der Hl. Erst-

kommunion M, Marianne Neubauer, Karl Kast, Xaver Wiener mit Verw., Genovefa Braun, Franz Fieber, Johann u. Aloisia Mahrhofer, Karl u. Marianna Micheler, Johann u. Josefa Albrecht u. Doris Geldhauser, 18 St. Anna: Dankandacht der Erstkommunionkinder mit Segnung von Andachtsgegenständen - Opfer der Kinder für die Diasporahilfe. **Mo** 8 St. Simpert: Dankmesse der Kommunionkinder. **Mi** 9 Altnh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altnh.: M Anni Wiesner, Ernst Lutz, Manfred Vikari. **Fr** 9.30 Altnh.: M Johann u. Kreszenzia Mayr u. Eltern u. Geschwister. **Ettelried, St. Katharina,**
Pfarrer-Bort-Straße 2

So 10 M Johann u. Theresia Ellenrieder, Anna u. Josef Schmid, Anna u. Alois Knöpfle, Verw. Ferschl u. Refle, Johann Scherer u. Eltern, Georg u. Gertraud Knöpfle, Sebastian Knöpfle, Henriette Fluhr, Erna u. Hermann Seibold, Maria Motzet u. Franziska u. Lorenz Burkhardt, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M Verst. Kuhn u. Hartung.

Fleinhausen, St. Nikolaus,
Dekan-Prölle-Straße 1

So 8.30 M anschl. Konvent, Albert Gemeinhardt jun. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Cäcilia Kastner u. Tochter Brigitte, Centa Gemeinhardt, Johann u. Kreszentia Hartmann u. zum wundertätigen Kreuz, Theresia u. Moritz Kern u. Sohn Johann u. Herbert Bayerl.

Grünenbairdt, St. Peter u. Paul,
St.-Leonhard-Straße

Mo 17 Leonhardskapelle: Rkr. **Di** 19 M Ulrich Zott u. Angeh., Anton Wörle u. Geschw.

Häder, St. Stephan,
Kirchplatz 5

So 8.30 M, anschl. Flurumgang, Maria u. Johann Wiedemann, Heinz und Mathilde Just, Maria Haid, Elisabeth Böck, Stefan Kreidenweis u. Eltern, 19 Maiandacht. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M, Johann Mayr JM, Stefan u. Veronika Kreidenweis u. Sohn Stefan.

Oberschöneberg, St. Ulrich,
Maienbergstraße 12

So 10 Sonntagsgottesdienst, JM Xaver Bihler, JM Eugen und Walburga Spengler, Karl Biberacher, Eltern und Verwandtschaft, Ulrich und Rosa Wiener und Angehörige, Ernst Wessinger und Angeh., 19.30 Maiandacht (Marienkapelle Saulach).

Ried, Mariä Himmelfahrt,
Hattenbergstraße 16

Sa 14 Trauung von Josef und Brigitte Birle. **So** 19 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker Emersacker, St. Martin,
Lauterbrunner Straße 2

So 9.45 Kirchengzug von der Schule Emersacker zur PK St. Martin, 10 M und Erstkommunionfeier für die verst. Angeh. der Erstkommunionkinder, 17.30 Dankandacht. **Di** 19 M Helga u. Hans Weiler u. Angeh., Anna u. Emeran Forsthofer u. Sr. Longine Koch. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Agathe u. Josef Gumpf, zu Ehren der Muttergottes.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

Sa 18.30 Maiandacht, 19 VAM, Sofie u. Anton Liepert, Franziska u. Michael Link, Blasius u. Anna Jehle, Eltern Meiershofer u. Sohn Martin. **Mi** 13.30 M für, Georg Hammer u. Eltern u. Maria u. Alois Stadler, Theres u. Xaver Link (Stiftsmesse), anschl. Seniorenachmittag.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 8.45 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, anschl. Marian. Kongregation u. Messbund. **Mi** 9 M für Verst. d. Fam. Husel u. Schmidt, anschl. Frühstück für Jung und Alt.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So 18.30 PfG, Josefa und Johann Büchler, Max und Barbara Spanrunft, Katharina und Karl Jakob mit Barbara Dumler, Walburga und Wendelin Kranzfelder, anschl. Maiandacht. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Jakob und Hans Wiebel mit Eltern, Maria und Michael Deisenhofer mit Angehörigen. **Do** 20 Taizé-Gebet.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Eltern Auernhammer mit Angehörigen, Bruno Saliger mit Angehörigen, Karl Dössinger mit Angehörigen, Hans Schmid. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PfG, Barbara Weber mit Schwester Sophia, Josef und Josefa Felgenhauer mit Angehörigen, Rosa Häußler JM, Verst. Pröll und Sailer, Wilhelmine Kreidl, 11.30 Taufe, 19 Maiandacht, gestaltet vom Wortgottesdienst-Tem. **Di** 18.30 Maiandacht - gestaltet von der Marian. Kongregation, 19 M Martin Wollmann mit Eltern Ruef, Maria Reiner mit Angehörigen, 20 Vortrag: „Mein Weg zum Glauben“, Hubert Lieberr. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Gebet aus Taizé. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Sophie Babinger mit Angehörigen, Anton Liebert mit Angehörigen. **Fr** 8.15 Laudes und Messe (um eine gute Ernte), anschl. Frauenfrühstück.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

Sa 14 Taufe (Ulrichskapelle), 15 Taufe (Ulrichskapelle). **So** 10.15 M Xaver und Anna Mannes, Josef und Maria Haupt, Karl Itzlsberger, 11.30 Taufe. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M Eusebius Fünfer und Angeh. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M, JM Alfons Probst. **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 10 Feierliche Erstkommunion-Kinder der Goetheschule, 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, verstorbene Eltern Berta und Johann Kupka, Geschwister und Reinhard Marwitz, Franz Fendt. **So** 8.30 PfG, 18.30 Maiandacht zum Muttertag m. Dank der Erstkommunionkinder. **Di** 19 M, Rudolf Sarcher. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram), 17.30 M (St. Emmeram), Angeh. der Fam. Müller und Prestel.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9 Fest-Go mit Fahnenweihe der MMC, Anna u. Adolf Fried und deren Kinder, Johann Holzapfel JM, Verst. Schneider u. Angeh., Verst. Seemiller-Colombo, Konrad Sailer. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Therese Brem u. verst. Angeh., Andreas Wagner JM u. Eltern Stegmüller, Verst. Pimmer, Regina Dössinger u. verst. Angeh. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 10.15 PfG, für die verst. Mitglieder des KDFB, 19 Maiandacht. **Fr** 19 M zu den heiligen Schutzengeln.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Rudolf und Magdalena Mayr, Luise und Rudolf Kluge, Andrea Noder-Ganser, Erna Endres und Verst. Motzer. **So** 9 PfG, Maria Engardt JM und Julianna Ottenthal, nach Meinung, 19 Maiandacht.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 9.30 Aufstellung im Grundschulpark - Kirchenzug, 10 Sonntagsgottesdienst - Erstkommunion, 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder, 18.30-18.45 Rkr und BG, 19 Abendmesse, Josef und Katharina Hartung, Johann Ludl, Hubert und Maria Peschek, JM Hermann Portisch jun., Anneliese Häusler und Walter Gajek, nach Meinung, Werner Schuster, Georg Schuster und Cäcilie Marb. **Mo** 10 M im Johannesheim, Verstorbene Maiershofer, Müller, Bacher und Kaim, zum Dank anlässlich des 90. Geburtstag, Sr. Richardis Schulz und Geschwister, 18 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung im Johannesheim. **Di** Weihetag der PK St. Wolfgang, 9 M, JM Maria Schaffer, Leonhard und Lucia Schmid, Gabriele Rieger, für Eltern und Bruder, Therese und Karl Kruppan, 18 Maiandacht mit anschl. Aussetzung, 18.30 Eucharistischer Rkr - anschl. stille Anbetung, 19.30 feierlicher Abschluss mit Eucharistischem Segen. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Verstorbene Baur und Mordstein, Karl Ludwig.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst, Maria-Anna Dirr u. verst. Angeh., 19 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Berta Egger, Anton und Walburga Deuringer.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr und BG, 18 VAM Theresia und Franz Xaver Dippel, Fam. Matern und Michalcyk, Franz Wallner und für die armen Seelen, zum Heiligen Antonius, Michael und Maria Artmann, Verst. der Fam. Wanka und Biller, Barbara Tumbach, Walburga Kimmel. **So** 8.30 PfG - M für Lebenden und Verst. der PG, für Seelsor-

ger, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 0 KAB Herbertshofen-Erlingen: Seniorenfahrt an den Chiemsee (Herren- und Fraueninsel), 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 Maiandacht - gestaltet PGR. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, Rosa Gnann, Gusti und Rudolf Jarasch, Johann Losleben und verst. Angehörige, Karl und Berta Ziegler, Helene und Wilfried Peichl. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, musik. Gestaltung Kirchenchor MA. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Mi** 18 Maiandacht in der alten Kirche. **Do** 9 M in der alten Kirche.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM der Pfarreiengemeinschaft - 18.15 Rkr, Charlotte und Josef Heinrich, Marie-Luise und Leonhard Hirschmann und Angehörige, Angeh. Bihler-Greifenecker, Schreiber-Massinger, Ewig und Baur. **So** 10.30 Pfarrmesse mit Erstkommunionfeier, Maria und Alois Metzger mit Angehörige, Barbara und Robert Fitz. **Mi** 13 Maiwallfahrt Maria Elend. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 18 Maiwallfahrt Maria Elend.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Barbara und Alfred Krolopp. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M für die Verst. in unserer Pfarreiengemeinschaft, Siegfried Kell und Fam.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Pfarrmesse mit Erstkommunionfeier, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder mit Marienlob. **Do** 9 M.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Rkr, Waltraud und Hans Lederer, Eltern Schäffler, Karl Ost, Eltern Ost, Rosa und Sebastian Sinning. **Di** 18 Maiandacht mit Frauenbund. **Fr** 9 M - 8.30 Morgenlob.

Pfarreiengemeinschaft**Nordendorf/Westendorf****Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

So 8.30 M Hildegard Dlouhy, Josef Zeh JM, Vogelbacher-Hirsch, Eltern und Geschwister, Emma Fischer und Eltern Fochler, für Fam. Sindl, Maria JM und Alois Stögbauer und verstorbene Angehörige, Franz und Therese Durner und Ludwig und Johanna Baumann, Edmund Behringer und verstorbene Angehörige, Johann und Gertraud Egner JM und Rosa Gail und Alfred Leichtle, Theresia Kratzer und Rosemarie Kehrter, Marlies Ledermann JM. **Mo** 8 M, anschl. Ausflug der Erstkommunionkinder. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

Do 16.15 BG, 19 Maiandacht in Holzen / Grotte.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Sa 18 Vorabendmesse, Franz Mayer JM und Franz Rotter, Anton und Luzia Wegner, Rosa und Xaver Spengler, Rosmarie, Walburga, Sebastian und Theodor Egger, Alois u. Josefa Plenert und verstorbene Angehörige Alois und Therese Schmidbaur und verstorbene Angehörige. **Di** 18.30 Rosenkranz, 19 M Viktoria Pribil u. verstorbene Angehörige, Ottmar Kettemer.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

So 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder, gestaltet von DaCapo. **Mi** 18.30 Maiandacht (Frauenkirche).

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 14 Trauung von Johann Rauch und Brigitte Hermann, 15 Trauung von Andreas Bestle und Renate Wagner (St. Michael Ostendorf), 21 Marienfeier mit Kirchenchor und Musikkapelle. **So** 10 Pfarrgottesdienst, M Anton und Centa Utz JM, Veronika Haberl, Kasper Scheicher, Sohn und Tochter, Fam. Rechner, Sailer und verstorbene Angehörige, Hans Rauch und Eltern, Hermine Liebert JM und Anna und Josef Kaiser, Elisabeth Leichtle, 13.30 Eucharistische Anbetung. **Di** 18.30 Rosenkranz, 19 Wortgottesfeier. **Mi** 18.30 Rosenkranz (Heilig Kreuz Kühenthal), 19 M (Heilig Kreuz Kühenthal), Martin Wieland und Eltern, Hedwig und Josef Pichelmann und Anna Schweitzer, 20 Bibelkreis. **Fr** 16 Kleinkindergottesdienst (St. Michael Ostendorf), 18 M zum 25-jährigen Priesterjubiläum von Norman D'Souza, gestaltet vom Projektchor der Pfarreiengemeinschaft, anschließend Stehempfang im Pfarrheim.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Tägl. 17 Vesper. 19.45 Komplet und Marienlob außer Donnerstag und Freitag. **Sa** 7 M Lebende und Verstorbene der Familie Hummel-Fauser, Friedrich Müller, zu Ehren der Heiligen Muttergottes. **So** 8.30 M Elfriede Haug, Geneveva Trieb und Eltern, Lebende und Verstorbene der Familie Gamperl-Harmert-Ostermann, Eltern Reißer und Kinder. **Mo** 7 M Familie Bayer und Verwandtschaft, Jakob und Maria Zott, zu Ehren des hl. Geistes. **Di** 7 M Frieda Fauser und Familie, i. besonderer Meinung von Familie G. M., für Schwerkranken. **Mi** 7 M Lebende und Verstorbene der Familie Tiedge-Pesch, Josef und Franz Knöpfle, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Sr. M. Katharina Mayer, Fam. Jasser, Festbaum, Schmid, z. E. d. hl. Judas Thaddäus. **Fr** 7 M Ancilla Scholz, Lebende und Verstorbene der Familie R. O., für die Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 18 Rkr und BG, 18.30 PfG für die Leb. und † der Pfarrei, Maria Vetter m. Eltern, Hermann Lutz und Marianne, Alois und Johanna Mayer, Theresia Sattler, Verst. d. Fam. Michalek u. Juliana Schmidt. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Bittgang und M an der St. Johanneskapelle Bei schlechtem Wetter: 18 Rosenkranz, 18.30 Bittmesse, Theresia Schuster u. Maria Fendt, Adolf Horngacher u. Fam. Weingut, Emanuel Koutecky. **Mi** 9 Wallfahrt des Frauenkreises nach Augsburg. **Do** 14.30 Seniorennachmittag, PH. **Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,** Gablinger Straße 6

Sa 14 Taufe. **So** 10 Fest-Go zum Patrozinium für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Helga Kress, Rosa, Anna, Erhard, Heidrun, Gerti u. Anni Jirschik. **Di** 18.15 Rkr in der Nothelferkapelle. **Mi** 8.30 M, 19 Maiandacht in der Nothelferkapelle.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Welden, Mariä Verkündigung,** Uzstraße 2

Sa 9.30 Franziskushaus: 4. Firmtreffen, 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.45 Aufstellung der Erstkommunionkinder am Franziskushaus (Kirchenzug: Jugendskapelle Welden), 10 Fest-Go zur Erstkommunion u. PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, verst. Angeh. der Erstkommunionkinder, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder mit Segnung religiöser Zeichen, 18 St. Thekla: M. **Di** 13 Seniorenkreis: Abfahrt bei Schuh Alexandra zur Halbtagesfahrt nach Rain am Lech mit Besuch bei Dehner. **Do** 19 AM, Henry Abele u. Eltern, Martin Kapfer, Eltern u. Schwiegereltern, nach Meinung.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

Sa 9.30 Franziskushaus: 4. Firmtreffen. **So** 8.45 PfG für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, Kaspar, Rosemarie u. Franz Bunk u. Eltern Bunk u. Kraus, Josefa Wagner, Maria Baur, Lisbeth Pahl, Evelyn Barthe u. verst. Angeh., Leonhard Holland, JM Erich Tenschert, Johann u. Josefa Hander u. Angeh. **Di** 13 Seniorenkreis: Abfahrt bei Schuh Alexandra zur Halbtagesfahrt nach Rain am Lech mit Besuch bei Dehner. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM, Johann Harthäuser.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 8.45 M Karl Kraus, Verst. d. Fam. Bayer und Sues, Ägidius Ortler, Verstorbene Marschner und Sick, Helmut Himml und Alois und Kdresenz Schwarzmann, 19 Maiandacht (gestaltet vom Frauenbund). **Do** 8.30 Rkr.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 Feier der Erstkommunion - M Maria Kastner, Ludmilla Dussmann. **Mi** 19 Maiandacht (St. Nikolaus Hausen). **Do** 14 Maiandacht Donnerstags-Treff. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 19 M Theresia Knoll und Pauline und Benedikt Knoll, Sebastian u. Siegfried Dirr u. Großeltern, Verst. Rieger u. Gaugenrieder, Siegfried Huber, Josef und Ludovika Mayr, Johann und Berta Steinmetz.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

So 10 Aufstellung der Erstkommunionkinder, 10.15 Feier der Erstkommunion, M, musikalische Gestaltung Kirchenchor Gabelbach-Steinekirch, Rita Urban, Schenk, Naßl, Roßmanith und Jürgen Wirtz, 19 Maiandacht. **Mo** 19 Rkr für unsere Fam. **Do** 19 M.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

Sa 18.30 Rkr für unsere Fam., 19 VAM Luise und Klemens Mayer, Annemarie und Horst Brinkmann und Sohn Manfred, Justina und Otto Fischer. **So** 19 Maiandacht an der Feldkapelle. **Fr** 19 Maiandacht.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 10 Aufstellung der Erstkommunionkinder, 10.15 Feier der Erstkommunion, M, musikalische Gestaltung mit Fortissimo, Dreißigst-M f. Otto Hieber, Maria und Georg Kranzfelder, Alois Miller, 17.30 Maiandacht an der Kapelle mitgestaltet von den Erstkommunionkindern. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 8.45 M, Edeltraud Schmid JM, Eltern und Helene Weindel u. Tochter, 19 Maiandacht. **Di** 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr für unsere Fam. **So** 8.15 Rkr für unsere Fam., 8.45 M Rudolf Hausmann, Hausmann und Frank, Hermann Kaiser JM, Johann Sapper jun., Erwin u. Johanna Leutenmayr, Johann u. Maria Deger und Josef, Magdalena und Marianne Hartmann, Anna und Erhard Forster und Sohn Erich, Michael Berger und Josef u. Theresia Strahl, Pfr. Franz Weishaupt, Anton u. Georg Spring, Karolina Lenzgeiger und Angeh., Edeltraud Kirchberger und Sohn Helmut JM, Martin Müller JM, Rosina Meßner, Georg Streit, Renate Walter, Maria JM und Franz Xaver Kapfer, zu Ehren der Hl. Mutter Gottes zum Dank und Bitte um Beistand und Hilfe, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte, 18 Maiandacht. **Mo** 8 Fatimagebet. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Walter Ohms, Eltern u. Bruder Günter und Schwiegereltern, Josef Reitmayer, Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, Müller, Marie Höchsmann und Heinz Fürst. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M in der Friedenskirche, Leopold Schwarz, Paul Both und Cherubina Mieslinger u. Angeh., Josefa und Reiner Birner. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M zu Ehren der Mutter Gottes in allen Anliegen, 18 Rkr in der Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 14 Muttertags-Seniorennachmittag (Pfarrsaal St. Georg), 19 M, Anna Hartmann JM, Maria Röhl, Großeltern Röhl u. Gail, Katharina Tradt.

Pfarreiengemeinschaft Aichach**Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 VAM Berta Kigle, Maria und Martin Erdle, Anneliese Sulzer-Müller, Anna Beer mit Töchter Margarete Müller und Elisabeth Burger, Magdalena Breitsameter. **So** 9 PfG mit besonderem Ged. derer, für die die M von einem Missionar gefeiert wird, 10.30 Fam.-Go. mit Feier der Erstkommunion für die Kinder der Ludwig-Steub-Grundschule, Fam. Wittmann und Hutzler, Sofie und Roman Tyroller, Paula und Rudolf Rustler, Herbert Türk, 17 Dankandacht mit Segnung der Andachtsgegenstände und Einsammeln des Erstkommunionopfers für die Diaspora. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 19 Maiandacht am Sisischloss. **Di** 18 Euch.-Feier, Hermine Stocker, Eltern Minges. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15 Maiandacht für Kinder (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Maiandacht der Sudetendeutschen Landsmannschaft mit dem Liederchor Aichach und Heinz Pösselt (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, 19 Abendlob. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Kaspar Kreitmair, Fam. Kneißl und Kreitmair, Maria und Peter Mangold, 19 Feierliche Maiandacht (Erstkommunionkinder dürfen in Festkleidung mit Kerze teilnehmen). **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Josef Mair, Michael und Margarete Steidle.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 18 Euch.-Feier, Edeltraud Lechner, Maria und Josef Riedl, Anton Rusch mit Theresie und Franz Biber, Josef Biber, Josef und Elisabeth Lindner, Josefa und Anton Kiegle, Franz Kreuzer mit Enkel Alexander, Georg Hörmann, Peter und Rainer Landerer. **Do** 19 Maiandacht des Kath. Frauenbundes Aichach. **Fr** 18 Euch.-Feier, Aloisia und Georg Kaufmann mit Söhne Hans, Erich und Helmut.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 9.45 Euch.-Feier.**Oberwittelsbach, Burgkirche**

Am Burgplatz

Mo 19 Maiandacht am Sisischloss.**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

So 8.30 Euch.-Feier. **Mi** 18 Euch.-Feier.**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

So 9.45 Euch.-Feier mit Feier der Erstkommunion, für die verstorbenen Angeh. der Erstkommunionkinder, 17 Dank- und Maiandacht mit Segnung der Andachtsgegenstände und Einsammeln des Erstkommunionopfers für die Diaspora.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

Sa 3 Abmarsch in Baidlkirch und Tegernbach, 12 Pilgeramt in Andechs, 15 Andacht in Andechs, 17 Treffen der Erstkommunionkinder vor dem Pfarrhof, 17.15 Empfang der Andechspilger, 17.30 Dankandacht. **So** 19 Maiandacht mit dem Kirchenchor. **Mo** 18.30 Maiandacht (St. Stephan Tegernbach), 19 M (St. Stephan Tegernbach), f. Sabina und Eduard Kurz mit Eltern und Geschwister. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, JM Kreszenz Schneider mit Anton.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 3.30 Pilgersegen. **So** 10 PfG, JM Richard Graf, Eltern Bachmeir und Steinhart mit Verw., Verst. der Fam. Kinader/Aubele, Anton Hamperl, 18 Maiandacht mit der Chorgemeinschaft. **Mi** 19 Rkr und BG, 19.30 M Werner Baumüller.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 13.30 Muttertagsfeier des Kath. Frauenbundes Ried im Feuerwehrhaus Ried. **So** 8.30 PfG, JM Maria Janicher, Marianne u. Hermann Wittkopf, Gerlinde Helfer, Maria Hintermeier, 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Di** 8 M Josefa Straucher. **Do** 8 Rkr, 20 Pfarrgemeinderatssitzung im Pfarrhof Ried. **Fr** 18.30 Maiandacht (St. Nikolaus Sirchenried), 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Maria Schredl.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 14 Taufe: Franziska Weidner, 18.15 BG der PG, 19 VAM der PG, JM Maria Maurer, JM Walter Huber, JM Bernhard und Vikto-



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

RADIO DAB+
AUGSBURG

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

ria Kreutmayr mit Rudolf und Sieglinde, JM Viktoria Bierman, Josef Huber, Viktoria Kreutmayr, Eltern Kreutmayr und Menzinger, Ursula Kyrrmayr, Maria Kyrrmayr und Margarete Kochannek, Otto Eichhorn mit Eltern. **So** 9.45 PfG der PG, 19 Maiandacht. **Mi** Wallfahrt der PG Dasing nach Altötting Abfahrt 7 Uhr an der Raiffeisenbank/10 Uhr M in St. Konrad/14 Uhr Andacht Gnadenkapelle, 19.30 Atempause. **Fr** 18.30 Maiandacht, 19 Abendmesse, Margarete Rosner, Peter, Johann und Jakob Röhrle mit Verwandte, Maria und Wenzel Haas mit Fam. Haas, Wittkopf und Mittelhammer, Maria Heidenreich, zum Schutzengel.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.45 PfG mit feierlicher Erstkommunion, die verstorbenen Angeh. der Kommunionkinder, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 8.30 PfG der Pfarrei, Therese und Josef Wernberger mit Konrad und Josefa Wernberger, Angelika Wernberger mit Walburga, Josef Böck, Eltern Utz und Jakob Utz.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 19 Abendmesse, JM Josef Ankner, die verst. Widmann und Schlicker und Anni Tögel, zur Maienkönigin, nach Meinung.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Sa 14.30 Taufe von Lea Kowsky, 19 VAM, JM Rudolf und Anna Higl, JM Daniela Settele, JM Paul Mayr mit Sohn Josef, JM Georg Mayer und Tochter Maria. **Do** 19 AM, Eltern Grieser, zum Schutzengel.

Wessiszell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

So 9.45 PfG mit feierlicher Erstkommunion.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 19 Maiandacht (M).

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Sa 18.30 Maiandacht (WG) musikalisch gestaltet vom Sängerverein, 18.30 Freiraum - Go für junge Menschen (WG). **So** 10 H. M (EF) Fest-Go m. Bischof (St. Afra im Felde), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF). **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Johann Schroll. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Josef Baier, 19 Maiandacht (WG) (St. Afra im Felde). **Mi** 8.30 M (EF), Josef Hartenthaler Heinz Bollinger und Eltern Otto und Zenta Robeller, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Andreas Müller. **Do** 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), 19 Maiandacht (WG) - (St. Stefan). **Fr** 8.30 M (EF) - Marktmesse, gest. JM Anton, Magdalena u. Anna Grepplair.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Michael Ziegenaus. **So** 10.30 EF Anton Treffler sowie Josef und Afra Seitz mit Angehörigen, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Großeltern Maria und Johann Merkl. **Mi** 7.15 EF Balbina Schweiger. **Do** 7.15 EF Therese Treiterer mit verst. Ehemännern. **Fr** 18 EF Wolfgang Deuse, 19.30 Meditation.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Roland Huber; Bitte in einem besonderen Anliegen, Alfons Schießler, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M Bitte für die Priester und Bischöfe; Friedrich Brehm, 8 M Xaver Wurm, Josefine Reitenauer, 10 M Juliana Recher, Margarethe Peschka mit Geschwistern, † Angeh. der Familie Arzberger, † Angeh. der Familie Rank und Pohl, 14 Rkr und BG, 14.30 monatliche Bruderschaftsmesse für die leb. und verst. Mitglieder, anschl. Kaffeerunde im Bruderschaftshaus bzw. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, JM Johann Steinherr, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Anni Binapfl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M nach Meinung, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Andreas Breitsameter, Anni Blank. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Sophie Kaps, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, JM Rosa Huber mit Gerhard Schöffel, Heidi Osterhuber und Georg Seidl, Eltern und Geschwister Schmid, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 PfG, Norbert Fischer, Georg Schleich m. Eltern Berta und Georg Schleich. **So** 9.30 Erstkommunion, 17 Dankandacht zur Erstkommunion, 18.30 Maiandacht. **Di** 18.30 M Alois und Maria Riedel. **Mi** 9 M Franz, Josef und Johann Koch und Eltern. **Fr** 18.30 Maiandacht mit Erstkommunion-Kindern.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 13 Trauung, 15 Taufe, 17 Rkr. **So** 9 M, Thomas Bernhard JM, Georg Gais jun. JM. **Mi** 19.30 Maiandacht in der Burgstallkapelle. **Do** 18.30 M Anton Wagner und Angehörige.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 14 Taufe: Johannes Erhard Kreiner, 18.30 Rkr. **So** 9.15 M zusammen mit Steinach, Friederike Bartl mit Angehörige, Fam. Zwerenz, Lössl und Jäger mit

Verwandtschaft, Verwandtschaft Storch und Rehm, 18 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M Dante Squillace mit Eltern und Verwandtschaft, Emma und Otto Giesl und Anna Weiß mit Verwandtschaft, Angela Kriegenhofer mit Verwandtschaft Kriegenhofer und Lindl, Fam. Gaag, Kagerer und Heim, JM Anna Ernst. **Fr** 18.30 Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 18.30 Maiandacht. **Di** 19 M, Johann und Anna Keller mit Kinder.

Schmiechen, Maria Kappl,

Maria Kappl 2

So 14 Maiandacht.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 18 Rkr. **So** 10.30 M Josefine und Sylvester Schmid mit Söhnen Sylvester und Anton, Franz und Katharina Stanglmaier und Pfarrer Franz Stanglmaier mit Verwandtschaft, JM für Maria Reichlmayr mit Michael, Anna und Johanna Reichlmayr, JM für Anton und Magdalena Steinbrecher, JM für Josef und Berta Sedlmair. **Fr** 18 M, Klaner Erich und Eltern.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Sa 19 VAM Rosa Wecker mit Verwandtschaft, Thomas und Maria Schreiner mit Schwester Lore, Maria und Johann Metzger mit Sohn Johann als JM. **Mi** 19 Maiandacht.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

Mi 9 M Eltern Glas und Eltern Sedlmeyr, Anna und Kaspar Ankner.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 10 M - Erstkommunion, M für die verstorbenen Angeh. der Kommunionkinder, 17 Andacht der Kommunionkinder. **Mi** 19 M, Geschwister Weiß mit Eltern, JM für Christa Menzke.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 19 VAM für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, zur Mutter Gottes für ein besonderes Anliegen.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Georg Zimmermann, 10.30 Wortgottesdienst anl. Klassentreffen Jahrgang 1939 (St. Franziskus), 14 Taufe (Mariä-Himmelfahrt),

14 Trauung: Sebastian Drexl u. Christine Fries, 16 Maiandacht mit der Unterdorfer Stubenmusik gestaltet vom Frauenbund (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Rkr, 18 Maiandacht mit der Unterdorfer Stubenmusik (Mariä-Himmelfahrt). **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 Fest-Go im Festzelt am Volksfest mit der Feuerwehrkapelle, Margit Kröger, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Anna Kahn und Michael, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Walburga Eberle m. Ewald u. Schw. To. Luitgard, 20 Fatima Rkr (Samerkapelle). **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Fam. Soika und Fam. Roeschke, Martin u. Katharina Meyer m. Verw., Eltern u. Geschw. Kaspar, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Thomas Kopfmüller, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 9.30 Taufe: Luana Rosinger, 19 VAM Viktoria u. Michael Dosch m. Verw., Leonhard u. Magdalena Wagner m. Verst. Verwandtschaft Wohlmuth, Maria Pangerl m. Eltern u. Schw. Elt., Angeh. d. Fam. Holzleitner, Rieger u. Reschke, Elisabeth Mayr, Rosina u. Georg Mayr.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

Sa Trauung von Michael u. Andrea Kreißl, 18.30 VAM. **So** 19 feierliche Maiandacht mit den Erstkommunionkindern und Segnung der Geschenke. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Do 19 M Eltern Menhofer mit Kindern, Anton Menhart.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 Gebet vor der Erstkommunion. **So** 10 M mit Feier der Erstkommunion für die Kinder der Pfarrgemeinden Rehrosbach und Paar. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M, Ludwig Glas JM. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Therese Gail JM u. Michael





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregulungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Turm und Chor der Pfarrkirche St. Martin in Dasing sind gotisch. 1756 erfolgte der Neubau des barocken Langhauses. Es wurde als Saal mit flacher Stichkappentonne angelegt. Foto: Krünes



Gail, Johann Ziegenaus mit Geschwister, Elfriede Auerbach u. Franz Kusche, Franziska Geisler, Johann Ottilinger, Josef u. Elisabeth Kraus, Ludwig u. Elisabeth Köppl mit Sohn Johann. **Do** 19 M Josef u. Elisabeth Reichhuber JM u. Tochter Maria, Albert Hofmann JM u. Angeh., Johann u. Werner Steinherr JM, Maria Christiana Büchs, Jakob und Frankziska Baur, Martin Hofgärtner, Anton u. Franziska Hofgärtner, JM Magdalena und Michael Bichler mit Tochter Hedwig und Christine, JM

Konrad Thurner mit Angeh. und Magdalena Lechner, Michael, Rosemarie und Christian Bichler. **Fr** 9 M Benno u. Erna Ranger.

Paar, St. Johannes Baptist, St.-Johannes-Straße 3 **So** 8.30 M. **Fr** 19 M.

Rehrosbach, St. Peter und Paul, Augsburgener Straße 26

So 19 feierliche Maiandacht. **Di** 19 M Gertaud Friedl, Thomas u. Viktoria Frauenknecht mit Sohn Thomas, Gregor u. Maria Frauenknecht mit Sohn Bernd, Anna Haberstetzer, Margarte Winter, Maria u. Anna Koniak, Benedikt Habersetzer, Peter Tremmel, Johann Glück.

Rinnenthal, St. Laurentius, Aretinstraße

Fr 19 M Anna und Anton Schuhmair mit Anton und Monika Mayr, Albert Sedlmeyr mit Eltern, Johann u. Antonie Kirchberger, Schlosser Walter.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga, Dorfstraße

Di 19 M.

Rehling, St. Vitus und Katharina, Hauptstraße 5

Sa 19 Maiandacht gestaltet durch den Schützenvereins in Au (St. Nikolaus). **So** 10 M für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Anastasia Steinherr, Günther Krahl und Angeh., Rita und Alfred Klak und Angeh., Herta und Willi Kernbach, Anna und Josef Hammer, Thomas Büchler, Walburga und Hermann Gürtner, Waltraud Bachmeir, Anna Blank, Johann und Annamaria Schalk, 19 Maiandacht

gestaltet durch Pfarrgemeinderat und Kirchenchor. **Di** 19 M, Michael Wieser. **Mi** 18.30 Bittgang nach Unterach, um 19 Uhr dort M (St. Wolfgang), Leo Rupprecht, Genofeva und Josef Moser, Maria Steiner. **Do** 7.15 M, zu Ehren des hl. Pater Pio.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing Derching, St. Fabian u. Sebastian, Liebfrauenplatz 3

So 8.25 Rkr um geistliche Berufe und Beichtgelegenheit, 9 Pfarrgottesdienst, 18 Maiandacht, musikalische mitgestaltung vom Kirchenchor. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, Johann Losert u. verstorbene Verwandtschaft Losert-Sauerlacher, Verstorbene der Familie Hermann, Thomas Mair, Melitta Staudinger, Theresia Tränkl JM, Josef Pupeter, Anna und Bruno Losert, Martha Auer.

Haberskirch, St. Peter und Paul, Stefanstraße 45

Sa 18 Vorbereitungsandacht zur Erstkommunion. **So** 10.30 Feierliche Erstkommunion, M Richard Baumann, Christian Sigel, 16.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder.

Stätzing, St. Georg, Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 10.30 Gottesdienst der Banater Schwaben, 18 Rkr. **So** 9 Familiengottesdienst, M für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Anna und Matthias Hofberger und Fam. Funk, 14 Taufe: Anna Viktoria Sonntag. **Mo** 19.30 Rkr Loretokapelle. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Familie Hartwig/Hans, Thomas Sturm, Schmid/Keller. **Fr** 7 M.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PfG, Maria Eisele, Robert und Anton Holzmüller, Lorenz, Katharina und Theresia Sturm, Anna und Johann Metzger, Sophia, Georg und Anna Mayr mit Angehörigen, Barbara und Franz-Xaver Müller, Maria und Michael Duna, Babette Abmair, Verst. Duna und Abmair, 19 Maiandacht. **Di** 14 Seniorennachmittag, 19 AM, verst. Angehörige der Familie Holzmüller u. Strauß. **Fr** 19 Maiandacht in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 10 Erstkommunionfeier, 14.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 Marienmesse in Stotzard gestaltet durch den Kath. Frauenbund, die † Mitglieder des Kath. Frauenbunds.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 14.30 Taufe: Marlon Fellin, 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Fam. Alois Gmähle mit Maria Magdalena u. Angeh., Xaver Egen, Eltern u. Schwiegereltern, Xaver und Franziska Bund, Margarete Maindl u. Schwester Wilhelmine, Maria JM, Johann u. Rudolf

Krebs u. verst. Eltern Zott, Maria u. Gilbert Rosengart mit Sohn Eduard, Dora Rottenegger JM u. verst. Verwandtschaft, August Obele mit Angeh. **So** 10 Erstkommunion der Grundschule an der Singold, 18 Dankandacht der Kommunionkinder. **Di** 15.30 Go (Tagespflege Ederer), 18.30 M Alois u. Andrea Wiedemann u. verst. Angeh., Margarethe u. Ludwig Rosengart u. Eltern, Andrea Centina, Carmen u. Eugenio Palacios, Johann u. Richard Holzhauser u. verst. Angeh., Verstorbene Terschanski u. Knoll. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Eltern Weigl u. Jaser, Ludwig u. Walburga Mögele, Hermine Abt u. Angeh., Verst. Holzhauser-Rottenegger. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Johann Mayr und Leni Wiedemann mit Angeh., Viktoria u. Ferdinand Titz u. Richard Seitz. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Bernhard Geigl, 18.30 Maiandacht, gest. v. Kolping (Liebfrauenkirche). **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Brigitte Jäcklin und Angehörige, Michael Wiedenmayer, Martin und Walburga Leinauer, Maria Tyroller, Eltern und Schwiegereltern, Juliana und Benedikt Seibold und alle verst. der Fam., 19 Maiandacht. **Di** 19 M Maria Richter und Angeh.

Reinhartshausen, St. Laurentius,
Waldberger Straße 2

So 10 Feier der Erstkommunion, 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, zu Ehren der Mutter Gottes.

Straßberg, Heilig Kreuz,
Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Gottfried Lichtenstein, Kreszenzia und Michael Miller, Tochter Erika, Luise und Reinhold Treichelt, Eva und Richard Ritter, Josefa und Alois Mayr und Angeh. Ritter-Mayr-Bucher, Josef Thaler und Sohn Josef, 14 Taufe des Kindes Johanna Knoll, 19 Maiandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Karl Haas und Angehörige Haas und Eberhard, Karl Theiner und Perpetua und Josef Drexel und Angeh.

Waldberg, St. Radegundis,
Bobinger Straße 12

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Johann JM und Maria Rehm, Stefan und Maria Bißle, Eltern Reiter, Töchter und Söhne, Ulrich und Aloisia Schmid, Ottmar und Elisabeth Mahl, Lorenz Kirchenbaur und Eltern, Erika-Maria Amann, Cäcilia Strobel, Lorenz und Paula Reich, Marianna Saliwadnij, Eltern Mögele-Mayer, GR Pfarrer Leonhard Haßlacher, Maria Mögele.

Pfarreiengemeinschaft Fischach
Aretsried, St. Pankratius,
Marktplatz 7a

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet in der Kapelle Mariä Heimsuchung in Itzlishofen. **So** 8.45 Fest-Go -Patrozinium „St.

Pankratius“, Josef und Maria Kugelman, Tochter Luise und Sohn Josef. **Mo** 18.30 Josefsheim Reitenbuch: AM mit herzlicher Einladung an die Dorfbevölkerung. **Di** 18 AM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,
Hauptstraße 6

Sa 10 Rosenkranzgebet in der Kapelle Mariä Heimsuchung in Itzlishofen, 11 Taufe: Luisa Magdalena Schuster. **So** 10, 9.45 Uhr Aufstellung der Erstkommunionkinder und deren Eltern am PH Adolph Kolping - feierlicher Zug zur PK - Erstkommunionmesse, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Josef Mayr, Erwin Burkhard, Maria Denzel. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, Stiftmesse Xaver und Maria Geiger und Sohn Adolf.

Siegertshofen, St. Nikolaus,
Kirchberg

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet in der Kapelle Mariä Heimsuchung in Itzlishofen. **So** 10 M, JM Ruppert Schuster, Peter und Paula Böck und Söhne, Franz und Emilie Fleschütz und Fam. Klotz, 19 feierliche Maiandacht mit herzlicher Einladung an die Erstkommunionkinder. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,
Hauptstr. 86

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet in der Kapelle Mariä Heimsuchung in Itzlishofen, 19 VAM zum 4. Sonntag der Osterzeit, JM Karolina Steber, JM Luise Magg. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Christine Angerer. **Mi** 18.30 stille Anbetung, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.
Ortsstraße 26

Sa 10 Gemeinsames Rosenkranzgebet in der Kapelle Mariä Heimsuchung in Itzlishofen. **So** 8.45 PFG M für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei, 19 feierliche Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Großaitingen, St. Nikolaus
Bahnhofstraße 1

So 10 PFG, Erstkommunionfeier mit Kinder- u. Jugendchor u. Kirchenchor: für die verstorbenen Angeh. der Erstkommunionkinder, 13.30 Taufe von Liliana Marie, 17.30 Dankandacht mit Kinder- u. Jugendchor und Opfergabe der Erstkommunionkinder, 18.30 Maiandacht entf. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Werner Lindner u. Eltern, Erich Erlinger/Fam. Miller, Fam. Heckel, Rosa u. Johann Prestele. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Kleinaitingen, St. Martin
Am Kirchberg 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Kreszenz Büschl u. Angeh., 19 Maiandacht (gestaltet vom PGR). **Mi** 18.30 M Josef Heider u. Angeh., Centa u. Viktoria Müller, Johann Kleinle, Fam. Stalzer/Wiedemann. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus
Kirchplatz 1

Sa 18.30 FamGD, Maria u. Karl Reiter, Johann Schießl. **So** 19 Maiandacht. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M, Theresia Häusler, Georg u. Martha Egelhofer u. Angeh, Kle-

mens Menter u. Hans Zepnik. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus
Kapellenberg

So 18.30 M mit Marienlob, Rosa u. Joseph Reißer. **Do** 19 Maiandacht.

Wehringen, St. Georg
Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG, Erna Nerlinger, Alfons Renner u. verst. Geschwister, BrschM für Josef Högg, Peter, Rosa u. Walter Wagner, Josef u. Afra Klocker u. Angeh., Maria Korkisch u. Angeh., Marianne Kaiser-Herr, Antonie Deschler, Hedwig u. Karl Renner, Kreszenz, Josef u. Manfred Heiß, Dreißigst-M für Ursula Gassner. **So** 14.30 Taufe von Vincent Leo, 19 Maiandacht mit Fortuna. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Johann Merk. **Fr** 18.30 M, Fam. Wildegger u. Angeh., Max u. Josephine Kleinle, 19.10 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft
Hiltenfingen / Langerringen
Gennach, St. Johannes d. Täufer,
Langerringer Straße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 Vorabendmesse, Xaver und Justina Jäger und Michael Weber, Karin Hämmerle und Verst. Menter. **So** 19 Maiandacht. **Mi** 18.30 Rosenkranz, 19 M Wendellin und Josefa Hämmerle und Centa Steppich. **Do** 18 „Zeit für Gott und mich“, 19 Gebet zur Hl. Mutter Gottes.

Hiltenfingen, St. Silvester,
Kirchweg 4a

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Johann Sinzinger, Elvira Engelman, Kreszenz Masche und Helmut Leubner. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr, anschl. Gebetskreis im PH, 9 Krankenkommunion in allen Pfarreien. **Mi** 19 Maiandacht in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr.

Konradshofen, St. Martin,
Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Gertrud Schorer, Centa Fichtel, Johannes Crolla und verst. Crolla und Bravi, Cilly und Ernst Schnell, Sofie Sommer, Walter Müller, Sr. Veritas Dempf, Roland Klier, 19 Maiandacht. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Langerringen, St. Gallus,
Pfarrgasse 3

So 8.45 PFG, Johann Dempf u. Elt., Theresia Jehmüller JM u. Anton Jehmüller, Hermine Vogt JM u. Hermann Vogt, † d. Fam. Knoller und Pfänder, Josefa und Emma Klöck u. † Angeh., 19 Maiandacht in der Leonhardskapelle, gestaltet v. d. Landfrauen. **Do** 14.30 Ökum. Seniorennachmittag i. Gemeindezentrum St. Gallus, 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,
Kirchgasse 1

So 10 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht. **Di** 19 M Hans Schreiegg, Martin und Sofie Schreiegg und Maria und Hugo Zahn, Xaver und Johanna Jeckle. **Fr** 19 Maiandacht.

Schwabmühlhausen, St. Martin,
Kirchberg 10

So 10 Erstkommunionfeier, 14.30 Dankandacht. **Mi** 19 feierliche Maiandacht. **Westerringen, St. Vitus,**
Pfarrgasse 3

Di 19 M Alois Fischer.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn
Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,
Mindelheimer Str. 24

Sa 17.45 BG, 18.30 M Edmund, Eugenia u. Adolf Stroh, Kurt Reimann JM. **So** 11 Fam.-Go., Verst. d. Fam. Groß, nach Meinung (Marianne), nach Meinung (Eveline u. Viktoria Depperschmidt), 19 Maiandacht. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Christian Maier u. Arme Seelen, nach Meinung (Georg u. Maria Depperschmidt m. Kindern u. Enkelkindern). **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M Verst. d. Fam. Link u. Zacher, Johann u. Anna Rehm, Karl u. Josefa Moderer u. Gabi Kugler, Josef u. Josefa Brem u. Tochter Antonie, 17.30 Anbetung, 19 M Martin Jahn JM u. Verst d. Fam. Fuchsle, Berger u. Jahn, Erika Ziegler JM. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M Sofie u. Walter Bönisch. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr in St. Ulrich, 8.30 M, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,
Blumenallee 27

So 8.30 M Walburga Michel, für Verst. d. Fam. Nittka, Banik u. Wonneberg, für Nelli Ferkaluk u. Verstorbene der Familie Becker, Garricht u. Schäfer, für Maria u. Josef Storhas, Helene u. Josef Miller, Artur u. Anna Raders JM, Verstorbene der Familie Riener u. Deil, 10.30 Feier der hl. Erstkommunion mit den Ohrwürmern, 17.30 Dankandacht aller Erstkommunionkinder. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Anna Tölg, Friedrich Elsner u. Eltern, Adam Gawroniak u. Verstorbene der Familie Fünfstück, Gawroniak u. Grundchock, Alois Pospischil jun. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, Karl Jungwirth.

Bequem, gesund und erholsam schlafen!
Kompetenz durch über 50-jährige Erfahrung.

Montag – Freitag 9 – 19 Uhr
Samstag 9 – 14 Uhr
Messerschmittstr. 7
(Nähe McDonald's)
86453 Dasing, Tel. 08205/1395

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!
www.reisberger-betten.de

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche